

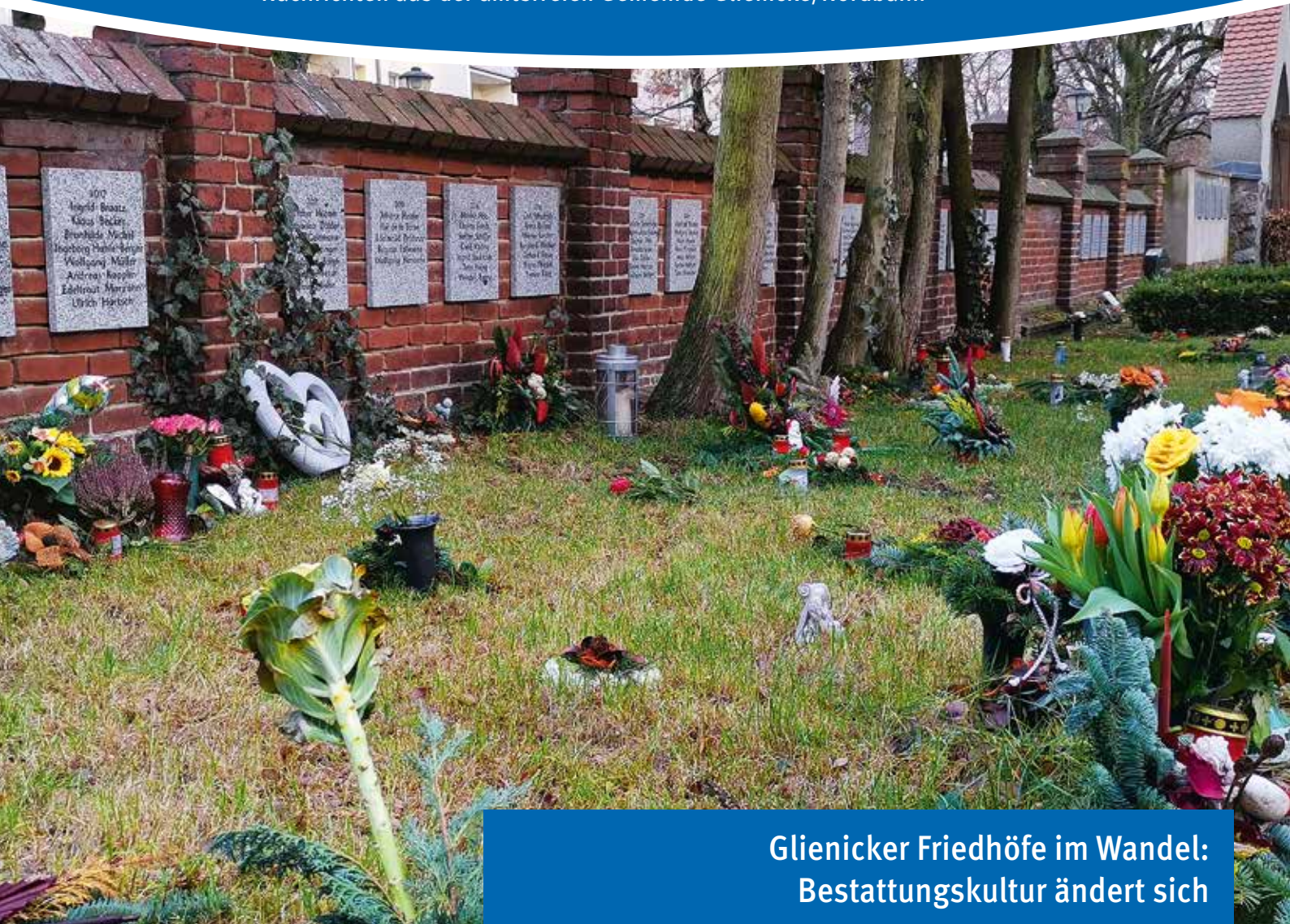
Glienicker KURIER



FEB
2019

Unentgeltlich an alle Haushalte

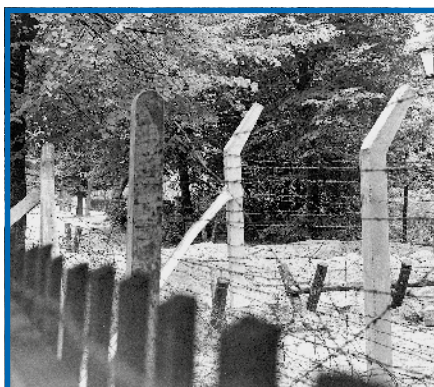
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Glienicker Friedhöfe im Wandel:
Bestattungskultur ändert sich



Rekord beim Silvesterlauf



Glienicker Mauergeschichte



Ortschronist im Interview

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: Dienstag, 12. Februar 2019

Die Möbelzeitschrift **Arcade** hat uns 2016, 2017 und 2018 unter die **Top-Einrichtungshäuser Deutschlands** gewählt!



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 – 2019 • 121 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

121 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle, die handwerklich und fest gepolstert sind. Moderne kuschelige Wohnlandschaften mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen. Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen - Schlafen - Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel**. Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich. Eine umfangreiche Holzauswahl rundet das Angebot ab. **Gerne beraten wir Sie**, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

61 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack**. Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner**.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias DOMEYER

*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!*

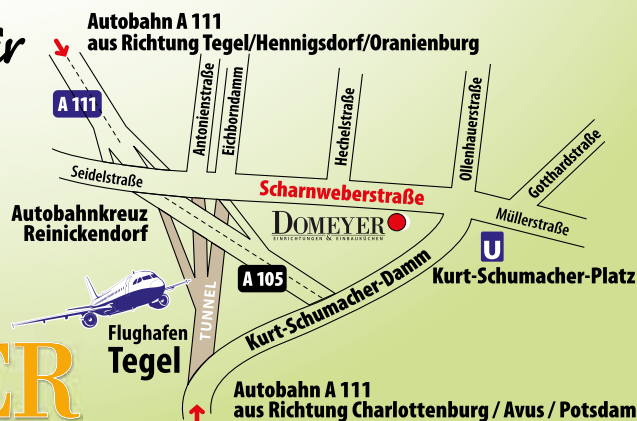
Kompetenz seit 121 Jahren ...

1898 – 2019
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



**Kostenlos
in unserem
Parkhaus**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eigentlich steht an dieser Stelle das monatliche Editorial. Leider hat das Redaktionsteam, das aus je einem von den in die Gemeindevertretung gewählten Fraktionen benannten Vertreter besteht, meinen Text mehrheitlich abgelehnt. Ich bedauere diese Entscheidung. Ein Schelm, wer dabei an Zensur denkt.

*Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber*



Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Glieniccker Kurier (GK),
Anzeigen: Vanessa Kränzke
Fotos: Glieniccker Kurier (sofern nicht anders
angegeben); Titelseite: Bildstelle des Bezirksamtes
Reinickendorf
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.300
Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Annette Friedrichs, Thomas Kollegger, Susanne Kübler,
Barbara Neeb-Bruckner, Dr. Ulrich Strempel
Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde
Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des
„Glieniccker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt
die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	14
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	23
KINDER, JUGEND UND SCHULE	32
NEUES AUS DER FEUERWEHR	36
KUNST UND KULTUR	38
HISTORISCHES	40
SENIOREN	43
SPORT	46
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	54
LESERPOST	56
TERMINE	59
STELLENANZEIGE	60
FAMILIENANZEIGE	60
GEBURTSTAGE	61
ANZEIGEN	61
DIE GEMEINDE INFORMIERT	70



INTERVIEW MIT DEM ORTSCHRONISTEN JOACHIM KULLMANN

„Einmal hatte ich wirklich Angst“

Er gehört zu den bekanntesten Gesichtern der Gemeinde – Ortschronist Joachim Kullmann lebt seit seinem dritten Lebensjahr in Glienicke. Er hat die bittere Zeit der Nationalsozialisten, das Entstehen und den Totalitarismus des DDR-Regimes sowie 28 Jahre später dessen Niedergang miterlebt. Der 82-Jährige arbeitet seit 25 Jahren die Geschichte des Ortes auf, damit ein Stück weit auch seine eigene. Redakteurin Susanna Gotsch sprach mit ihm über die schicksalhafte Vergangenheit von Glienicker Familien aber auch über seine eigene bewegende Familiengeschichte.

Glienicker Kurier: Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten. Wie wichtig ist die Geschichte Glienickes für die Menschen hier?

Joachim Kullmann: Vor allem die Alt-eingesessenen, die mich zum großen Teil auch kennen, sind sehr aufgeschlossen, was die Geschichte des Ortes angeht. Aber auch die Zugezogenen interessieren sich für die Vergangenheit. Vor zwei, drei Jahren hat eine Umfrage ergeben, dass die Rubrik Historisches im Glienicker Kurier zu den beliebtesten zählt. Daraus kann ich rückschließen, dass es auf Interesse stößt. Für mich ist es umgekehrt wichtig, Zeitzeugen zu sprechen, da ich nicht alles erlebt habe und nicht alles weiß, obwohl ich seit meinem dritten Lebensjahr hier lebe.

Was interessiert Sie an Glienicke beziehungsweise der Geschichte des Ortes persönlich am meisten?

Sowohl wichtige historische Gebäude kommunaler Art als auch Privathäuser, in denen die Prominenz gelebt hat. Ein großes Thema ist die Aufarbeitung der DDR-Geschichte. Die Chronik von Karl Heinz Moeller, fortgeführt von Herrn Kiontke, hat diesbezüglich wenig gebracht, da es in ihrer Zeit keine Rede- und Pressefreiheit gab. Das hat mich angehalten, die Dinge aufzuarbeiten. Was mich außerdem sehr umtreibt, ist das Thema „Juden in der DDR“. Die jüdischen Schicksale in Glienicke wurden von meinen Vorgängern gar nicht behandelt, obwohl es sehr viele gab. Die Thematik kommt im vierten Band des Glienicker Bilderbogens zum Ausdruck. Zwei weitere Punkte, zu denen ich viel recherchiert habe und die in der Chronik verschwiegen werden, ist der Arbeiteraufstand am 17. Juni 1953 sowie die besondere Grenz- und Mauersituation unseres Ortes, infolge der etwa 40 kommunale und private Gebäude abgerissen wurden, um freies Sicht- und Schussfeld am Grenzstreifen zu haben. Man hat sich nicht gescheut das Olympiakino, allerdings mit

ausgebranntem Saal, den historisch sehr wichtigen Sandkrug, das Kulturhaus, drei Gaststätten und ein Kinderheim abzureißen. Viele Familien wurden zwangsumgesiedelt. Die persönlichen Schicksale waren sehr übel.

Schildern Sie ein Familien-Schicksal, welches Sie sehr bewegt hat...

Die Geschichte einer Familie etwa, die seit den 1930er Jahren in der Joachimstraße 5 wohnte. In einer Nacht-und-Nebelaktion und ohne Angabe von Gründen wurde die Familie am 26. Februar 1962 zwangsumgesiedelt. Ohne Vorankündigung wurden die Leute frühmorgens um 5 Uhr aus den Betten geklingelt, alle Möbel kamen auf einen LKW. Dann ging es in ein fast verlassenes Dorf hinter Oranienburg. Ein baufälliges Haus wurde zum neuen Quartier der Familie. Im Band 2 des Glienicker Bilderbogens habe ich das Schicksal ausführlich erläutert. Mit mehreren Familien aus Glienicke ist man so verfahren.

Auch Sie persönlich sind mit den totalitären Methoden des DDR-Regimes mehrmals in Kontakt gekommen...

Meine eigene Geschichte, insbesondere die Verhaftung unserer Familie 1950, hat mich sehr geprägt. Meine Mutter und ich – 14 Jahre alt – waren eine Woche in Polizeihaft. Nach anderthalbjähriger Untersuchungshaft war mein Vater eines der ersten Opfer, die man für die wirtschaftlichen Fehlentwicklungen durch die SED-Diktatur Anfang der 1950er mit konstruierten Indizien „schuldig“ machte. Das Terrorurteil lautete sechs Jahre Zuchthaus. Nach drei Jahren wurde er entlassen. Das war für mich und meine Mutter eine sehr schwierige Zeit. Wir mussten essen, heizen und Miete zahlen, aber das Gehalt vom Vater gab es nicht mehr. Meine Mutter musste sich eine Arbeit suchen, damit wir über die Runden kamen. Wir haben unter sehr schwierigen Bedingungen leben müssen. Dann ging die Schikane weiter: Als Jurist mit Kenntnissen in vier Fremdsprachen fand mein Vater keine Arbeit mehr. In einer kleinen Elektrofirma in Berlin arbeitete er für ein schmales Gehalt in der Buchhaltung. Dementsprechend gering fiel seine Rente aus. Aus diesen und weiteren persönlichen Gründen wuchs meine kritische Sicht auf die DDR.

Apropos Kritik: Sie werden für Ihre Art der geschichtlichen Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit oft kritisiert. Wie gehen Sie damit um?

Das berührt mich eigentlich wenig, ich unterhalte mich sogar mit diesen Leu-



Ortschronist
Joachim Kullmann



ten. Wir stehen uns nicht verfeindet gegenüber. Ich betrachte Kritik als normal, das gehört zu meinem Geschäft. Aber ich habe keine Angst. Wobei, als ich Anfang der 1990 Jahre für das Glienicker Blatt im Sinne der politischen Aufarbeitung viele kritische Artikel veröffentlicht hatte, bekam ich einen anonymen Drohbrief der ganz üblen Art. Das muss 1992/93 gewesen sein, die DDR-Vergangenheit war noch ganz frisch. Da hatte ich wirklich Angst. Doch die Polizei konnte mir bei der Aufklärung nicht weiterhelfen, die Sache verlief im Sande. Den Brief habe ich immer noch.

2019 jährt sich der Fall der Mauer zum dreißigsten Mal. Glienicke nimmt durch die Grenznähe eine besondere Stellung ein. Wie und wo haben Sie den Bau und 28 Jahre später den Fall erlebt? Welche Gefühle hatten Sie damals?

Der Bau der Mauer 1961 kam völlig überraschend. Nur wenige waren eingeweiht. Es war ein Sonntagmorgen, ich hörte davon im Radio und bekam noch einen zusätzlichen Schreck: Genau einen Tag später wollte ich von meinem ersten selbstverdienten Geld eine Auslandsreise nach Rumänien antreten. Ich hatte große Angst, die Reise nicht machen zu können. Noch am Flughafen Schönefeld gingen die Gerüchte um, alle wehrfähigen Männer würden eingezogen. Letztendlich lief alles ohne Probleme ab, ich konnte 14 Tage an der Schwarzmeerküste verbringen.

Vom Fall der Mauer erfuhr ich über die berühmte Pressekonferenz mit Günter Schabowsky im Fernsehen. Als er den Text über das neue Reisegesetz vorlas, ist mir nicht sofort bewusst geworden, was das bedeutet. Im Ostfernsehen herrschte großes Schweigen. Erst als es zwei Stunden später an der Bornholmer Straße losging und das Westfernsehen berichtete, wurde mir klar, dass die Mauer gefallen war. Das war für mich wie ein Befreiungsschlag. Einen Tag später bin ich zur Bornholmer Straße gefahren, habe Fotos von den wogenden Massen gemacht. Dann ging es mit der S-Bahn nach Hermsdorf. Dort bin ich zur Mauer gelaufen und habe sie mir von der anderen Seite angesehen. Die Emotionen kann man schwer beschreiben, ich habe feuchte Augen bekommen. Den nächsten Tag habe ich meine Bekannten in Frohnau besucht, das Wiedersehen war schon doll, das vergisst man nicht. Der Mauerfall war für mich die Vollendung des 17. Juni 1953!

In welche Hände werden Sie Ihre Arbeit übergeben? Haben Sie schon einen Nachfolger im Visier?

Ich fühle mich noch sehr rüstig und möchte gerne so lange wie möglich damit weitermachen. Mir bekannte Alt-Glienicker kämen meiner Meinung nach für die Tätigkeit infrage. Die könnten das weitermachen. Ich habe sie aber noch nie direkt darauf angesprochen.

Sind alle historischen Themen abgearbeitet und alle Dokumente gesichtet?

Ja, das habe ich gleich, als ich 1994 als Ortschronist anfang, getan. Im Rathaus gab es eine Ortschronikstube. Dort standen alte Regale mit Ordnern, Heftern und Zeitungen aus den 1920/30 Jahren. Herr Vehse, Gemeindevorsteher bis 1933, Lehrer Gottlieb und andere hatten das Material zusammengetragen. Ich habe den Raum von links oben nach rechts unten durchgearbeitet und alles gesichtet. Dazu gehörte natürlich auch die schon genannte und äußerst umfangreiche Moeller-Chronik.

Augen-Check & Sehtest



**Gutschein für einen
kostenlosen* Sehtest bei
Schmelzer Augenoptik**

*) Gültig bis 31. März 2019.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



ANNE-KATHRIN BRÜGGEMANN ERÖFFNET ERNEUT MODEGESCHÄFT AN DER GLIENICKER SPITZE

Zurück in die Zukunft

(af) Für Anne-Kathrin Brüggemann ist es der zweite Anlauf. Die 53-Jährige hat an der Glienicker Spitze ihr Damen-Modegeschäft „BYANNE Fashion“ eröffnet und kehrt damit nach gut drei Jahren wieder zurück nach Glienicke. Bereits von 2012 bis 2015 führte sie nicht unweit von ihrem heutigen Standort ihren Laden. „Damals habe ich den Sprung ins kalte Wasser gewagt. Aber mein Geschäft lag zu versteckt“, sagte die ehemalige Mode-Handelsvertreterin. Dass sie nach einem dreijährigen und durchaus erfolgreichen Intermezzo in Berlin wieder in die Heimatgemeinde zurückgekehrt ist, war eher einem Zufall geschuldet. „Ich habe mitbekommen, dass ein Laden an der Glienicker Spitze frei wird. Da habe ich für mich entschieden, es noch einmal zu versuchen“, sagte Brüggemann.

In den drei Jahren zuvor unterhielt sie ihr Modegeschäft gleichen Namens in Berlin-Mitte. „Das war eine interessante Zeit, weil ich viele Touristen aus dem In- und Ausland zu meinen Kunden zählen konnte“, sagte sie. Doch der Vermieter kündigte im vergangenen Jahr allen Gewerbetreibenden, sodass auch Brüggemann sich gezwungenermaßen umorientieren musste.

In ihrem neuen Domizil in der Oranienburger Chaussee 15 kann sie sich über mangelnde Kundschaft nicht beklagen. „Die Resonanz ist schon toll. Es kommen Stammkunden aus Glienicke und Berlin, aber auch Neukunden sind dabei.“ Brüggemann legt viel Wert auf ausgesuchte



Kamen auf einen Besuch vorbei: Martin Beyer (l.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack drücken Geschäftsinhaberin Anne-Kathrin Brüggemann die Daumen für den zweiten Anlauf.

Designermode, die bezahlbar bleibt, hervorragende Passformen und Qualität bietet. „Die Produktion findet hauptsächlich in Europa statt.“ Das Größenspektrum sei von 32 bis 48 weit gefächert. Dazu bietet sie auch Accessoires wie Uhren, Schmuck und Taschen an.

Die gelernte Hotelfachfrau hatte neben ihrem Beruf angefangen, sich mit Mode zu beschäftigen und veranstaltete später Modepartys. Aus dem Hobby machte sie ihren Traumberuf. Doch die Glienickerin

will die Kunden nicht nur zu den normalen Öffnungszeiten in ihr Geschäft locken. Brüggemann plant auch einen „Freundinnen-Abend“ ab 18.30 Uhr. Dann können sich Kundinnen in Ruhe und bei einem Gläschen Sekt beraten lassen. Das Angebot gilt ab einer Teilnehmerzahl von vier Personen. Brüggemann ist zuversichtlich, dass ihr Modegeschäft in Glienicke ankommt. Es ist ihr zweiter Versuch. Für sie ist es auch ein Weg zurück in die Zukunft.

Anzeige

Der Immobiliensekretär
Verkauf • Vermietung • Finanzierung
Telefon: 03 30 56 / 59 13 48
Büro Eichenallee 8 • 16548 Glienicke/Nordbahn

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



RENAULT
Passion for life

Renault TWIZY

Der Frühling wird elektrisch!



Renault Twizy Life inkl. Überführungskosten

ab **7.740,- €***

zzgl. ab 60,- € mtl. Batteriemiete**

Jetzt 24 Stunden gratis testen!***

• Einfach wie ein PKW. Agil wie ein Motorroller. • In nur 3,5 Stunden geladen**** • Bis zu 120km Reichweite (nach ECE-15 Zyklus)***** • Keine Parkplatzprobleme • Hohe Sicherheit dank Scheibenbremsen, Fahrgastzelle, Airbag und Gurtsystem
Energieeffizienzklasse: A+.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7,

16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006

www.autohaus-glienicke.de

*Für das Fahrzeug ohne Antriebsbatterie. Fahrzeug wird nur verkauft bei gleichzeitigem Abschluss eines Mietvertrags für die Antriebsbatterie mit der Renault Bank. **Monatlicher Mietzins von 60,- € bei einer Jahresfahrleistung von 7000 km und 12 Monaten Laufzeit. Der monatliche Mietzins deckt die Bereitstellungskosten für die Batterie sowie die Renault Z.E. Assistance ab. ***Kostenlose Probefahrt bei allen teilnehmenden Renault Partnern, die maximal 24 Stunden dauert. Weitere Informationen unter www.renault.de/24Stunden. **** Schnellladung mit 22 kW in 1 Stunde zu 80 % geladen. Die Restladung erfolgt im Standardladeverfahren. *****Werte gemäß NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus). Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie, Zuladung und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite. Abbildung zeigt Renault Twizy mit Sonderausstattung.



Thema des Monats

FRIEDHÖFE IN GLIENICKE

Die letzte Ruhe ist im Wandel



Früher so üblich: ein historisches Familiengrab auf dem Friedhof der evangelischen Gemeinde Glienicke

(sg) Die Friedhofskultur, die offiziell Sepulkralkultur heißt, ist wie alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens einem Wandel unterlegen: Immer mehr Menschen wollen sich nach ihrem Tod verbrennen und in einer Urne beisetzen lassen. Vor allem halb- oder ganz anonyme Beisetzungen auf Rasengräbern nehmen zu.

Während früher hauptsächlich im Sarg bestattet wurde, hat die Zahl der Urnenbeisetzungen zugenommen. Jede fünfte Bestattung war beispielsweise in Berlin 2017 eine Erdbestattung. Ein Trend, der sich auch in Glienicke bemerkbar macht. Hier fanden im vergangenen Jahr gerade einmal drei Erdbestattungen auf dem Waldfriedhof statt, den Rest der 48 Beisetzungen machten Urnenbestattungen aus, sechs davon anonym auf einer Wiese. Auch auf dem evangelischen Friedhof liegt der Anteil der Erdbestattungen bei unter 20 Prozent, weiß Pfarrer Leppler von der evangelischen Kirchengemeinde Glienicke, „das ist seit 20 Jah-

ren stabil geblieben“.

Der Trend, sich einäschern zu lassen, nahm 1878 mit der Eröffnung des ersten deutschen Krematoriums in Gotha seinen Anfang. Heute ist der Anteil derjenigen, die verbrannt werden wollen, deutschlandweit ungebremsst. Aus dem Statistischen Jahrbuch geht hervor, dass die große Mehrheit der Toten (82 Prozent) in einer Urne beigesetzt wurde – in Großstädten wie Berlin mehr als jeder dritte (38 Prozent) anonym. Die Zahl der Erdbestattungen ist seit Jahren rückläufig. 1991 lag ihr Anteil noch bei 72 Prozent, 28 Prozent waren damals Urnenbeisetzungen.

Unsicherheit im Umgang mit dem Tod

Auch wenn Friedhöfe Teil unseres gesellschaftlichen Lebens sind, die meisten gehen dorthin nur, um jemanden zu Grabe zu tragen, aber nicht um ausgiebig zu trauern. Dem Tod will man lieber aus dem Weg gehen und so wenig wie möglich damit zu tun haben. Bestatter Micha-

el Splinter kann nur bestätigen, dass viele Familien vom Tod völlig überrascht werden und sich zu Lebzeiten kaum damit beschäftigen. Was aber auch damit zu tun hat, dass es hierzulande kaum noch Rituale gibt wie früher üblich. Wo werden Verstorbene noch von Angehörigen zu Hause für die Beerdigung vorbereitet oder gar daheim aufgebahrt? „Das liegt aber auch daran, dass die meisten Menschen im Krankenhaus oder im Pflegeheim sterben“, so Leppler. Dass alte Traditionen ganz verschwunden sind, kann er nicht behaupten. „Es gibt einige Familien, die zu mir kommen und sich auf dem Friedhof ihre letzte Ruhestätte aussuchen. Auch die Trauerfeiern hier in der Gemeinde werden, wie früher üblich, sehr traditionsbewusst und liebevoll vorbereitet und ausgerichtet.“

Vorbei die Zeit der intensiven Grabpflege

Auffällig sei dennoch, dass es kaum noch Familiengrabstellen – mal größer

oder kleiner, je nach gesellschaftlichem Status – gibt, wie sie zum Teil noch auf dem Waldfriedhof oder dem der evangelischen Gemeinde zu finden sind. Den Angehörigen nach dem Tod möglichst wenig Arbeit machen, sei ein geäußertes Argument. „Die Leute haben keine Zeit mehr für die Grabpflege. Ich kenne in Glienicke eine Frau, die wöchentlich zwei bis dreimal auf den Friedhof geht, um sich um ihre Hinterbliebenen beziehungsweise deren Gräber zu kümmern. Aber das ist eine große Ausnahme“, sagt Bestatter Michael Splinter. Außerdem würden die Leute heute auch in einem höheren Alter sterben, im Schnitt mit etwa 85 Jahren. „Da sind die Angehörigen selbst schon in einem hohen Alter und entscheiden sich bewusst gegen ein Erdgrab mit einer Liegezeit von 30 Jahren“, so Splinter weiter. Pfarrer Leppler macht speziell für Glienicke die Lebenssituationen vieler Familien dafür verantwortlich. „Es gibt viele Umzüge, die Familie ist nicht am Ort, um ein Grab zu pflegen. Da fällt die Wahl automatisch auf ein Urnengrab.“

Große Kostenunterschiede

Was könnten weitere Gründe für den Wandel in der Begräbniskultur sein? Ein Problem sind die Gebühren der Kommunen: Denn Friedhöfe müssen sich in der Regel selber finanzieren, dafür gibt es keine Zuschüsse aus der Kirchensteuer. In der Friedhofssatzung der Gemeinde sind die Kosten für die verschiedenen Bestattungsarten einsehbar: So zahlt man beispielsweise für ein Erdreihengrab mit 25 Jahren Nutzungsdauer 1.440 Euro, für ein Urnengrab hingegen nur 874 Euro, ein anonymes Grab schlägt mit 489 Euro zu Buche. Kosten für die Bestattung kommen noch hinzu und variieren ebenfalls zwischen



Über 80 Prozent der Begräbnisse sind Feuerbestattungen Foto: Harald Gebel/pixelio.de

den einzelnen Grabformen. „Die finanzielle Seite spielt bei der Begräbniskultur eine große Rolle“, das bestätigt auch Bestatter Splinter. „Wenn die Leute hören, was sie in der Summe für ein Erdgrab zahlen müssen, nehmen sie schnell davon Abstand. Heutzutage hat man viel weniger Geld zur Verfügung.“

In der eigenen Geldbörse mache sich das nicht bemerkbar. Seine Preise seien über die Jahre konstant geblieben. Was die wenigsten seiner Erfahrung nach wissen: Eine Feuerbestattung kostet in der Regel ähnlich viel wie eine Erdbestattung. „Da zahlt man zu den Kosten für den Bestatter nur den Sarg. Bei einer Feuerbestattung kommt der Verbrennungssarg, die Gebühren für das Krematorium, die Urne und die Überurne noch hinzu“, erklärt der Experte. Um diese nicht unbeachtliche Summe stemmen zu können, kann er jedem nur empfehlen, zu Lebzeiten eine Sterbeversicherung abzuschließen, „die es monatlich schon ab etwa 15 Euro gibt und die am Ende die Kosten für das Wunschbegräbnis abdeckt.“

Urnengräbnisse lassen mehr Zeit

Pfarrer Leppler hingegen glaubt nicht, dass in erster Linie die Beerdigungskosten für die Trendwende verantwortlich gemacht werden können. Eine Feuerbe-

stattung lässt aus seiner Sicht den Angehörigen mehr Zeit für die Trauerarbeit aber auch für die Begräbnisvorbereitung. Die Familie muss planen, manche von ihnen weit anreisen. Es sei nicht ungewöhnlich, dass bis zu sechs Wochen vergehen, eh ein Toter zu Grabe getragen wird. „Für viele Glienicker dürften die Friedhofskosten auf die Jahre gerechnet kaum eine Rolle spielen“, so Leppler. Apropos Kosten: Hervorheben möchte der Geistliche auch, dass Geld für die Kirchen keine Motivation sein kann, um Friedhöfe zu haben. „Wir dürfen damit keine Gewinne erwirtschaften.“

Dass Friedhöfe ganz verschwinden und die Urne auf dem Kaminsims einmal gang und gäbe sein wird, nimmt er nicht an und hofft er auch nicht. „Aus gutem Grund hat sich in Deutschland eine Bestattungspflicht etabliert. Damit verliert der Mensch seine Würde auch nach dem Tod nicht, weil wir uns seiner erinnern. Die Urne zu Hause wird für mich mehr zum Problem“, sagt er. Nehmen wir das Beispiel eines kinderlosen Paares: Was geschieht mit den Urnen, wenn erst der Mann und anschließend die Frau verstirbt? Unvorstellbar, dass beide auf dem Sperrmüll landen könnten. Und solange es auf diese und viele andere Fragen keine Antwort gibt, wird es die Variante hierzulande nicht geben.



Hat täglich mit dem Tod zu tun: Bestatter Michael Splinter



BEATRICE BARON FEIERTE 15-JÄHRIGES BESTEHEN IHRES GESCHÄFTES „EMMA B“

Einen Mädchentraum erfüllt

(af) Man kennt sich, man mag sich. Stammkunden, die das Geschäft „Emma B“ von Beatrice Baron in Glienicke betreten, bekommen zur Begrüßung eine Umarmung und ein Küsschen auf die Wange. Zeit für ein Schwätzchen hat die Ladeninhaberin immer, inklusive einer Tasse Kaffee. Seit 15 Jahren führt die gebürtige Magdeburgerin ihr Modegeschäft in der Hauptstraße. Mit Erfolg. Von Rabattschlachten hält sie genauso wenig wie von einem unpersönlichen Umgang mit Kunden. „Im Laufe der Jahre ist mehr entstanden, als nur die Ware an die Frau zu bringen“, sagte Baron. Sehr nette und offene Gespräche führen dazu, dass ihr Geschäft für viele Kundinnen ein Ort zum Verweilen geworden ist. Es ist die herzliche Art von Baron, die ansteckt. Die 50-Jährige hat eine offene Wesensart und lacht gerne.

Ihr Geschäft führt unter anderem italienische Mode. Sie liebt die Modebranche des südeuropäischen Landes. „Die Italiener haben einen guten Blick für Trends und Farben, setzen diese schnell um und die neue Ware ist ebenfalls schnell auf dem Markt“, sagte Baron. Alle vier Wochen fliege sie nach Bologna und gucke sich die Kleidung vor Ort an. Angefangen



Zu Besuch bei der Geschäftsfrau: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack erkundigte sich bei Beatrice Baron über ihren Modeboutique.

hat Baron als Einzelhandelskauffrau im Modegeschäft „Exquisit“ in der DDR. Nach der Wende 1989/90 übernahm sie die Leitung von fünf Läden einer großen Modekette. Nach ihrer Elternzeit erfüllte sich die Glienickerin einen Mädchentraum. Sie eröffnete 2003 ihr Geschäft in der Hauptstraße

und gab ihm den Namen ihrer Tochter. Eine bestimmte Altersgruppe trifft man bei Baron nicht an. Ob eine freche Jeans oder ein elegantes Kleid, für jeden ist etwas dabei. „Die jüngste Kundin ist 15 Jahre alt, die älteste 80“, betonte sie. Sie kommen gerne zu Baron. Man mag sich eben.

Anzeige



gardinenlift

Nie wieder Leiter steigen

Die Gardine kommt zu Ihnen!

Und wir kommen zu Ihnen, um Sie zu beraten – **gratis und unverbindlich.**

Machen Sie jetzt einen Termin aus:

Gardinenlift - Center Glienicke /
 Alfons Hellendahl
 Frankfurter Straße 10
 16548 Glienicke / Nordbahn
 Telefon: 033056 / 77843
 mobil: 0176 / 111 77 843

Direkt vom Hersteller!

Passend für jede Gardinenstange
oder Deckenschiene!



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebraucht- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

TruckWorks

Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO



Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de

NEUER TEILNEHMERREKORD BEIM 8. SILVESTER-CROSSLAUF DES BSC FORTUNA GLIENICKE

614 Schuhe überqueren die Ziellinie

(af) Der Silvester-Crosslauf des BSC Fortuna Glienicke gehört inzwischen zu den beliebtesten Laufveranstaltungen am Jahresende in Oberhavel. 307 Athletinnen und Athleten überquerten im Stadion Bieselheide die Ziellinie und sorgten bei der 8. Auflage für einen neuen Teilnehmerrekord. Zum Vergleich: Im Jahr 2017 zählten die Organisatoren 256 Finisher. „Dass wieder so viele Familien an den Start gehen, macht unseren Silvester-Crosslauf aus“, sagte Vereinsvorsitzender Frank Ribak. Nicht Weltrekorde seien entscheidend, sondern vielmehr würden der Spaß und die familiäre Atmosphäre im Vordergrund stehen. „Ich möchte mich vor allem bei den vielen Helfern bedanken, die dieses sportgesellschaftliche Ereignis erst möglich gemacht haben“, sagte Ribak.

An den Rekord von Daniel Naumann von 2015 (28:22 Minuten) kam er zwar nicht heran, aber dennoch war Niklas Schöning übergücklich. Der 19-Jährige gewann die 8-Kilometer-Distanz in 29:34 Minuten. „Ich wollte vorne mit dabei sein. Mein Ziel war es, um die 30 Minuten zu laufen“, sagte der Hennigsdorfer. Daher sei er mit seiner Zeit sehr zufrieden. Die Strecke sei abwechslungsreich und schön zu laufen. Dagegen hatte der Vorjahressieger Maksim Polozov mit 30:01 Minuten dieses Mal das Nachsehen und belegte den zweiten Platz. „Enttäuscht bin ich nicht, da ich in Glienicke meine beste Zeit gelaufen bin“, sagte er. Vor allem



Neuer Rekord: Beim Silvestercrosslauf überquerten 307 Läuferinnen und Läufer die Ziellinie.

lobte er den BSC Fortuna als Veranstalter. „Der Lauf ist perfekt organisiert. Da gibt es nichts zu meckern.“ Bei den Frauen setzte sich Annika Holland (Team Oberhavel) in 33:41 Minuten souverän durch.

Über die 4-Kilometer-Strecke lief Maximilian Wegert der Konkurrenz auf und davon. Der gebürtige Schleswig-Holsteiner landete einen Start-Ziel-Sieg in 16:38 Minuten. Damit unterbot er seine alte Bestmarke von 2016 um 44 Sekunden. Dem 24-Jährigen, der für den Laufpark Stechlin läuft, hatte noch einen Tag zuvor ein Trainingslauf in einer stillgelegten Kiesgrube in den Beinen gesteckt. „Ich hatte

nicht damit gerechnet, dass es für mich so gut lief“, sagte Wegert aus Groß Woltersdorf. Daher steht für ihn schon jetzt fest: „Wenn nichts dazwischen kommt, bin ich 2019 wieder dabei.“

Nicht zu bremsen war Johann Eger von der LG Nord über die 2-Kilometer-Distanz. Der 12-Jährige überquerte die Ziellinie in 11:04 Minuten. Seine Schwester Martha tat es ihrem Bruder gleich und war die schnellste Läuferin (12:57 Minuten) über diese Strecke.

Alle Ergebnisse und Platzierungen stehen auf der Internetseite des Klubs unter www.fortuna-glienicke.de



Wie der Vater, so die Tochter: Auch viele Familien ließen es sich nicht nehmen, zum Jahresausklang etwas für die Gesundheit zu tun.



Aufwärmespaß vorm Startschuss: die Jungen und Mädchen beim Bambinilauf über 600 Meter

RUHEPOL-NEUERÖFFNUNG

Matratzen nach Maß

(sg) Wie man sich bettet, so schläft man. Doch das Bett allein entscheidet nicht über einen erholsamen Schlaf. Zu den optimalen Schlafbedingungen gehört vor allem die richtige Matratze. Thomas und Sabine Drüen wissen genau, worauf es beim Kauf ankommt.

Wer den neuen Ruhepol auf der Hauptstraße betritt, hat das Gefühl auf Wolken zu gehen. Nach einer persönlichen Begrüßung erklärt Inhaber Thomas Drüen seinen Kunden, was es mit der Spezial-Fußmatte im Eingangsbereich auf sich hat - anhand der Schuhe, die in den Regalen stehen und auf denen er selbst den ganzen Tag durch sein Geschäft zu schweben scheint. „Für alle, die lange stehen müssen, Differenzen in den Beinen haben, aber auch für Diabetiker sind die Schuhe geeignet“, erklärt Drüen. Es seien die weichsten Schuhe der Welt und fördern durch eine besondere Sohlentechnologie eine gesunde Körperhaltung, was zu einer Entlastung der Gelenke und des Rückens führen kann.

Laufen und schlafen gehören zusammen

Worüber sich der Rücken auch freut und wofür Drüen ebenfalls Experte ist, sind besondere Matratzen und Lattenroste, die den Rest der beiden Verkaufsräume füllen. Nachdem der gebürtige Hermsdorfer viele Jahre gemeinsam mit seiner Frau ein Geschäft am Olivaer Platz in Berlin betrieben hatte, bietet das Paar sein Knowhow seit Ende Dezember 2018 in Gliencke an. „Für den Kauf einer Matratze – die Grundlage für einen gesunden Schlaf – sollte man sich viel Zeit nehmen“, erklärt Simone Drüen. Die kaufe man nicht



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Martin Beyer (r.), wünschen Thomas und Simone Drüen zum Geschäftsstart alles Gute.

im Vorbeigehen. Im Ruhepol gibt es Matratzen, die wie ein Anzug nach Maß angefertigt werden. Damit jeder Kunde die passende Schlafunterlage für sich findet, wird ein spezieller Service angeboten: Einem ausführlichen Gespräch über die Schlafgewohnheiten (ist man eher Seitenschläfer, Kuschartyp oder Bauchschläfer) folgt die Vermessung auf dem Liege-Simulator, einer verkabelten Matratze.

Von Kopf bis Fuß verkabelt

Diese ist in sieben unterschiedliche Zonen für Kopf, Schulter, Taille, Hüfte, Oberschenkel, Knie und Füße aufgeteilt und sendet Signale an einen Computer, der ermittelt, an welchen Stellen der Körper mehr oder weniger in die Matratze einsinkt. So wird bestimmt, wie hart beziehungsweise wie weich die Matratze an den Stellen zu sein hat. Für die verschiedenen Härtegrade sorgen sogenannte Stempel im

Inneren der Matratze. Ziel ist es, dass die Wirbelsäule im Liegen eine gerade Linie bildet und der Körper vom Druck entlastet wird. „Unsere Matratzen sind auf den einzelnen Kunden abgestimmte Unikate“, sagt Drüen. Das hat natürlich auch seinen Preis. Eine maßgefertigte Matratze kostet um die 1500 Euro. Das Gute an den Stempeln: Sie sind jederzeit austauschbar und die Matratze damit jederzeit variabel einstellbar. „Das macht zum Beispiel nach extremen Gewichtsverlust nach einer Diät Sinn, oder nach einem Unfall. Dann ändern sich meist die Ansprüche an die Matratze“, erklärt der Experte.

Neben den Individualmatratzen gehören auch Modelle aus viscoelastischen Schaumstoff, aus Latex, mit Federkern oder Kombinationen aus verschiedenen Systemen sowie Lattenroste und Kopfkissen zum umfangreichen Sortiment im Ruhepol.

AKTUELLE STELLENAUSSCHREIBUNGEN

DER GEMEINDE GLIENICKE/NORDBAHN FINDEN SIE AUF UNSERER INTERNETSEITE

WWW.GLIENICKE.EU



AUS DEM HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS AM 13. DEZEMBER

Auf der Suche nach der richtigen Beteiligungsform

(af) Dienen von der Gemeinde gekaufte Stellplätze im Wohngebiet Sonnengarten der öffentlichen Daseinsvorsorge? Über dieses Thema sprachen die Gemeindevertreter genauso ausführlich wie über die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle zur Sicherung der Kinder- und Jugendbeteiligung nach Paragraph 18a der Kommunalverfassung. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Zeitbeschränktes Parken soll für Entspannung sorgen

Die Parkplatzsituation im Wohngebiet Sonnengarten ist schon seit einigen Jahren sehr angespannt. Das Unternehmen Bonava ist im Besitz von 24 Stellplätzen in diesem Gebiet, will diese aber verkaufen. Für die Gemeinde bietet sich die Möglichkeit, die Stellplätze zu erwerben. Das Ziel: Durch den Ankauf soll es zu einer Verbesserung des Parkplatzangebotes im Sonnengarten kommen. Die Kosten belaufen sich auf 200.000 Euro.

„Diese Stellplätze sind keinem konkreten Bauprojekt zugeordnet“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Er plädierte dafür, die Flächen für ein zeitbeschränktes Parken von 7 bis 20 Uhr zu markieren. Damit könnten unter anderem Handwerker und Pflegedienste diese Parkplätze nutzen. Einziger Haken: Von den 24 Stellplätzen sind elf vermietet. Während Tanja Seyboldt (GBL) kein öffentliches Interesse an dem Erwerb sieht, „schon gar nicht, wenn die Stellplätze vermietet sind“, schlug Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) vor, den Mietern Bestandschutz zu gewähren. Kimmel ergänzte, dass die vermieteten Parkplätze erst dann der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden sollen, wenn die Mieter diese kündigen. Dagegen gab Dirk Steichele (SPD) zu bedenken, dass mit der Fertigstellung der Wohnungen auf dem ehemaligen Zirkusgrundstück an der Ahornallee die Nachfrage nach Parkplätzen stark ansteigen werde. „Es wird viele Leute geben, die froh sind, wenn sie einen Stellplatz kaufen könnten“, sagte Steichele. Daher fin-

de er es fragwürdig, öffentlichen Parkplätzen den Vorrang zu geben. Oberlack sagte, dass die Gemeinde nur die Verteilung der Parkplätze ändere, aber keine zusätzlichen schaffe. Kimmel sprach sich für den Erwerb der 24 Stellplätze aus, da tagsüber eine gewisse Entspannung der Situation eintrete. Des Weiteren sollen nachts die öffentlichen Parkplätze für die Anwohner frei sein und für die aktuellen Mieter der Parkplätze müsse es Bestandsschutz geben. Die Gemeindevertreter fassten keine Empfehlung, sondern verwiesen die Thematik in die Gemeindevertretung.

Zusätzliche Stelle für Kinder- und Jugendbeteiligung

Das Land Brandenburg hat mit der Aufnahme des § 18a in die Kommunalverfassung umfangreiche Anforderungen an die Gemeinden zur Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen gestellt. Die Formen der Beteiligung müssen in den Kommunen erarbeitet werden. Die Gemeindeverwaltung von Glienicke/Nordbahn hat darauf verwiesen, dass diese zusätzlichen Aufgaben nicht im Rahmen der bereits bestehenden Jugendsozialarbeit geleistet werden können. Da die zu ermittelnden Beteiligungsformen für Kinder und Jugendlichen in der Hauptsatzung verankert werden müssen, sind umfangreiche Vorbereitungsarbeiten vonnöten. Daher soll eine Stellenplanerweiterung das Problem lösen. Aufgabe der Stelle ist es auch, in der Folge die Kinder- und Jugendbeteiligung dauerhaft zu garantieren. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, wies noch einmal

darauf hin, dass es mit Blick auf den Paragraphen 18a der Kommunalverfassung viele unbestimmte Rechtsbegriffe gebe. Ab welchem Alter sollen Kinder in die Beteiligung mit einbezogen werden und in welchen Fällen sind sie von Angelegenheiten der Kommune berührt? Alle diese Punkte seien nach Aussage von Klätke nicht näher in der Gesetzesbegründung definiert. Sie sagte weiter, dass jede Gemeinde eine Beteiligung anders auslegen könne, diese dann auch dokumentiert werden müsse, wenn Beschlüsse zu fassen seien. Um den Paragraphen 18a in Glienicke umzusetzen, brauche es personelle Ressourcen. Einige Gemeindevertreter wollen die Stelle zeitlich auf maximal zwei Jahre begrenzen. Dem widersprach Klätke. Sie sagte, dass die Kinder- und Jugendbeteiligung ein permanenter Prozess sei, da Kinder auch mal erwachsen werden würden. „Daher gilt es, immer neue Generationen an das Thema heranzuführen.“

Ein ganz anderes Problem stellte Frank Schwerike (SPD) in den Raum. Wie sollen Jugendliche und Kinder die zum Teil komplexen und schwierigen Fragestellungen zu kommunalpolitischen Themen verstehen. „Wer finanziert die Informationsbildung“? fragte er. Derzeit sei niemand da, der dem Nachwuchs diese Zusammenhänge leicht verständlich näherbringe. Oberlack sprach sich dafür aus, erst einmal eine Beteiligungsform zu finden und sich die Erfahrungen aus anderen Gemeinden anzuschauen. Das sieht auch Seyboldt so. Jedoch solle man die Kinder- und Jugendbeteiligung auch als Chance begreifen. „Seit Jahren reden wir über Jugendbeteiligung und sagen, dass sie anstrengend und mühsam sei. Es müssen auch mal konkrete Schritte erfolgen.“ Die Ausschussmitglieder empfahlen der Gemeindevertretung den Beschluss zur Schaffung einer zusätzlichen halben Stelle mehrheitlich.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 18. DEZEMBER

Weiterbetrieb des Trödelmarktes ist geregelt

(af) Eine barrierefreie Rampenanlage zwischen dem Michael-Bittner-Platz und dem Bürgerpark soll gebaut werden. Mit knapper Mehrheit sprachen sich die Gemeindevertreter für eine gerade Führung des Bauwerkes aus. Des Weiteren entschied sich die GVT gegen den Kauf von 24 Stellplätzen für die öffentliche Nutzung und für den Trödelmarkt gibt es einen neuen Betreiber. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Nach der Rampe ist vor der Rampe

Zwölf Anläufe hat es gebraucht, ehe sich die Gemeindevertreter festgelegt haben. Die Rampe erhält – wie schon ursprünglich im November 2017 beschlossen – eine gerade Führung und wird damit ohne Versetzungen im Bereich des zukünftigen Jugendclubs gebaut. Uwe Klein (SPD) kündigte aber für die nächste Gemeindevertretersitzung an, den Beschluss zur Rampe revidieren zu wollen. Er forderte eine erneute Diskussion über einen anderen Standort. Dies wolle er aber nicht als Entscheidung gegen eine barrierefreie Rampe verstanden wissen.

„Wir dürfen das grundsätzliche Ziel,

das wir mit dem Bau der Rampe verfolgen, nicht aus den Augen verlieren“, mahnte dagegen Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Mit dem Bauwerk sollen Menschen mit körperlicher Behinderung barrierefrei ins Ortszentrum gelangen. Der Infrastrukturausschuss hatte am 5. Dezember 2018 mehrheitlich den Beschlussantrag einer geänderten Planung empfohlen. Dieser sah vor, dass die Rampe nur im unteren Bereich eine Verschwenkung wegen der unmittelbaren Nähe zum Jugendclub erhält. Bauamtsleiter Peter Staamann sagte, dass bei einer Versetzung der Rampe ein Hindernis der Skateranlage zurückgebaut werden müsse. Das gehe aus einem TÜV-Gutachten hervor. Thomas Bennühr

(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) warf die Frage auf, ob mit dem Rückbau der Skateranlage nicht auch die Interessen der Jugendlichen berührt würden. „Vielleicht müssen wir mit dem Rampenbau jetzt schon die Kinder und Jugendlichen an dem weiteren Prozess beteiligen.“ Sowohl Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) als auch Carla Affeldt (GBL) kritisierten die sich über zwei Jahre hinziehende Beratungsfolge. „Wir haben in den Ausschüssen und Fraktionen lange über dieses Thema diskutiert. Irgendwann ist es aber auch mal gut“, sagte Affeldt. Rathmer kenne keinen Beschluss, „der in dieser Legislaturperiode eine längere Beratungsfolge in Anspruch genommen hat“. Er möchte nicht für „eine profane Rampe einen Teil der Skaterbahn opfern“.

Kein Erwerb von Stellplätzen

Das Unternehmen Bonava ist im Besitz von 24 Stellplätzen im Wohngebiet Sonnen-

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de



garten und will diese verkaufen. Für die Gemeinde bietet sich die Möglichkeit, die Stellplätze zu erwerben. Das Ziel: Durch den Ankauf soll es zu einer Verbesserung des Parkplatzangebotes im Sonnengarten kommen. Die Kosten belaufen sich auf 200.000 Euro (siehe Seite 14). Für diese Idee konnte sich Rathmer nicht erwärmen, zumal elf der 24 Parkplätze bereits vermietet sind und die Gemeinde in die Rolle des Vermieters schlüpfen würde. „Ich bin gegen eine private Vermietung mit öffentlichen Steuergeldern“, sagte er. Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) brachte die Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses ins Spiel, in der den aktuellen Mietern der elf Parkplätze ein Bestandsschutz garantiert wird. Sollte der Schulerweiterungsbau (Haus 6) kommen, könnten nach Ansicht von Christian Hortien (GBL) die Stellplätze im Sonnenblumenweg von Nutzen sein. „Das wäre aus meiner Sicht auch der einzige Grund zu kaufen“, sagte er.

Klein sprach sich für mehr öffentliche Parkplätze aus und verwies dabei auf Handwerker und Pflegedienste, die täglich im Sonnengarten unterwegs seien. „Die Ursache des Problems ist nicht die Gemeinde, sondern Bonava, das den Sonnengarten gebaut hat“, sagte er. Die Gemeindevertretung stimmte mehrheitlich gegen den Erwerb von Stellplätzen in dem dichtbesiedelten Wohngebiet.

Trödelmarktbetreiber: Abschied und Nachfolge

Stephan Meyer-Breitländer wird den traditionellen Trödelmarkt am Dorfteich



Abschied nach 23 Jahren: Der bisherige Trödelmarktbetreiber Erich Schumacher (Mitte) ging zum Jahresende 2018 in den Ruhestand. Martin Beyer (l.), Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack bedankten sich mit einem Blumenstrauß für das geleistete Engagement des 72-Jährigen.

fortführen. Das beschlossen die Gemeindevertreter einstimmig. Dagegen wurde Erich Schumacher, der den Trödelmarkt 23 Jahre lang betrieb, von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, mit Dankesworten und einem Blumenstrauß verabschiedet. Der 72-jährige Schumacher war zum Jahresende 2018 in den Ruhestand gegangen. Die Gemeindeverwaltung hatte im Herbst vergangenen Jahres ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt. Mit Meyer-Breitländer hatte sich der einzige Interessent beworben. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, informierte die Gemein-

devertreter darüber, dass von dem Bewerber ein Betreiberkonzept verlangt werde. Was die vertraglichen Vereinbarungen mit der Gemeinde betreffe, nannte Klätke zwei Optionen. Entweder übernehme man die bisherigen Konditionen oder es könnte eine Fehlbedarfsfinanzierung aufgenommen werden. Bisher hat die Gemeinde den Betreiber mit der Aufstellung der Beschilderung unterstützt. Die Gemeindevertreter hatten sich einstimmig dafür entschieden, die bisherigen Vertragsmodalitäten beizubehalten. Nach einem Vierteljahr soll der Betreiber in den zuständigen Ausschuss eingeladen und mögliche Probleme könnten dann geklärt werden.

Kurz und Knapp:

- Aufgrund von Schäden an der **Brücke auf der Kreisstraße** zwischen der Gemeinde Glienicke und dem Mühlenbeker Land wird ab dem 11. Januar 2019 **Tempo 30** angeordnet. Die Beschilderung wird vom Landkreis vorgenommen.
- Die **Einwohnerzahl in der Gemeinde** ist seit 1990 erstmalig gesunken. Lebten laut Statistischem Landesamt im Jahr 2017 noch 12.227 Menschen in Glienicke, waren es 2018 25 Einwohner weniger. Jedoch lagen für den Monat Dezember 2018 noch keine Zahlen vor.
- Die **Dreifeldhalle** kann bis auf Weiteres nicht mehr als Veranstaltungsstätte für mehr als 199 Personen genutzt werden. Das gab der Landkreis bekannt. Da

sich die Brandschutzbestimmungen verändert haben, muss die Gemeinde die Halle nachrüsten, um die Vorschriften wieder zu erfüllen.

- Die Gemeindevertreter haben einstimmig die **Widmung des Silverstersteigs** (vormals Hasensprung) zwischen der Straße Am Sandkrug und der Landesgrenze zu Berlin beschlossen.
- Der **Kiezbuss** wird Ende Februar/Anfang März an den Start gehen. Das teilte Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, mit.
- Die **Straßenbeleuchtung** in der Hauptstraße zwischen der Oranienburger Chaussee und der Märkischen Allee wird auf LED umgerüstet. Ausgenommen bleibt der Bereich um den Dorf-

teich, das heißt Hauptstraße ab Einmündung Luisenstraße bis Kirchvorplatz, die gesamte Gartenstraße sowie die Hattwichstraße zwischen Haupt- und Gartenstraße. Damit sollen die ursprüngliche Atmosphäre und der Dorfcharakter rund um das Teichareal erhalten bleiben.

- Die Gemeindevertretung hat den **Neubau des Gehweges in der Schwedenstraße** zwischen Karl-Liebknecht-Straße und Fichtestraße auf der westlichen Fahrbahnseite und die damit verbundene Umlage für die Eigentümer beschlossen. Der Gehweg wird barrierefrei an den vorhandenen Gehweg zwischen Fichtestraße und Salvador-Allende-Straße angeschlossen.

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 28. DEZEMBER (SONDERSITZUNG)

Kommunalwahlen werfen ihre Schatten voraus

(af) Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Glienicke/Nordbahn wählen am 26. Mai eine neue Gemeindevertretung. Die Brandenburgische Kommunalwahlverordnung (BbgKWahlV) sieht vor, dass die Vertretung einer amtsfreien Gemeinde unter Wahrung der Frist einen Wahlleiter beruft. Daher haben die

Gemeindevertreter beschlossen, Susanne Pankow zur Wahlleiterin und Hannes Landsberg zum stellvertretenden Wahlleiter für das Wahlgebiet der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zu berufen. Darüber hinaus beschloss das Gremium die Bildung eines Wahlkreises zur Wahl der Gemeindevertretung am 26. Mai. Das Branden-

burgische Kommunalwahlgesetz sieht in Verbindung mit der BbgKWahlV vor, dass Gemeinden mit mehr als 500 Einwohnern ihr Wahlgebiet in mehrere Wahlkreise einteilen können. Da die GVT über die Zahl und die Abgrenzung aber selber beschließen kann, bleibt es für Glienicke bei einem Wahlkreis.

HAUSHALT 2019

Fachausschüsse sollen zukünftig Budgets erhalten

(af) Der Haushalt 2019 ist solide finanziert. Aller Voraussicht wird es einen Überschuss von 190.000 Euro geben. Jedoch werden die finanziellen Spielräume der Gemeinde Glienicke/Nordbahn in den kommenden Jahren kleiner ausfallen. Kämmerin Grit Knappe geht für 2020 schon von einem Defizit von 590.000 Euro aus. Zwei Jahre später soll das Minus bereits 780.000 Euro betragen. „Die Defizite bringen mich nicht um den Schlaf“, sagte Knappe. Denn bisher habe man immer – auch dank der Gemeindevertreter – einen ausgeglichenen Haushalt hinbekommen. „Niemand muss sich Sorgen machen.“ Jedoch mahnte die Kämmerin an, Ziel müsse es sein, dass sich der Haushalt aus eigener Kraft tragen könne und nicht mit Hilfe von Rücklagen ausgeglichen werde. Daher sieht sie hier in Zukunft die Ausschüsse in der Pflicht. Bereits für die Haushaltsberatungen 2020 sollen die Fachausschüsse mit Budgetvorgaben arbeiten. Das bedeutet, dass die Ausschüsse in ihrem jeweiligen Bereich Prioritäten setzen und Defizite ausgleichen müssen. „Ich verspreche mir davon, dass wir es schaffen, einen ausgeglichenen Haushalt darzustellen.“

Ein Grund für die steigenden Defizite in den kommenden Jahren sind unter anderem die Personalkosten. Die Gemeinde gibt 2019 in diesem Bereich 4,4 Millionen Euro aus, 2022 sind es schon 5,2 Millionen Euro. Für die freiwilligen Leistungen, dazu zählen etwa die öffentliche Bibliothek, der Seniorenclub sowie die Jugend- und Kulturarbeit, nimmt die Gemeinde einen Zuschussbetrag in Höhe von 3,38 Millionen Euro in die Hand.

In diesem Jahr investiert die Ge-

meinde unter anderem in den Erweiterungsbau der Grundschule (Haus 6), in die Sanierung der kommunalen Mietshäuser sowie in den Umbau der Dreifeldhalle und in die Planung für ein zweites Spielfeld in der Bieselheide. Dabei sind für das „Haus 6“ Planungskosten in Höhe von 1,6 Millionen Euro vorgesehen. Für die Realisierung sind laut Haushaltsplan ab 2021 zehn Millionen Euro eingestellt worden. Die Sanierung von drei gemeindeeigenen Mietshäusern steht mit 922.000 Euro zu Buche und für die Planung eines zweiten Sportplatzes sind 100.000 Euro eingestellt worden. Damit in der Dreifeldhalle in Zukunft auch Großveranstaltungen wie die Seniorenmesse stattfinden können, werden die Umbaumaßnahmen 250.000 Euro kosten. Für die Modernisierung des Schmutzwassernetzes sind 750.000 Euro in den Haushalt eingestellt worden. Für Regenentwässerungsmaßnahmen 207.000 und für Baumaßnahmen für Straßen und Gehwege 212.000 Euro. Des Weiteren wird die Freiwillige Feuerwehr ein Löschfahrzeug für 499.000 Euro erhalten.

Größter Einnahmeposten in 2019 ist mit 7,99 Millionen Euro der Anteil an der Einkommensteuer. Weitere 4,78 Millionen Euro bekommt die Gemeinde als Schlüsselzuweisung vom Land. Die Kreisumlage wird 6,1 Millionen Euro ausmachen. Insgesamt investiert die Gemeinde 5,3 Millionen Euro im Jahr 2019. In diesem Zusammenhang sagte die Kämmerin, dass es nicht immer das Beste sein müsse. „Es reichen mitunter auch Investitionen mit einem einfacheren Standard aus.“ Denn man müsse sich Gedanken darüber machen, ob viele Investitionen langfristig zu finanzieren seien.



Mahnt einen Haushalt an, der sich aus eigener Kraft und nicht aus Rücklagen trägt: Kämmerin Grit Knappe



BÜRGERHAUSHALT 2019

Kino und Elektrokleingeräte-Sammlung im März

■ Von Rosamond Harbich

Die Planungen der Siegerprojekte aus dem Bürgerhaushalt 2019 gehen mit großen Schritten voran. Die ersten Umsetzungen sind bereits anvisiert: So kann die erste von drei Filmvorführungen zum Vorschlag 18/59 „Kino in Glienicke“ am Sonntag, dem 17. März, um 19 Uhr in der Alten Halle stattfinden. Der Einlass ist bereits ab 18.30 Uhr, der Unkostenbeitrag beträgt zwei Euro, wobei ein Softdrink inklusive ist. Welcher Film gezeigt wird, können Sie im nächsten Kurier und bald auf unserer Homepage nachlesen.

Auch ist für den 16. März die erste Sammelaktion zum Siegevorschlag 78 „Aufstellung eines Containers zur Entsorgung von Elektrokleingeräten“ geplant. Alle Geräte, die kleiner als ein Drucker sind, können Sie schon jetzt aufheben und am Sammeltag kostenfrei abgeben. Machen Sie mit und leisten Sie einen Beitrag für die Umwelt und für ein saubereres Glienicke. Der Antragsteller, Thomas Brinker, sowie die Fraktion Glienicker Bürgerliste (GBL) haben sich dankenswerterweise bereit erklärt, die Geräte am Sammeltag entgegenzunehmen. Wir freuen uns bei beiden Aktionen auf regen Besuch. Die „Veranstaltung zum Thema ‚Holocaust‘ für 150 Jugendliche“ findet in Kooperation mit der Gemeindebibliothek und dem Neuen Gymnasium Glienicke (NGG) am 12. März im NGG statt. Die Siegevorschläge „Bewässerungssäcke für Glienickes Straßenbäume“



BÜRGERHAUSHALT
Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

(Vorschlag 58) sowie „Glienicke blüht auf - Mehr Blumenampeln sowie Pflanzung von Tulpen- und Blumenzwiebeln“ (Vorschlag 27) sind natürlich entsprechend der Jahreszeit ebenfalls im Frühjahr geplant. Die vollständige Übersicht, wann welcher

Siegervorschlag in diesem Jahr umgesetzt werden kann (Änderungen vorbehalten), finden Sie hier auf der Seite oder auf unserer Homepage www.glienicke.eu/buergerhaushalt/ unter Bürgerhaushalt 2019 – Siegevorschläge 2019.



Bei den Menschen in Glienicke beliebt: der Bürgerhaushalt

Was kann der Bürgerhaushalt nicht?

Nachstehend finden Sie einige Beispiele, die beim Bürgerhaushalt nicht berücksichtigt werden können:

- Einrichtung von Zebrastreifen, Querunginseln, Ampeln -> Der Landkreis Oberhavel entscheidet über verkehrsregelnde Maßnahmen, nicht die Gemeinde.
- Errichtung von Anlieger-Gehwegen, oder ähnliches -> Gegebenenfalls würden sonst Anliegerbeiträge oder Gebühren für die Anwohner fällig.
- Nutzungsänderungen oder Ergänzungen im Bürgerpark wie Tischen-

nisplatten, Grillplatz, Springbrunnen oder Liegewiese am Spielplatz Kletterspinne, Street Workout- oder Trimm-Dich-Park, Naturlehrpfad und Barfußpfad, Roller- und Fahrrad-Hügelbahn an der Skaterbahn -> der Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz (kurz: Planungsausschuss) der Gemeinde hat sich gegen die Anordnung von weiteren Spiel- und Sportgeräten oder Umnutzungen der vorhandenen Grünflächen im Bürgerpark ausgesprochen

- Vorschläge, die zu hohe Folgekosten nach sich ziehen
- Vorschläge, die im Rahmen einer Förderrichtlinie der Gemeinde zugeord-

net werden können und für die im Haushalt bereits Ansätze vorhanden sind

Machen Sie mit:

Reichen Sie Ihre Idee für den Bürgerhaushalt 2020 bei uns ein. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, uns Ihre Vorschläge zukommen zu lassen:

- E-Mail an buergerhaushalt@glienicke.eu
- Post an Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
- Internetseite Onlineformular (Vorschlag einreichen)

Bürgerhaushalt 2020: Neue Ideen werden gesucht!

Für die vierte Runde des Bürgerhaushaltes stellt die Gemeinde wieder 100.000 Euro als Budget zur Verfügung. Alle Bürgerinnen und Bürger Glienickes ab zwölf Jahren können bei der Gemeindeverwaltung ihren Vorschlag für Projekte und Maßnahmen einreichen, die sie sich für den Ort wünschen. Machen Sie mit und

gestalten Sie Ihr Glienicke. Einreichungsfrist für neue Vorschläge ist der 31. August 2019. Die bisher eingereichten Vorschläge (Stand Redaktionsschluss: 20 Ideen) sind bereits online. An dieser Stelle ein Hinweis: Vorschläge, die im vergangenen Jahr gültig und damit abstimmungsfähig waren, jedoch nicht gewonnen haben, können für den Bürgerhaushalt 2020 erneut eingereicht werden.

■ KONTAKT

Gemeinde Glienicke/Nordbahn,
Bürgerhaushalt,
Ansprechpartnerin:
Rosamond Harbich, Hauptstr. 19,
16548 Glienicke/Nordbahn,
E-Mail:
buergerhaushalt@glienicke.eu,
Telefon: 033056-69287



BÜRGERHAUSHALT
Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

Vorschlags-Nr.	Siegevorschläge 2019	geplante Realisierung
84	Ganz Glienicke feiert 70 Jahre SV	17. August
71	Dorfteich für Rollstühle	2. Halbjahr
43	Zuschuss i.H.v. 10.500 € für das Gorilla-Projekt an der Grundschule	2. Quartal
58	Bewässerungssäcke für Glienickes Straßenbäume	Frühjahr
27	Glienicke blüht auf - Mehr Blumenampeln sowie Pflanzung von Tulpen- und Blumenzwiebeln	Frühjahr und Herbst
75	Übergänge Fahrradweg - Hubertusallee (Richtung Moskauer Straße) und Karlstraße durchgehend ohne Bordkanten gestalten	2. Halbjahr
78	Aufstellung eines Containers zur Entsorgung von Elektrokleingeräten - Durchführung zweier Sammelaktionen	16. März (1. Sammelaktion)
38	Freie Sicht in Eichwerder - Zuschuss i.H.v. 9.951 € für die Bürgerinitiative Baumschutz für die Beseitigung der Verbuschung (Erlen) entlang der Stege	1. Halbjahr
46	Abschluss 6. Klassen mit Hörspielprojekt in 2019	Juni
42/17	Zuschuss i.H.v. 15.000 € für 5. Klassen für das Projekt "früh aufgestellt - viele Träume! - Gleiche Chancen?"	September bis November
18/59	Kino - 3 Filmvorführungen in Glienicke	17. März (1. Film)
54	Outdoor-Bausteine für die Kita Mischka	2. Quartal
92	Sand- und Wassertisch für drinnen & draußen für die Kita "KinderGarten"	1. Halbjahr
67	Zuschuss für eine Veranstaltung zum Thema "Holocaust" für 150 Jugendliche	12. März
15	Fahrradstände Bushaltestelle Glienicke Kirche	2. Halbjahr

Stand: 17.01.2019
(Änderungen vorbehalten)

Glienicker Kurier Februar 2019



Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2019/2020 findet an der Grundschule Glienicke zu folgenden Terminen statt:

Montag,	11. Februar 2019	12 bis 17 Uhr, Buchstabe A-K
Dienstag,	12. Februar 2019	12 bis 17 Uhr, Buchstabe L-Z

Die Schulpflicht beginnt gemäß § 37 Absatz 3 Brandenburgisches Schulgesetz für alle Kinder, die bis zum 30. September 2019 das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 1. August 2019. Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober 2019 bis 31. Dezember 2019 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf schriftlichen Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung.



Die Anmeldung erfolgt durch:

- persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule
- Abgabe des ausgefüllten Aufnahmeantrages der Grundschule Glienicke (Erhältlich über die Kitaleitung ab 01/2019)
- BEIDE sorgeberechtigte Elternteile müssen anwesend sein – sonst eine Vollmacht mit Ausweiskopie mitbringen und von beiden Erziehungsberechtigten unterschriebenes Anmeldeformular
- Vorlage der Ausweise beider Elternteile sowie je eine Fotokopie des Ausweises
- Vorlage der Geburtsurkunde des Kindes sowie einer Fotokopie der Geburtsurkunde
- Vorlage der Bestätigung der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung

Kinder, die über den 31. Oktober 2018 hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind vom Verfahren des Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung befreit. Ebenso sind Kinder befreit, die sich in sprachtherapeutischer Behandlung befinden.

Die Eltern dieser Kinder legen bei der Anmeldung einen entsprechenden Befreiungsnachweis vor:

Den Betreuungsvertrag, bei Besuch einer Kita außerhalb des Landes Brandenburg, oder Nachweis des Logopäden, im Fall der Teilnahme an einem sprachtherapeutischen Verfahren

Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 033056 / 69 280 oder 69 281 an die Grundschule Glienicke gerichtet werden.

Antje Burmeister, Schulleiterin

Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENTSTE®



Glasreinigung



Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Winterdienst



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

VERWALTUNG UNTERSTÜTZT VORHABEN MIT ANTRAG AN VERKEHRSBEHÖRDE UND SCHÜLERLOTSEN-Projekt

Petition für sichere Schulwege läuft bis zum 28. Februar

(GK) Seit dem 29. Dezember läuft eine Online-Petition der Elternsprecher der Grundschule Glienicke, um die Verkehrssicherheit auf den Schulwegen zu verbessern. Die Zeichnungsfrist endet am 28. Februar. Auch die Gemeindeverwaltung unterstützt das Anliegen und hat bereits im Juli 2018 ihren Antrag an die Verkehrsbehörde des Landkreises erneuert, auf die Situation am Knotenpunkt Hauptstraße Ecke Märkische Allee zu reagieren.

In diesem Antrag der Verwaltung sollten noch einmal die Voraussetzungen zur Installation einer Ampelanlage geprüft werden. Eine vorangegangene Verkehrszählung hatte bereits 2008 stattgefunden. Nach Ansicht des Landkreises waren die rechtlichen sowie sachlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Ampelanlage nicht gegeben. Jedoch kam es 2015 zu einer verkehrsrechtlichen Anordnung, in der die Radwegefurt farblich zu markieren ist. Diese Anordnung hat

die Verwaltung umgesetzt. Darüber hinaus ist die Gemeinde selbst aktiv geworden und hatte sich dafür eingesetzt, gemeinsam mit der Verkehrswacht Kinder der 6. Klassen und Eltern als Verkehrshelfer in der Nähe der Grundschule einzusetzen, um die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen. Das Projekt ist damals am geringen Interesse aus der Elternschaft gescheitert. „Das Einsetzen von Verkehrshelfern kann nur eine Maßnahme sein. Daher ist die Verwaltung gerne bereit, zusammen mit den Eltern und der Verkehrswacht einen neuen Anlauf zu starten“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können die Petition „Verbesserung der Verkehrssicherheit auf den Schulwegen in Glienicke/Nordbahn“ noch bis zum 28. Februar unterzeichnen. Nach Ablauf der Zeichnungsfrist werden die Unterschriften dem Landkreis übergeben.



Die Kinder stets im Blick: Elternschaft und Verwaltung setzen sich für eine Verbesserung der Verkehrssicherheit auf den Schulwegen ein. Foto: Günter Havlena/pixelio.de

INFORMATION DER VERWALTUNG

Den Sperrmüll richtig entsorgen

(GK) Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass Sperrmüll unverpackt und unfallsicher frühestens am Vorabend, spätestens jedoch bis 6 Uhr am Abholtag an der dem Grundstück nächstgelegenen Haltemöglichkeit der Sammelfahrzeuge bereitgestellt wird. Der Straßenverkehr darf dabei nicht behindert werden. Liegt der Sperrmüll länger im öffentlichen Verkehrsraum, so stellt er eine Sondernutzung des öffentlichen Straßenlandes dar und ist genehmigungspflichtig. Eine diesbezügliche Bescheiderteilung wird mit Auflagen verbunden, um eine Verkehrsgefährdung auszuschließen. Zur Kategorie Sperrmüll zählen unter anderem Möbel, Matratzen, Teppiche und Gartenmöbel. Nicht dazu gehören zum Beispiel Bauabfälle wie Türen, Fenster und Toilettenbecken. Auch haushaltstypischer Schrott (zum Beispiel Fahrradrahmen, Heizkörper) und Elektrogeräte können abgestellt werden.

Einmal jährlich wird Ihr Sperrmüll kostenlos nach vorheriger Anmeldung bei Ihnen abgeholt. Zur Anmeldung per Post oder Fax können Sie die Sperrmüllkarte

im Abfallkalender 2019 nutzen. Diese bekommen Sie auch beim Landkreis Oberhavel, der Abfallwirtschafts-Union Oberhavel GmbH (AWU) und den Vertriebsstellen für Gelbe Säcke. Vollständig ausgefüllt senden Sie diese Karte an die AWU. Der Abholtermin wird Ihnen innerhalb von

drei Wochen per Post mitgeteilt. Sie können Ihre Sperrmüllentsorgung auch im Onlineverfahren anmelden. Unter www.awu-oberhavel.de zuerst das Menü „Für Haushalte“, dann „Entsorgung“ anklicken und auf dieser Seite rechts im Bild „Sperrmüllsammlung / Anmeldung“ wählen.



Ärgernis: Oftmals legen Bürger ihren Sperrmüll – wie hier in der Rosenstraße – einfach ab, ohne die Entsorgung vorher bei der AWU anzumelden.



KOMMUNAL- UND EUROPAWAHLEN AM 26. MAI SOWIE LANDTAGSWAHL AM 1. SEPTEMBER

Wahlhelfer gesucht

(GK) Die Kommunalwahlen in Brandenburg wie auch die Wahl zum 9. Europäischen Parlament sind auf den 26. Mai 2019 datiert. Die Landtagswahl findet am 1. September statt. Die Durchführung einer Wahl ist nur mit einer Vielzahl ehrenamtlicher Kräfte möglich. Für den Wahltag sucht die Gemeinde Glienicke deshalb wieder zahlreiche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, gerne auch Erstwählerinnen

und Erstwähler. Als Wahlhelfer für die Europawahl müssen Sie mindestens 18 Jahre, für die Kommunalwahlen und die Landtagswahl jeweils 16 Jahre alt sein. In jedem Fall müssen Sie in Glienicke gemeldet sein. Allen Freiwilligen steht eine kleine Aufwandsentschädigung zu. Wenn auch Sie einmal einen Blick „hinter die Kulissen“ einer Wahl werfen wollen, dann melden Sie sich bitte bei

der Wahlleitung der Gemeindeverwaltung, die Ihnen gern nähere Auskunft erteilt.

■ INFO

Wahlleitung in Glienicke

Susanne Pankow: Tel. 69 266

Hannes Landsberg: Tel 69 205

E-Mail: wahlbuero@glienicke.eu

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Bahn frei – auch bei Schnee und Eis!

(GK) Der Winter kündigt sich an und mit ihm auch die Stolperfallen, die uns das Wetter beschert. Schnee und Glatteis können den Gang zur Schule oder zum Einkaufen zur echten Schlitterpartie machen. Damit der sprichwörtliche Hals- und Beinbruch nicht buchstäblich Realität wird, sind laut Straßenreinigungssatzung die Eigentümer von Grundstücken bei Gehwegen selbst in der Pflicht und müssen das Programm von Schneeschippen und Streuen (ohne Salz) einhalten. Wo es keinen Gehweg gibt, beim sogenannten provisorischen Straßenbau, ist eine Gehbahn von etwa einem Meter Breite freizuschieben und zu streuen. Wichtig ist zudem, Übergänge für Kinderwagen und Rollatoren sowie Hydranten für die Feuerwehr von Schnee und Eis freizuhalten. Auch die Post freut sich über einen ungehinderten Zugang zum Briefkasten. Der Winterdienst ist selbst dann für alle Bürgerinnen und Bürger Pflicht, wenn Krankheit oder Urlaub den Dienst verhindern. Hier sollten die Verantwortlichen Dritte um Hilfe bitten.



Sorgfältiger Winterdienst verhindert Unfälle.

Foto:
Rike/pixelio.de

Anzeige



Tag der offenen Tür

23. Februar 2019 von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Adalbertstraße 9 – 16548 Glienicke

An diesem besonderen Tag 23. Februar 2019 sind Sie herzlichst eingeladen und Sie blicken hinter die Kulissen von

Nicole – DIE PERFEKTE KOSMETIK – DAS PERFEKTE LEBEN

Wir möchten Sie auf die Reise hinter die Kulissen mitnehmen und das Unternehmen Nicole – DAS PERFEKTE LEBEN dürfen Sie erleben. Wir sind gespannt, welche neuen Seiten Sie an unserem Unternehmen entdecken werden.

Vorstellen werden sich

Regina Maaß

Transformation – ein wundervoller Beginn für eine neue Lebenswende

Tabitha Rettig

Powerworkshop – effektives coaching kombiniert mit kraftvollen Methoden der Heilbegleitung

Lars Cordes hairdesign

Überraschungsgast

Nicolle

Spezialistin für Dr. Spiller Kosmetik – Mentaltrainer – tibetisches Heilyoga
Vortrag 13:00 Uhr begleitend mit Zielvisionstechnik

Verlosungen

Haben wir Sie neugierig gemacht?

Dann freuen wir uns schon jetzt Sie persönlich am 23. Februar 2019 begrüßen zu dürfen.

Ihre Nicolle



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

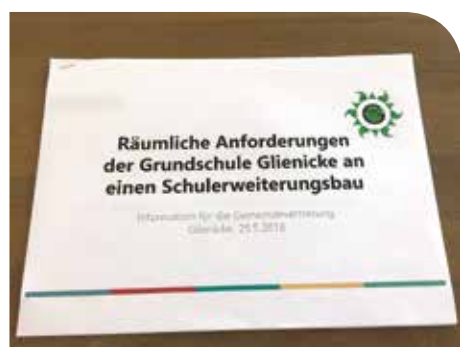
■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Nach der Weihnachtspause...

sind die Februar-Fraktionsmitteilungen – aufgrund des relativ frühen Redaktionsschlusses, zu dem sich kommunalpolitisch noch nicht viel im neuen Jahr bewegt hat – vorrangig einem Ausblick auf das begonnene Jahr gewidmet. Dieses Mal vor allem dem ersten Halbjahr, denn Ende Mai sind Kommunalwahlen. Dabei bleibt uns so manches aus 2018 erhalten und wird zweifelsohne auch die neu gewählte GVT beschäftigen.

Die Erweiterung der Schule,...

auch als „Haus 6“ bekannt, wird ganz gewiss wahlperiodenübergreifend von Bedeutung bleiben. Seit Sommer vergangenen Jahres liegt auch die Vorstellung der sehr engagierten AG aus Eltern und Lehrern auf dem Tisch, die derzeit alle Fraktionen informieren. Nachdem bereits Mitte Dezember die Vergabe für die Machbarkeitsstudie erfolgte, geht auch dieses Zukunftsprojekt für unsere Gemeinde voran. Unsere Fraktion wird es wohlwollend begleiten und setzt auf einen konstruktiven Dialog mit der AG. Auch wenn sich nicht alle Wünsche umsetzen lassen – klar ist auch, dass vieles möglich ist.



Schulerweiterung – für einen konstruktiven Dialog

Dem sozialen Projekt...

ambulant betreuten Wohnens in der Schönfließer Straße, das die Familie Pommerenke initiiert hat, sollten keine weiteren Hürden in den Weg gestellt werden. Es ist ein wertvolles, sozial relevantes und unterstützenswertes Projekt, umso mehr, als hier private Initiative die Dinge voranbringt und nicht der wohlfeile Ruf nach



Stempel: Keine Hürden in den Weg des sozialen Projekts Schönfließer Straße!

Fotos: CDU Glienicke

„dem Staat“. Wir plädieren deshalb dafür, das Grundstück möglichst rasch der Familie zu übereignen und wollen dies als Tagesordnungspunkt eines nächsten Hauptausschusses sehen.

Die Bebauung des Moscheegrundstücks...

wird nach Redaktionsschluss erneut den Planungsausschuss beschäftigen, da der Investor Änderungen gegenüber dem ursprünglichen Bauantrag beabsichtigt. Einige Gemeindevertreter wittern hier die Gelegenheit, das Projekt doch noch zu Fall zu bringen. Die Gründe reichen von rein ästhetischen Einwänden bis hin zu ideologischer Entrüstung darüber, dass ein Bauherr, der das unternehmerische Risiko schultert, eine Rendite erwirtschaften möchte.

Ihnen allen sei in Erinnerung gerufen: Glienicke/Nordbahn braucht dringend viele barrierefreie und damit seniorengerechte Wohnungen, auch diese. Die Nachfrage ist da. Eine Alternative, die in absehbarer Zeit als Ersatz herangezogen werden könnte, ist nirgendwo in Sicht. Was nicht bedeutet, dass sich die Gemeinde nicht Gedanken machen sollte über weitere Wohnungen auf niedrigerem Mietniveau als auf dem Moscheegrundstück zu erwarten. Denn der von

der LINKEN geforderte „Mietspiegel“ für unseren Ort dürfte einen Effekt nicht haben: ein Sinken der Mieten. Bei manchem Mietobjekt eher das Gegenteil.

Für alle Fraktionen bedauerlich...

ist die Haltung der Verkehrsbehörde, die an der Einmündung von Märkischer Allee und Lessingstraße in die Hauptstraße keinen Bedarf für weitergehende Regelungen sieht. Nach früheren Einlassungen des Amtes war diese Reaktion vorhersehbar. Sie ist zweifelsohne aus fachlicher Sicht, das heißt auf Grundlage der gesetzlichen Regelungen, auch nachvollziehbar. Dem Amt ist somit kein Vorwurf zu machen. Für uns Glienicker aber bleibt die Sicherheit zumal des Schulwegs prioritär. Das Wünschenswerteste wäre tatsächlich eine Ampelanlage, die freilich bei der Asymmetrie dieser Kreuzung sehr komplex wäre. Es obliegt nun uns allen in der Glienicker Kommunalpolitik, einen Weg dahin zu finden. An einem darf (und wird) es nicht scheitern: den Finanzen. Also frisch an's Werk!

Auf die Erweiterung des Funktionalgebäudes auf dem Sportplatz...

in der Bieselheide werden wir ebenfalls immer wieder angesprochen. Oft auch in fälschlichen Zusammenhang mit anderen (teilweise privaten) Bauvorhaben im Ort. Nachdem die Verwaltung im Januar die Ausschreibung für den Rohbau freigeschaltet hat, könnte es noch im Februar zur Vergabe kommen. Das Projekt schreitet also voran. Allen Vorwürfen vermeintlicher Untätigkeit der Kommunalpolitik und der Verwaltung, die gerne auch im Netz kursieren, kann man also mit altem Nachdruck entgegentreten.

■ KONTAKT

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.de
info@fdp-glienicke.de
www.facebook.com/fdpiglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Parkplätze Luisenstraße ein Nachtrag

Auf die Frage, ob bei der Neugestaltung der Parkplätze in der Luisenstraße ein Behindertenparkplatz eingerichtet werden müsste, bekam unsere Fraktion vom Landkreis Oberhavel folgende Auskunft: Es handelt sich hier um eine Neuschaffung einer Anlage des öffentlichen Verkehrs und nicht etwa um Parkplätze für den Einkauf. Damit gelten dort auch nicht die Anforderungen für die Errichtung von Behindertenparkplätzen, die beispielsweise bei einem Supermarkt erfüllt werden müssen. Der Verweis auf die vorhandenen, zum Supermarkt gehörende Behindertenparkplätze geht an dem Problem vorbei: Als Gemeindevertretung haben wir über öffentliche Parkplätze im Ortskern entschieden. Die Mehrheit der Gemeindevertreter wollte hier keinen Behindertenparkplatz. Wir fragen uns, wie viele behindertengerechte Parkplätze trägt eigentlich die „Mehrheit“, bevor sie sich „belästigt fühlt“?

Satzung des Bürgerhaushalts diskutieren

Auf der kommenden Tagung des Haupt- und Finanzausschusses steht der Bürgerhaushalt zur Diskussion. Vieles hat sich bewährt. Zugleich entstanden aber auch Fragen, die geklärt werden müssen. So scheint es sinnvoll zu sein, grundsätzlich zwei verschiedene Arten von Vorschlägen zu betrachten: Zum einen die Finanzierung von Projekten der Bürgerinnen und Bürgern, von Vereinen oder Einrichtungen, für die sonst keine Mittel im Haushalt geplant sind. Zum anderen die Förderung von Maßnahmen, die von Einrichtungen der Gemeinde durchgeführt werden, die jedoch in den regulären Haushalt nicht aufgenommen wurden. Der Unterschied wird deutlich, wenn es um die Folgekosten geht. Der erste Typ von Vorschlägen hat in der Regel einen klaren begrenzten finanziellen Rahmen, bei den zweiten ergeben sich meist Folgekosten. Wie kann man diese bei der Bereitstellung der Mittel berücksichtigen? Auch ist zu überlegen, ob nicht sich wiederholende Projekte, wie das Gorilla-Projekt der Grundschule, in den regulären



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

Haushalt aufgenommen werden müssen. Was ist Ihre Meinung zum bisherigen Bürgerhaushalt? Welche Wünsche und Ideen haben Sie? Nutzen Sie die Chance, sich an der Überarbeitung der Satzung zu beteiligen. Bestimmen Sie mit, wie zukünftig unser Glienicker Bürgerhaushalt gestaltet werden soll.

Sichere Schulwege in Glienicke

Ein Ergebnis der Tätigkeit der AG Verkehr der Gemeindevertretung war die Forderung, angesichts der großen Schülerzahlen in unserer Gemeinde ein Schulwegplan zu erstellen. So könnte man Unfallschwerpunkte identifizieren und entsprechende Maßnahmen planen. Dazu ist es bisher nicht gekommen. Jetzt haben Eltern die Initiative ergriffen und eine Petition für sichere Schulwege in Glienicke gestartet. Sie haben dabei die im Bericht der AG Verkehr genannten zwei besonders kritische Kreuzungen herausgegriffen. Die Fraktion der LINKEN unterstützt die Petition und bittet auch Sie, sich zu beteiligen. Am einfachsten ist es, auf der Web-Seite <https://www.openpetition.de> im Suchfeld nach „Glienicke“ zu suchen.

Ziel der Petition ist eine Ampelanlage an der Kreuzung Märkische Allee/Hauptstraße und ein Zebrastreifen am NGG in der Schönfließer Straße. Vor dem NGG wird demnächst ohnehin Tempo 30 angeordnet, trotzdem ist der von den Eltern geforderte Zebrastreifen sicher eine sinnvolle Ergänzung. In der Hauptstraße

endet die Tempo-30-Zone leider bereits vor dem Friedhof. Wir fordern als Sofortmaßnahme ihre Ausdehnung auf die gesamte Hauptstraße bis hin zur Schillerstraße. Damit sichern wir nicht nur den Schulweg, sondern erfüllen auch eine der Empfehlungen aus dem Lärmaktionsplan. Denn bis eine Ampelanlage vom Landkreis errichtet wird, braucht es eine Planung, eine Baugenehmigung, eine Ausschreibung und so weiter... An dieser kritischen Stelle muss jedoch sofort gehandelt werden.

Dreifeldhalle gesperrt

Nach Auskunft der Gemeindeverwaltung will der Landkreis keine weitere Nutzungsänderung der Dreifeldhalle mehr genehmigen. Damit ist beispielsweise die Durchführung der Seniorenmesse infrage gestellt. Unsere Gemeinde hatte sich bisher darauf eingestellt, dass wir die Dreifeldhalle auch für Großveranstaltungen nutzen können. Nun heißt es aus dem Landratsamt: Die geänderten Brandschutzaufgaben erlauben „ab sofort“ keine Ausnahmen mehr. Welche Auflagen das genau sind, und warum sie nun plötzlich notwendig sind, ist nicht endgültig geklärt. Wir erwarten, dass sich die Verwaltung und der Bürgermeister dafür einsetzen, dass die in diesem Jahr geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden können. Ergänzende Auflagen, wie weitere zusätzliche Ordner oder Brandschutzgeräte, lassen sich vielleicht noch kurzfristig bewältigen. Wir sollten aber jetzt schon darüber nachdenken, ob die als Sportanlage geplante Dreifeldhalle zukünftigen Anforderungen als Mehrzweckhalle noch genügt. Statt eines teuren Umbaus wäre eher zu überlegen, ob der geplante Erweiterungsbau an der Grundschule nicht auch die Möglichkeit bietet, einen geeigneten Raum für größere Veranstaltungen der Gemeinde zu schaffen.

■ KONTAKT:

Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Web: <http://www.dielinke-glienicke.de>
Die nächste Fraktionssitzung ist am 20. Februar (19:00 Uhr Bürgerhaus)

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt, Christian Hortien und Tanja Seyboldt

24 Parkplätze und die Informationspolitik?

Als Gemeindevertreter konnten wir am 18. Dezember 2018 über das von Herrn Klein auf Facebook gepostete Thema rege mitdiskutieren. Nachdem wir uns im Vorfeld mit den Umständen der Beschlussvorlage auseinandersetzen, intern Für und Wider abgewogen haben und die Argumente einiger anderer Gemeindevertreter sowie der Verwaltung angehört haben, stimmten wir in der GVT gegen den Kauf. Aus verschiedenen Gründen, die Herr Klein leider nicht nennt. In Zeiten von Fake-News sind wir über die unvollständige Informationspolitik des Herrn Klein enttäuscht. Nicht informiert hat er darüber, dass die Stellplätze 200.000 Euro kosten sollen und dass elf von den 24 Plätzen vermietet sind. Weiterhin sind die Stellplätze weit verstreut im Gebiet des Sonnengartens. Der Bürgermeister wurde bei Ablehnung dieses Kaufangebotes gleichzeitig damit beauftragt, zu erfragen, inwieweit der Verkäufer im Verkaufspreis der Gemeinde entgegenkommen könnte und ob eine Zusammenlegung der frei verfügbaren Stellplätze möglich ist. Denn nur dann würde ein Kauf Sinn ergeben. Die Stellplätze müssen letztlich einem öffentlichen Zweck dienen. Das heißt mittels Parkraumbewirtschaftung muss eine Fluktuation gewährleistet werden. Dies müsste kontrolliert werden. Und man müsste ohne Suchverkehr auch wissen, wo man diese öffentlichen Parkplätze finden kann. Die Mehrheit hat eine solche Umsetzung als schwierig bis nicht durchsetzbar gesehen, auch wenn der Bedarf gesehen wird. Natürlich kann man populistisch auch für eine solche Beschlussvorlage stimmen und dann auch populistisch posten, wie – wenig bürgernah – (oder blöd, denn das suggeriert ein solcher Post) wir anderen sind. Und dann lässt man die Verwaltung vielleicht irgendwie – was auch immer – umsetzen oder man weiß eh, dass die Abstimmung nicht klappt, hat aber „bürgernah“ gehandelt. Abgesehen davon, dass ein solches Verhalten unredlich ist, sollte man sich auch einmal fra-



Foto: GBL

gen, ob ein solches Tun in schwierigen demokratischen Zeiten sinnhaft ist.

Jugend an den Politikstisch – Neueinführung § 18a BbgKVerf – Teil II und Aufruf

Im letzten Kurier berichteten wir über die neue Entwicklung des Themas Jugendbeteiligung in der kommunalen Politik durch Einführung des § 18a in der Brandenburgischen Kommunalverfassung. Dass die Jugendbeteiligung in der Gemeinde mehrheitlich gewünscht ist, ging aus diesem Artikel bereits hervor, erste Schritte sind getan, weiter geht's. Es gilt Jugendliche zu finden, die sich unter „Anleitung“ des Jugendbeauftragten Andreas Brandt in gemeindliche Entscheidungen einbringen, bei allem was ihnen wichtig erscheint. Dazu sollen sie ein finanzielles Budget bekommen, um ihre Ziele umsetzen zu können im Sinne einer gelebten Partizipation. Mittlerweile müssen wir sagen, dass wir uns die Umsetzung des Paragraphen doch eindeutiger vorgestellt haben. Es gibt aber noch viele offene Fragen, die Frau Klätke und Herr Brandt im Sozialausschuss nach dem Besuch einer Fortbildung zur Umsetzung des §18a vorstellten. Für deren Klärung und Umsetzung wurde einstimmig vom Ausschuss auch die Einrichtung einer halben Stelle in die GVT empfohlen, weil einer allein die vielen Dinge neben seiner eigentlichen Arbeitszeit nicht leisten kann. Offene Fragen – neben der faktisch noch nicht gänzlich geklärten Fristsetzung zur Umsetzung – sind zum Beispiel: Was genau bedeutet Beteiligung, wenn Kinder und Ju-

gendliche (K+J) von etwas berührt sind? Was für Beteiligungsformen gibt es? Wie bindet man K+J in die Entwicklung dieser ein? Denn das ist Voraussetzung. Wer kann K+J-Beauftragter sein? Dürfen Kinder ihn benennen? Wie wird der Ablauf der Beteiligung dokumentiert? Wie wird die Beteiligung legitimiert? Ab wann ist man überhaupt Kind? Trotz dieses noch lange nicht abgeschlossenen Fragenkatalogs wurde im Sozialausschuss mehrheitlich ein Votum abgegeben, die Hauptsatzung sicher bis Ende 2019 zu ändern. Wir halten den Zeitplan für sehr sportlich angesichts der nicht zu unterschätzenden Aufgaben und rufen schon heute interessierte Jugendliche dazu auf, teilzuhaben an diesem Prozess und die Augen aufzuhalten, wann und wo und durch wen Sie angesprochen oder angeschrieben werden, um diesem Prozess beizuwohnen. Wir halten EUCH auf dem Laufenden.

Glienicker Bürgerliste:

seit über 25 Jahren Ihre parteiunabhängige Fraktion für Glienicke - ohne parteipolitische Zwänge von „oben“. Wir engagieren uns für die Sache, nicht aus Gründen des Parteiproporz oder der Selbstdarstellung.

■ KONTAKT

E-Mail:
 kontakt@glienicker-buergerliste.de
 www.glienicker-buergerliste.de
 Bürgertelefon: 033056-73 05 86

Fraktionsmitteilungen **GRÜNE FRAKTION**

Bajorat-Kollegger/Wundermann

Vorbemerkung: Dieser Artikel erschien bereits im Februar 2018 und ist eine Wiederholung wert – der Klimawandel ist bereits angekommen.

Von Silvester haben wir lange was

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende GRÜNE Frakti-
on Bajorat-Kollegger/Wundermann

Wer häufiger an Sitzungen der Gemeindevertreter teilnimmt, hat mich sicher schon bemerkt. Ich heiße Naadjyi, sehe aus wie ein Wolf im Schafsfell, bin aber ein Hund und soll Therapiebegleiterin werden.

Aus diesem Grunde muss ich dicht bei Frauchen und viel unter Menschen sein. Deshalb bin ich seit mehr als einem Jahr passives Mitglied in einigen Ausschüssen. Meist liege ich unter dem Tisch und lausche aufmerksam den Diskussionen. Besonders im TIG, Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe, bin ich regelmäßig anzutreffen.

Hier wurde dann auch das Energiekonzept auf den Weg gebracht. Als Gefährtin einer GRÜNEN habe ich natürlich in die Pfoten geklatscht, als es hieß: „Die Gemeinde Glienicke verpflichtet sich von 2011 bis 2030 die CO₂-Emissionen um 30 Prozent zu senken.“ Eine tolle Absicht, so ähnlich wie die guten Vorsätze zum Neuen Jahr.

Und damit bin ich beim eigentlichen Thema: Der Jahreswechsel! Ich habe nun zum zweiten Mal miterlebt, wie Menschen das alte Jahr verabschieden und das neue begrüßen. Völlig fasziniert habe ich gen nächtlichen Himmel geblickt und die Feuerblumen, die leuchtenden Ornamente und die funkelnden Sternenfälle bewundert. Ich kam aus dem Staunen gar nicht heraus. Ja, mit diesem Willkommen für 2019 hätte ich gut umgehen können. Aber leider gibt es doch tatsächlich noch dermaßen viele unaufgeklärte

Menschen, die altem Aberglauben verhaftet sind und deshalb schon viele Stunden vor Mitternacht beginnen, mit ohrenbetäubendem Krach böse Geister vertreiben zu wollen. Besonders furchtsame Exemplare dieser Gattung knallen dann bis in die Morgenstunden weiter.

Ey, Leute vertraut mir: So funktioniert das nicht. Ihr verscheucht nicht olle Gespenster, Ihr verängstigt nur viele äl-



Zum Schutz meiner sensiblen Ohren habe ich mir Frauchens Kopfhörer geliehen.

Foto: Petra Bajorat-Kollegger

tere Bürger, kleine Kinder, Haustiere aller Art, Wildtiere und die nicht fortgezogenen Vögel.

Ist Euch schon mal aufgefallen, wie still es am Neujahrsmorgen ist? Kein Sänger zu hören. Ich habe schon überlegt, dass viele meiner gefiederten Freunde wegen der Silvesternacht in den Süden fliegen und nicht wegen des kalten Winters, zumal dieser wegen des Klimawandels ja gar nicht mehr so frostig ist. Apropos Klimawandel: Damit bin ich nochmal beim Thema CO₂-Emission und Co. Allein in Deutschland werden zu Silvester circa 10.000 Tonnen Feuerwerkskörper in die Atmosphäre geschossen, was umgerechnet ungefähr 2.100 Tonnen CO₂ entspricht.

Der 1. Januar ist regelmäßig der Tag mit der höchsten Feinstaubbelastung. In den ersten Stunden nach Mitternacht ist diese mehr als hundertmal so hoch wie die durchschnittlichen Großstadtwerte.

Von den 170 Millionen Euro und wieviel Hundekuchen man davon kaufen könnte, will ich nicht mal bellen. Was mir aber noch am Herzen liegt, hängt mit meinem Beruf als Hund in einer Allgemeinanzpraxis zusammen. Auch wenn Frauchen mir aus ihrer Zeit auf der Unfallchirurgie noch Schlimmeres berichtet hat, war ich doch reichlich geschockt von brennenden Hosen, Knalltraumen und explodierenden Raketen in Kapuzen zu hören.

Meine Meinung: Das sind die Geister, die wir riefen und keine Vertreibung der Bösen. Meine Idee: Ich könnte mir vorstellen, an ein oder zwei zentralen Plätzen in unserem Ort professionelle pyrotechnische Spektakel zu veranstalten. Außerhalb dieser Zonen darf dann nicht gefeuert werden. Die Kosten könnten zum Beispiel durch den Bürgerhaushalt und Spenden getragen werden. Vielleicht hat ja auch der Gewerbeverein noch ein paar „zündende“ Ideen.

P.S.: Auch der Müll wäre leichter zu entsorgen.

P.P.S: Frauchens Fraktion unterstützt meinen Antrag!

■ KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588



Fraktionsmitteilungen der SPD

STRASSEN- UND GEHWEGEBAU

Anliegerbeiträge für 2019 aussetzen

■ Von Dirk Steichele,
Gemeindevertreter

Aktuell scheinen die gesetzlich festgelegten Anliegerbeiträge für den Straßen- und Gehwegbau in Brandenburg auf der Kippe zu stehen, denn eine Petition hat mit rund 108.000 Unterschriften für ein Umdenken gesorgt. Dies scheint auf der einen Seite eine tolle Sache zu sein, jedoch fehlen den Kommunen die Einnahmen dann an anderer Stelle. Ärmere Gemeinden könnten dann eventuell nur noch erheblich weniger oder auch gar nichts mehr in die Infrastruktur investieren. Die Gefahr, dass das Land sich dann andere Einnahmequellen erschließen könnte, wäre damit auch gegeben.

Auf der anderen Seite bringt eine Beitragsfreiheit auch viele Vorteile mit sich. Zum einen entfallen dann die vielen Härtefälle, bei welchen sich die Anwohner die oft horrenden Kosten nicht leisten können. Auch die Klagen bei den Gerichten würden deutlich reduziert. Für die allgemeine Infrastruktur in den Gemeinden könnte sich der Wegfall der Beiträge sogar positiv auswirken, denn viele Anwohner werden dann den Ausbau von Straßen und Gehwegen einfordern, wie damals, als der provisorische Fahrbahnausbau die Anwohner nichts gekostet hat. Unter dem damaligen SPD-Bürgermeister sind dadurch alle „Sandpisten“ verschwunden!

Wie auch immer die Entscheidung in den kommenden Monaten im Branden-



Dirk Steichele

Foto: privat

burger Landtag aussehen wird, möchte Ihre Glienicker SPD die Beitragszahlungen für den Ausbau von Straßen und Gehwegen für dieses Jahr in jedem Fall aussetzen, da eine mögliche Gesetzesänderung auch rückwirkend zum 1.1.2019 erfolgen könnte.

15.000 EURO STEHEN ZUR VERFÜGUNG

Vorrang für die Baumpflege!

■ Von Frank Schwerike, Mitglied im
Haupt- und Finanzausschuss

Mit Beginn des neuen Jahres wirkt nun der mit den Stimmen der SPD-Fraktion verabschiedete Haushalt für das Jahr 2019. Es ist ein sehr solider Haushalt, der die klare Handschrift des Finanzausschusses trägt. Verantwortungsvoll werden dort die Prioritäten für das neue Haushaltsjahr gesetzt und Begehrlichkeiten abgewogen. Umso mehr kann sich Glienicke glücklich schätzen, dass es sich aktuell dank eines ausreichenden Finanzpolsters durchaus Dinge leisten kann, von denen andere Kommunen nur träumen können. Dazu zählt auch, den Erhalt des grünen Charakters unserer Gemeinde ernst zu nehmen und dabei den Blick nicht nur auf die Straßenbäume zu richten, sondern ebenso den Baumbestand auf den vielen privaten Grundstücken im Visier zu haben.

Ich bin deshalb sehr froh, dass un-

ser beantragtes Pilotprojekt „Baumpflege“ in den Haushalt aufgenommen wurde. Es sieht die Unterstützung privater Grundstückseigentümer bei der Durchführung baumpflegerischer Arbeiten vor (zum Beispiel Vornahme eines Kronen- oder Totholzschnittes). Insgesamt 15.000 Euro stehen für 2019 dafür nun zur Verfügung! Der vorgesehene Zuschuss wird auf Antrag gezahlt. Der Antrag ist vor Durchführung der beabsichtigten Pflegearbeiten bei der Gemeinde zu stellen. Sollen mehrere gesunde Bäume auf einem Grundstück gepflegt werden, kann sich der Zuschuss multiplizieren.

Damit ist ein sinnvoller Anreiz geschaffen, gesunden Baumbestand möglichst lange zu erhalten. Ausgenommen sind nach wie vor Schnitte an Obstbäumen und die Beseitigung von Sturmschäden. Sofern die zur Verfügung stehenden Mittel im laufenden Jahr nicht ausgeschöpft werden, wird der nicht in Anspruch genom-



Frank Schwerike, SPD-Gemeindevertreter

Foto: Archiv

mene Betrag ins Folgejahr übertragen und erhöht die im Rahmen des zweijährigen Pilotprojektes für das Jahr 2020 vorgesehenen Mittel (wiederum 15.000 Euro). Die politischen Voraussetzungen zur Förderung privater Baumpflege sind also geschaffen. Jetzt kommt es auf die Umsetzung an!

Unsere Gemeinde, unsere Politik





Aktuelles aus dem Glienicker Ortsverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Liebe Glienicker,
wir haben die Kandidatenliste für die Kommunalwahl im Mai 2019 aufgestellt. Die anwesenden Mitglieder des Ortsverbandes haben einstimmig ohne Enthaltung die Kandidaten in dieser Reihenfolge benannt:

Platz 1: Petra Helga Bajorat-Kollegger
Platz 2: Wolfgang Radinger
Platz 3: Karsten Wundermann
Platz 4: Wulf Bösel
Platz 5: Katja Wundermann
Platz 6: Sigrid Bösel

Auf unserer Liste finden sich ausschließlich Mitglieder, die auch wirklich bereit sind, aktiv in der und für die Gemeinde Glienicke als ehrenamtliche Vertreter der Bürger zu arbeiten. Die Mitglieder, die sich aus zeitlichen, beruflichen oder persönlichen Gründen nicht dazu in der Lage sehen, haben sich dafür entschieden, ihre Namen nicht auf die Liste zu setzen. Keine Namen nur zum Stimmenfang! Niemand, der sich wählen lassen würde, um regelmäßig den Sitzungen fernzubleiben. Sechs ernst gemeinte Kandidaturen.

Herzlichst
Petra Bajorat-Kollegger

Einen kleinen Auszug aus der Arbeit der aktiven Mitglieder gibt der nun folgende Artikel von Wolfgang Radinger (unser Platz 2 auf der Liste), Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GRÜNEN Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann wieder:

Die Anordnung der Radwegbenutzungspflicht in der Schönfließer Straße wird aufgehoben

Jedes Mal, wenn ich bisher mit dem Fahrrad durch die Schönfließer Straße in Richtung Norden fuhr, habe ich mich über das Verkehrszeichen 240 (Gemeinsamer Geh- und Radweg) vor dem Neuen Gymnasium geärgert. Durch dieses Verkehrsschild wird die Benutzung des Radweges durch die Verkehrsbehörde angeordnet



Wolfgang Radinger

Foto: privat

und es ist dem Radfahrer nicht erlaubt, die Straße zu benutzen.

Für die Anordnung der Radwegbenutzungspflicht hat der Gesetzgeber jedoch einige Hürden vorgesehen. Demnach muss aufgrund besonderer örtlicher Verhältnisse eine, das allgemeine Risiko einer Rechtsgutbeeinträchtigung erheblich übersteigende Gefährdungslage gegeben sein. Der Grund, warum gerade dort ein besonderes Risiko für Radfahrende auf der Fahrbahn vorliegt, hat sich mir nicht erschlossen. Ganz im Gegenteil habe ich größere Risiken für die Verkehrsteilnehmer gesehen, die sich den gemeinsamen Geh- und Radweg in dem Bereich zwischen der Feuerwache und der Einmündung der Eichenallee teilen müssen. Zunächst kommt da die Bushaltestelle, an der die wartenden Schülerinnen und Schüler die Kapazität der gesamten Breite des Weges ausschöpfen. Ein paar Meter weiter passiert man die Eingänge des Gymnasiums und der Sporthalle. Hier muss die Geschwindigkeit wieder drastisch reduziert werden, um mit keinem der Schüler oder der Sportler zu kollidieren. Der Radfahrer sollte dann besser gleich auf der Bremse bleiben, denn danach geht es in eine Rechts-links-Schikane, die nötig geworden war, um eine Pkw-Haltebucht vor der Sporthalle einzurichten. Jetzt könnte man noch einmal in die Pedale treten, sollte aber an der Kreuzung Eichenallee kurz anhalten, um zu erkunden, ob

man da heil rüberkommen kann. Jenseits der Eichenallee heißt es jedoch absteigen, denn auf dem weiterführenden Weg ist Radfahren nicht erlaubt. Im vergangenen April habe ich bei der Verkehrsbehörde des Landkreises Oberhavel darum gebeten, die Anordnung der Radwegbenutzungspflicht in dem oben beschriebenen Straßenabschnitt zu überprüfen. Im Dezember erhielt ich nun die Nachricht, dass die Überprüfung dazu geführt habe, die Anordnung der Radwegbenutzungspflicht auf der gesamten Schönfließer Straße von der B96 bis zum Ortsausgang von Glienicke in beiden Richtungen aufzuheben. In einigen Monaten werden dann hoffentlich die Zeichen 240 in der Schönfließer Straße alle entfernt sein. Da sich aus der zukünftigen Regelung sicher Fragen bezüglich der Benutzung der Gehwege ergeben, will ich kurz versuchen die einschlägigen Regeln zusammenzufassen:

Kinder

Kinder bis zur Vollendung des achten Lebensjahres müssen mit dem Fahrrad den Gehweg benutzen. Das Kind darf von einer Aufsichtsperson ab 16 Jahren mit dem Fahrrad auf dem Gehweg begleitet werden. Kinder bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres dürfen mit dem Fahrrad den Gehweg benutzen.

Erwachsene

Unter bestimmten Voraussetzungen dürfen auch Erwachsene weiter die Radspuren benutzen. Dann müsste dies jedoch durch das Zeichen 239 (Gehweg) mit dem Ergänzungsschild „Radfahrer frei“ ausgeschildert sein.

Für alle Autofahrer gilt beim Überholen von Radfahrenden ein Mindestabstand von 1,5 Meter.

Eine andere Sache macht mir in Bezug auf das Radfahren große Sorgen. Viele Kinder und Jugendliche fahren mit Fahrrädern ohne intakte Beleuchtung durch unsere Straßen. Hier bitte ich die Eltern, ab und an mal einen kleinen Fahrrad-TÜV durchzuführen.

ABSCHAFFUNG DER STRASSENBAUBEITRÄGE

Gut auch für Glienicke: Landesregierung knickt ein!

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
stellvertretender Vorsitzender der
CDU Glienicke/Nordbahn

„Wer hat's erfunden? Die Freien Wähler und die CDU waren es!“ So könnte man hier in Abwandlung eines bekannten Werbeslogans sagen. Es geht um die Straßenausbaubeiträge, auch in Glienicke ein gerne und gelegentlich heiß diskutiertes Thema. Also jene Beiträge, zu denen die Gemeinde Grundstückseigner heranzieht, wenn beispielsweise die Straße vor ihrem Grundstück grundhaft erneuert oder ein Gehweg gelegt wird. Das kann gerne mal in die fünfstelligen Beträge gehen.

Eine Volksinitiative der Freien Wähler ebenso wie der Landesparteitag der Brandenburger CDU im November mit überwältigender Mehrheit forderten die Abschaffung dieser Beiträge. Die Volksinitiative sammelte dafür bisher rund 110.000 Unterschriften, um ein Volksbegehren auf die Schiene zu setzen. Wie man hört, auch so manche aus Glienicke/Nordbahn.

Nachdem rot-rot in Potsdam erst abgewehrt, dann laviert hatte, hielt die flügelahme Landesregierung jüngsten Pressemeldungen zufolge nun dem Druck nicht zuletzt auch der CDU-Landtagsfraktion nicht stand. Die Staatssekretärin im Finanzministerium kündigte an, die Bei-

träge „schrittweise abschaffen“ zu wollen. Gut so, auch wenn man es gern etwas präziser hätte.

Konsequenzen für Glienicke/Nordbahn

Unstrittig hat diese Entwicklung Konsequenzen für Glienicke beziehungsweise sollte sie haben. Zum einen stellt sich die Frage, wie dieser Einnahmeausfall kompensiert wird. Die Abschaffung der Beiträge darf schließlich nicht zu Lasten notwendiger Straßenbauprojekte gehen. Hier ist die Landesregierung am Zug und bleibt bisher eine überzeugende Antwort schuldig.

Für uns in der Kommune hingegen stellt sich die Frage, wie wir Betroffene nun möglichst rasch von Beiträgen befreien. Aufschub wichtiger Baumaßnahme bis nach dem Stichtag bietet sich als Lösung nicht an – Ergebnis wäre ein Rückstau, den sich niemand wünschen dürfte. Zu unserer Freude sind wir nicht die einzigen, die hier nach Lösungen suchen.

Auch die örtliche SPD macht sich Gedanken. Sie will in der Februar-GVT beantragen, die Beitragszahlungen auszusetzen. Das klingt auf den ersten Blick plausibel. Freilich löst es das Grundproblem der Beitragspflicht nicht – es ist wie ein Pflaster auf einer Wunde, die darunter weiter blutet, weil sie nicht geschlossen wurde.



Dr. Ulrich Stempel Foto: CDU Glienicke

Und weshalb nur ab jetzt und nicht rückwirkend? Kurz: Ein Stichtag bleibt immer, den nicht Begünstigte als ungerecht empfinden.

Nun ist Brandenburg nicht das einzige Land, in dem sich diese Fragen stellen. Auch in Mecklenburg-Vorpommern hat die CDU entgegen dem Wunsch ihres SPD-Koalitionspartners für 2020 die Abschaffung der Beiträge durchgesetzt. In anderen Bundesländern ist es längst geschehen. Wir wollen daher die Verwaltung beauftragen, mit den kommunalen Verbänden dort Rücksprachen zu halten und deren Antworten einzuholen. Die für die Betroffenen günstigste Lösung soll dann auch die unsere sein.

Mitgestaltung und Beteiligung

■ Von Mechtild Donath, Barbara Giessmann, Reiner Koch, Ortsvorstand DIE LINKE Glienicke/Nordbahn

Für DIE LINKE steht seit jeher an erster Stelle, die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde bei allen wichtigen Entscheidungen umfassend zu beteiligen. Daran, wie die Mitsprache- und Mitwirkungsrechte über die in der Kommunalverfassung festgelegten hinaus gestaltet werden, muss sich die Gemeindevertretung messen lassen. „Repräsentative Demokratie“ darf kein Argument sein, um Bürgerinnen und Bürger von der Mitsprache und Mitwirkung auszuschließen. Wir fordern daher, dass sich die zukünftige Gemeindevertretung mit einer Grundsatzentscheidung klar zu weitergehenden Mitsprache- und Mitwirkungsrechten bekennt. Die Verwal-

tung braucht den klaren politischen Auftrag, Hürden zur Teilhabe zu senken und mehr Raum zur Diskussion zu bieten.

Die Einwohnerfragestunde reicht für Bürgerinnen und Bürger oft nicht aus, die Beratungen in den Ausschüssen verlaufen in der Regel ohne sie. Einwohner bekommen zwar gelegentlich Rederecht, können aber nicht wirklich mitreden. Wir brauchen, ergänzend zur Bürgerbeteiligungsrichtlinie für den Straßenausbau, mehr Bürger- oder Anliegerversammlungen – ob zu einem Thema wie Baumschutz, ÖPNV, Kunst im öffentlichen Bereich oder spezifisch für einzelne Wohnquartiere. Für uns LINKE ist es dabei selbstverständlich, dass auch die Arbeitsgruppen der Gemeindevertretung Bürgerinnen und Bürgern offenstehen, wie zum Beispiel bei der AG Straßenbaumkonzept.

Straßenausbau und Anliegerbeiträge

Die LINKE setzt sich dafür ein, dass zukünftig keine Anliegerbeiträge mehr erhoben werden. Hierzu bedarf es Unterstützung vom Land Brandenburg und einer entsprechenden gesetzlichen Regelung. Zuvor muss die Prioritätenliste der Gemeindevertretung zum Straßen-, Geh- und Radwegausbau überarbeitet werden und Maßnahmen auf ihre Notwendigkeit geprüft und Kosten für bereits beschlossene Maßnahmen für Fahrradwege und Straßenausbau von der Gemeinde vollständig getragen werden.

Unser Ziel bleibt es auch zukünftig, dass Eigentümer und Anwohner beim Gehwegbau rechtzeitig informiert werden, die Alternativen kennen und Einfluss auf die Entscheidung haben.

SCHULKONFERENZ INITIIERT PETITION FÜR DEN LANDRAT

Sichere Schulwege für Glienicke

■ Von Tonja Bernhardt und
Martin Jablonski-Zimare

Dunkle Wintermorgende, schlechtes Wetter, vom Pendeln genervte Autofahrer, dazwischen Schulkinder auf dem Weg zum Unterricht. Jetzt noch schnell abbiegen, die Lücke im Verkehr ausnutzen, mag sich manch ein Autofahrer denken. Und schnell ist es passiert. Erst im Oktober letzten Jahres kam es zu einem tragischen und unnötigen Unfall an der Kreuzung Märkische Allee/ Hauptstraße, bei dem ein Schulkind verletzt wurde.

Eine Verbesserung der Verkehrssicherheit auf den Schulwegen in Glienicke/ Nordbahn wird seit Jahren in verschiedenen Gremien der Schule sowie von der Gemeinde angemahnt. Glienicke ist auf Grund seiner Randlage zu Berlin besonders betroffen: Viele Glienicker pendeln selbst nach Berlin und gleichzeitig ist Glienicke Durchfahrtsort für Pendler aus den umliegenden Gemeinden. Dies betrifft vor allem die vielbefahrenen Hauptachsen Hauptstraße und Schönfließer Straße, wo

es immer wieder zu Unfällen mit Personenschaden und vielen gefährlichen Beinahe-Unfällen kommt.

Zuständig für bauliche Veränderungen im Zuge dieser Straßen ist nicht die Gemeinde, sondern der Landkreis. Bisher ist durch den Landkreis aber keine erkennbare Verbesserung auf den Weg gebracht worden, obwohl bereits konkrete Forderungen erhoben wurden. Daher hat die Schulkonferenz am 29. Dezember 2018 eine Petition initiiert, die sich an den Landrat von Oberhavel, Ludger Weskamp, richtet. Gefordert werden eine Ampel im Zuge des Kreuzungsbereichs Hauptstraße-Märkische Allee-Lessingstraße sowie ein Fußgängerüberweg auf der Schönfließer Straße vor dem Neuen Gymnasium Glienicke.

Die Petition soll den politischen Entscheidungsträgern auch im Hinblick auf die am 26. Mai 2019 anstehenden Kommunalwahlen in Brandenburg ein deutliches Signal senden. Damit allein ist es aber nicht getan. Angedacht ist zum Beispiel das Projekt „Kleine Adler für sichere Schulwege“ des Netzwerks Verkehrssicherheit

Brandenburg. Dabei erkunden Fünft- und Sechstklässler unter Anleitung und kostenfrei mit vielen Materialien ausgestattet die neuralgischen Punkte ihres Ortes rund um die Schule und präsentieren anschließend ihre Ergebnisse.

Mehr Verkehrssicherheit für die Kleinen kann aber auch schon durch kleine Maßnahmen erreicht werden, zum Beispiel durch bessere Sicht, wenn die Wassertriebe rechtzeitig zurückgeschnitten werden. Die Eltern wünschen sich vor allem eine enge Zusammenarbeit mit Schule und Gemeinde zur Verbesserung der Situation.

Die Petition läuft noch bis Ende Februar und kann von jedem unterzeichnet werden: <https://www.openpetition.de/!SchulwegGlienicke>. Unter diesem Link können auch Formulare heruntergeladen und ausgedruckt werden, wenn man seine Stimme lieber handschriftlich abgeben möchte. Bei Fragen stehen der Schulelternsprecher Martin Jablonski-Zimare sowie die Vorsitzende der Schulkonferenz, Tonja Bernhardt, oder die Grundschule Glienicke zur Verfügung.

1. Ampelanlage

Hauptstraße / Märkische Allee / Lessingstraße

2. Zebrastreifen

Schönfließer Straße
vor dem Neuen Gymnasium

Hinweis: schematisch vereinfachte Darstellung, relevante Bereiche gekennzeichnet, Kartenausschnitte © OpenStreetMap



Rot eingefärbt sind die Bereiche, die in der Petition als dringend verbesserungsbedürftig benannt sind. Die Ampeln sind nur beispielhaft positioniert und stellen keinen Planungsstand dar.

Grafik: OpenStreetMap

Glienicker SPD beschließt Wahlprogramm

■ Von Uwe Klein, Vorsitzender der SPD Glienicke/Nordbahn

Am 26. Mai dieses Jahres finden nicht nur die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Zeitgleich werden die Abgeordneten des Kreistages Oberhavel und die Mitglieder der Glienicker Gemeindevertretung gewählt.

Für die Wahl zum Kreistag wurden aus Glienicke der langjährige Kreistagsabgeordnete und stellvertretende Vorsitzende im Nahverkehrsbeirat Oberhavel, Uwe Klein, sowie der stellvertretende Vorsitzende der Glienicker SPD, Marcel Kirchner, nominiert.

Über das Wahlprogramm für die Ortspolitik in Glienicke in den kommenden fünf Jahren berieten die Mitglieder unseres Ortsvereins im Dezember. Die beschlossenen Programmpunkte werden wir Ihnen in den kommenden Ausgaben vom Glienicker Kurier vorstellen.

„Unsere Gemeinde, unsere Politik“

„Unsere Gemeinde, unsere Politik“ – dieses Motto manifestiert unseren Anspruch, die Glienicker Ortspolitik auch in den kommenden Jahren weiterhin maßgeblich zu gestalten. Denn für uns ist Glienicke mehr als „nur“ der Ort, in dem unser Eigenheim steht oder unsere Wohnung liegt. Für uns ist Glienicke Heimat. Heimat, die wir seit Jahren (mit)gestalten und auch in Zukunft mitgestalten wollen!

Punkte/Themen/Ziele, für die wir stehen:

• Bürgerpark neu gestalten

Wir möchten die Aufenthaltsqualität im Bürgerpark für alle Bürger verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, soll eine Neu-

gestaltung von Fachplanern mit interessierten Bürgern entwickelt werden. Ein Fokus liegt hierbei auf einer insektenfreundlichen Parkgestaltung.



• Ausbau des ÖPNV

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) muss weiter ausgebaut werden, um Anreize zu schaffen, vom Auto auf Bus und Bahn umzusteigen. Hierzu gehört, dass Busse auch in den späten Abendstunden und an den Wochenenden häufiger fahren müssen. Die Pünktlichkeit der Busse ist ebenso zu optimieren wie die Abstimmung der Abfahrtszeiten zwischen Bus und S-Bahn.



• Förderung der Sportvereine

Unsere Sportvereine leisten einen wesentlichen Beitrag für das gesellschaftli-

che Miteinander in Glienicke. Diese Arbeit ist durch die Gemeinde zu unterstützen und zu fördern. Dazu gehört die zügige Umsetzung der Planungen für einen zweiten, dringend benötigten Sportplatz. Aber auch die unbürokratische Unterstützung bei der täglichen Arbeit der Sportvereine.



• Mietfreiheit für gemeinnützige Glienicker Sportvereine

Zur weiteren Unterstützung und finanziellen Entlastung der Glienicker Sportvereine soll die Nutzung der Glienicker Sportstätten zukünftig für gemeinnützige Glienicker Sportvereine mietfrei sein. Dass das möglich ist, beweisen unsere Nachbarkommunen.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe des Glienicker Kurier



Fotos: privat

Unsere Gemeinde, unsere Politik





Kita

VOR DER KITA-ANMELDUNG

Besichtigungstermin in der Kita Burattino

(GK) Eltern, die ihre Kinder in einer Glienicker Kita betreuen lassen wollen, können bei der Anmeldung ihres Kindes eine Wunschkita angeben. Um sich vorab ein Bild zu machen, können sie sich natürlich die Einrichtungen vorab anschauen.

Damit Störungen des Kitaalltages so gering wie möglich gehalten werden, wird für die Kita Burattino wieder ein zentraler Besichtigungstermin für interessierte Eltern angeboten. Die Besichtigung ist am 1. März um 16 Uhr möglich, wozu um pünktliches Erscheinen gebeten wird. Anmeldungen für diesen Tag sind bitte direkt an die Kita Burattino zu richten, möglichst per E-Mail an burattino@glienicke-nordbahn.de. Alternativ sind telefonische Anmeldungen unter 033056 / 80 623 möglich.



Anzeige

In **BALANCE** kommen.
Der **Körper** wirft **Ballast** ab,
der **Geist** kommt zur **Ruhe**,
die **Seele** kann **loslassen**.

Achtsam sein und einfach
Zeit für sich **haben**.

Wir bieten Ihnen eine unterstützte
Basen-Fasten-Woche

incl. täglichen Entspannungs- und Bewegungseinheiten
sowie Beratung rund ums Fasten und Ernährung.

vom 10. – 16. März 2019 zum Preis von 120,- €

Auf Wunsch können Sie zusätzlich, auf Sie abgestimmte
Körper-, Gesichts- und Reiki-Behandlungen sowie einen
Yoga-Abend buchen.

Körper, Geist und Seele befreien sich vom unliebsamen
Gepäck und kommen entspannt in Balance.

Infoveranstaltung: Freitag 15.02.2019 um 19.00 Uhr.
Anmeldung zur Infoveranstaltung Tel.: 033056 406 716



Studio für ganzheitliche Kosmetik
Schönfließer Str. 13 16548 Glienicke

Hort

TECHNIKWERKSTADT IM HORT

Die Erfinder von morgen

■ Von Patricia Engelke-Schenk

Kinder und Jugendliche wachsen in einer zunehmend technisierten Welt auf und dadurch prägt Technik maßgeblich das Leben der Kinder heutzutage. Selbstverständlich und selbstständig verwenden sie technische Geräte. Sie ge- und verbrauchen dabei Dinge, deren Herstellung und Wirkweisen ihnen oft unbekannt sind. Um der Wichtigkeit dieses Themas nachzukommen, ist der Hort seit einigen Jahren ein „Haus der kleinen Forscher“. In der Technikwerkstatt schafft insbesondere Thomas Kühnel (Erzieher) einen Ort, an dem sich die Kinder des Hortes jeden Freitag mit bestimmten Themen aus dem Bereich der Technik auseinandersetzen können. Dem Erfindungsreichtum sind dabei kaum Grenzen gesetzt. So können beispielsweise Fahrzeuge aus Metall gebaut werden oder riesige Marmelbahnen entstehen. Bei der Ideenfindung werden die Kinder stets miteinbezogen.



Foto: privat

Die riesige Marmelbahn als Experiment.



Fotos: privat

Die Kinder fleißig am Werkeln

Neues Gymnasium

NEUES VOM FÖRDERKREIS PROGym

Realität oder Wunschtraum – Ein Gymnasium für alle Kinder in Glienicke!?

■ Von Gabriele Roth,
Vorsitzende des Förderkreises

Das Neue Gymnasium Glienicke (NGG) ist in den zehn Jahren seines Bestehens nicht nur räumlich in der Mitte des Ortes angekommen, sondern hat sich tatsächlich auch als Gymnasium für die Glienicker Kinder und Jugendlichen etabliert. Allerdings ist auch klar – das NGG ist und bleibt eine Privatschule. Die Schulgebühren sind zwar einkommensabhängig gestaffelt und längst nicht so hoch wie an anderen nichtkonfessionellen Privatschulen. Dennoch werden es sich Eltern mit geringerem Einkommen wahrscheinlich gut überlegen, ob sie ihren Nachwuchs auf das NGG schicken. Der Förderkreis ProGym möchte deshalb dazu beitragen, dass

mehr Kinder aus Familien mit einem geringeren Haushaltseinkommen die Schule besuchen können, und das NGG tatsächlich eine Schule für alle ist. Die Gemeinde Glienicke vergibt seit dem Schuljahr 2018/19 auf Anregung des Förderkreises ProGym zwei Stipendien je Einschulungsjahrgang. Falls es darüber hinaus Anfragen von Glienicker Eltern gibt, die Schwierigkeiten haben, das Schulgeld aufzubringen, werden wir uns für individuelle Lösungen einsetzen. Das können sowohl Stipendien des Förderkreises, des Schulträgers oder von Privatpersonen sein. Bitte sprechen Sie den Vorstand rechtzeitig an, damit wir gegebenenfalls möglichst vielen Kindern einen Schulbesuch am NGG ermöglichen können (foerderkreis@neues-gymnasium-glienicke.de) Selbst-

verständlich werden alle Anfragen vertraulich behandelt.

In der Mitgliederversammlung am 28. November 2018 konnten wir erneut über zahlreiche von uns geförderte Projekte berichten, etwa die Aufführungen der Theater-AG, die pädagogisch wertvollen Legoroboter oder die Ausstattung der neuen Projektbüros, mit denen moderne Formen des Lernens möglich sein werden. Der Förderkreis hat darüber hinaus einen Preis für eine Schülerin oder einen Schüler sowie eine Lehrkraft ausgelobt, die sich im außerschulischen Bereich besonders engagiert haben. Die Entscheidung wurde vor den Sommerferien zwischen Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften, der Schulleitung und dem Förderkreis einvernehmlich getroffen. Geehrt wurden 2018

ein Schüler, der seit Jahren regelmäßig bei Veranstaltungen die Technik verantwortet und eine Lehrerin, die zahlreiche Aktionen der Schule organisiert und begleitet hat.

Außerdem wurde eine neue Satzung verabschiedet. Diese sieht erstmals auch ein Stimmrecht für Mitglieder vor, die nicht in Glienicke und Mühlenbecker Land wohnen. Damit wird die Ungleichbehandlung von Mitgliedern der letzten Dekade aufgehoben. Ferner wurden Anpassungen an die aktuelle Gesetzgebung und Rechtsprechung vorgenommen und nicht zuletzt manche Verfahren vereinfacht.

Der Vorstand wurde entlastet und bis auf eine personelle Veränderung auch für das neue Geschäftsjahr wiedergewählt. Als Nachfolgerin für die Kassenwartin Carola Großmann, die aus persönlichen Gründen nicht erneut kandidierte, wurde Ulrike Diehls gewählt. Wir danken Carola Großmann für ihr großes Engagement in den letzten Jahren und freuen uns, dass sie als aktives Mitglied dem Verein erhalten bleibt. Rainer Klahold wurde erneut zum Kassenprüfer gewählt.



Gewählt: Der neue Vorstand des Förderkreises ProGym mit (v.l.) Christine Wendt, Gabriele Roth, Ulrike Diehls, Michaela Reitschuster, Hans-Joachim Bork und Christoph Blase

Foto: privat

Tatkräftige und engagierte Eltern sind herzlich eingeladen, sich an der Arbeit des Förderkreises Pro Gym aktiv zu beteiligen. Interessenten können sich gern im Schulsekretariat oder unter foerderkreis@neues

-gymnasium-glienicke.de informieren.

Übrigens war am 26. Januar Tag der Offenen Tür im NGG – viele konnten sich informieren! Sie können auch jetzt schon Ihr Kind anmelden.

Anzeigen

DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER® GEHÖRT IN JEDE FAMILIE. Zertifiziert. Weltweit einzigartig.

SIE MÖCHTEN:

- IHRE GESUNDHEIT ERHALTEN UND VERBESSERN?**
- DIE HEILPROZESSE IHRES KÖRPERS UNTERSTÜTZEN?**
- IHRE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE LEISTUNG STEIGERN?**

**Physikalische Gefäßtherapie BEMER® –
Für einen funktionierenden Organismus.**



Über die Durchblutung werden die Körperzellen für ihre lebenswichtigen Aufgaben versorgt sowie ihre giftigen Abfallstoffe entsorgt. Ist die Durchblutung im Versorgungsgebiet gestört, drohen Krankheit und Befindlichkeitsstörungen sowie eine Verschlechterung der Heilprozesse. Dr. Klopp vom Berliner Institut für Mikrozirkulation hat im Rahmen seiner Forschungsarbeit nachgewiesen, dass die BEMER Therapie die eingeschränkte Durchblutung der Versorgungsgebiete verbessert und somit die gesundheitsrelevanten Prozesse im Organismus wirksam unterstützen kann.

WIE SIE IHRE GESUNDHEIT SCHÜTZEN UND IHRE HEILUNG UNTERSTÜTZEN KÖNNEN?
Besuchen Sie kostenfrei und unverbindlich den Fachvortrag:

**am: Mittwoch, den 20. Februar 2019
von 19:00 bis 21:00 Uhr**

**wo: Praxis Ergosana
Hauptstr. 7 A, 16548 Glienicke/Nordbahn
Anmeldung erforderlich bei:
Heike Wiedemann, 033056-408248
heike.wiedemann@bemermail.com**



BEMER
PARTNER

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR



**Jetzt auch in
Glienicke**

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001
Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:

Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag » nach Vereinbarung



Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
033056 . 236810
glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
www.nachhilfe-lernschmiede.de

SCHÜLERAUSTAUSCH

In der Bretagne für drei Monate leben und lernen

■ Von Nele Hollopp, Klasse 10 des Neuen Gymnasiums Glienicke

„Nee, das mache ich nicht!“, dachte ich mir, als ich den Eintrag im Schul-Intranet las. Es ging um einen dreimonatigen, wechselseitigen Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in der Bretagne. Dass ich nach der zehnten Klasse für ein Jahr in ein englischsprachiges Land gehen möchte, war mir schon lange klar, aber das, das war so nicht vorgesehen. Allein die Idee, für doch ziemlich lange nach Frankreich zu gehen, war und wäre mir nie gekommen. Aber am Ende siegte dann doch die Entdeckungslust und die Verlockung, eine Sprache dort zu lernen, wo sie auch wirklich gesprochen wird.

So fand ich mich also Ende April am Flughafen Schönefeld wieder, wartend auf den Flieger aus Nantes, in dem sich das französische Mädchen befand, das nun also für drei Monate das Zimmer neben mir bewohnen sollte. Das Abenteuer startete wohl denkbar schlecht, als wir eine halbe Stunde aufeinander warteten. Beide an anderen Terminals. In der folgenden Zeit sollte es dann so weitergehen: Missgeschicke folgten auf Missverständnisse und zu hohe Erwartungen aneinander. Zu große kulturelle Unterschiede, nicht nur Frankreich-Deutschland, sondern dazu noch Land-Stadt und eine komplett andere Lebensweise, gepaart mit eher schlechter Chemie, sorgten für eine eher schwierige gemeinsame Zeit.

Und so setzte ich mich nach vierwöchiger „Pause“ zwischen beiden aufhalten, Mitte August, mit einem eher mulmigen Gefühl ins Flugzeug. Mein erster Stopp: Paris. Hier sollte ich zum ersten Mal meine Gastmutter kennenlernen und ein paar Tage bei Freunden meiner Gast-

familie verbringen. Glücklicherweise am richtigen Terminal wurde ich empfangen und der Kulturschock zwischen Berliner Vorstadt und Pariser Vorstadt blieb erst einmal noch aus.

Der kam dann ein paar Tage später, nach sechs Stunden Autofahrt, bei der Ankunft in Peumerit, Ortsteil Kernebre. Fünf Häuser fußläufig erreichbar, der nächste Supermarkt 20 Minuten mit dem Auto, ein Bus, der nur zu Schulbeginn-Zeiten fuhr und auch bereits drei Ki-

Umgebung ausmachen kann! Die einzige Differenz, die ich tatsächlich der Nationalität zuschreiben würde, ist der Kleidungsstil: Während man hier in Berlin kein bisschen komisch angeschaut wird, wenn man mit Jogginghose und Sweatshirt-Pulli auf die Straße geht, war es dort schon ein „Fashion-Faux-Pas“ in weißen Schuhen schwarze Socken zu tragen oder andersherum.

Generell unterschied sich der Schulalltag am „Lycée Laënnec“ in vielerlei Hinsicht von dem am „Neuen Gymnasium Glienicke“. Mit großer Mediathek, vielen Freistundenräumen und eigenem Restaurant war die Oberschule mit ihren 850 Schülerinnen und Schülern bestens ausgestattet. Dennoch muss ich sagen, mir gefallen kleinere Schulen besser, an denen man nicht jeden Tag neue Gesichter sieht und keine Stunde in der Schlange zum Essen anstehen muss.

Alles in allem würde ich sagen, ich bereue es kein Stück, das „Brigitte Sauzay-Programm“, wie dieser Austausch heißt, gemacht zu haben. Es stimmt schon, es gab Tage, und davon nicht wenige, an denen ich den ganzen Tag in meinem Zimmer saß und nichts tun konnte, weil ich nicht weggam und meine Gastfamilie zu tun hatte, und ich einfach nur nach Hause wollte. Doch all die Erfahrungen, die ich gesammelt habe, die vielen unglaublich netten Leute, die ich kennen gelernt

habe und natürlich die enorme Verbesserung meiner Französischkenntnisse waren das auf jeden Fall wert. Und ich hoffe, dass die Möglichkeit, längere Zeit in Frankreich zu verbringen, auch hier bei uns in Glienicke mehr genutzt wird, denn allein in meiner französischen Klasse waren bereits drei Mitschüler schon für zwei Monate in Deutschland, während Langzeit-Aufenthalte in Frankreich hier bei uns kaum bekannt sind.



Foto: privat

lometer entfernt hielt. Das war wohl die größte Umstellung für mich. Mehr als die französische Kultur sogar. Ich konnte kaum unterscheiden, ob das, was anders war als hier zu Hause, nun „typisch französisch“ oder einfach nur abhängig von der Familie war. Croissants und Baguettes habe ich jedenfalls kaum gegessen. Interessanterweise verstand ich mich jetzt aber mit meiner Austauschpartnerin viel besser. Was eine fremde



MENSCHEN BEI DER FEUERWEHR

Frauen am Zug in Glienicke

■ Von Maike Eckert,
Betreuerin Kinderfeuerwehr

Der derzeitige Frauenanteil in den Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland liegt bei rund 8,5 Prozent. In Glienicke haben wir zwar einen etwas höheren Frauenanteil, aber er ist noch deutlich ausbaufähig. Wir freuen uns daher über jede neue Interessentin.

In unserer Feuerwehr stehen Frauen alle Möglichkeiten offen. Das Geschlecht spielt bei Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten keine Rolle. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen drei Frauen aus unserer Wache vorstellen, die wir gefragt haben, wie sie zur Feuerwehr gekommen sind und welches Gefühl sie haben, wenn der Alarmmeldeempfänger ausgelöst wird.

Heike Zloch, Kinderfeuerwehrwartin und Truppführerin

„Mein Mann ist schon über zehn Jahre bei der Feuerwehr, und als mein jüngerer Sohn in die 2011 gegründete Kinderfeuerwehr wollte, war ich sehr begeistert und habe meine Hilfe zu den Diensten angeboten. Ich erwarb die Jugendleitercard und absolvierte den Lehrgang Truppmann 1. In dieser Zeit habe ich die Leidenschaft zur aktiven Feuerwehr entdeckt. Nun bin ich seit Anfang 2013 in der aktiven Wehr. Wenn der Melder anfängt zu piepen, hat man keine Gefühle oder Gedanken, was auf einen zukommen könnte, man fährt einfach los.“

Ich hatte bis jetzt auch noch keine Einsätze, bei denen ich mich überfordert gefühlt habe. Wir haben gute Führungskräfte, die uns im Einsatzfall einteilen und gut einschätzen können. Und die Kameraden unterstützen sich gegenseitig, wenn es irgendwo ‚klemmt‘.“



Stehen ihre Frau bei der Feuerwehr: die Kameradinnen Heike Zloch (rechts) und Tanja Gutschling bei einem Dienst der Kinderfeuerwehr.

Foto: Zloch

Tanja Gutschling, Kleiderwartin und Truppführerin

„Ich bin durch meine Kinder zur Feuerwehr gekommen. Da noch Betreuer in der Kinderfeuerwehr benötigt wurden, hatte ich mich bereit erklärt, das eine oder andere Mal auszuhelfen.“

Wenn der Melder geht, bin ich relativ entspannt, da ich ja weiß, dass ich nie alleine bin, sondern meine Kameraden mir im Einsatzfall immer zur Seite stehen.“

Carola Lindemann, Drehleitermaschinistin und Truppführerin

„Ich bin seit zehn Jahren in der Feuerwehr und habe mich bewusst dafür entschieden. Ich wollte ein Ehrenamt ausführen, bei dem ich auch meinen Lkw-Führer-

schein nutzen kann und da war die Feuerwehr ein guter Kandidat. Und als eine der ersten Frauen in der Wehr wollte ich beweisen, dass das weibliche Geschlecht genauso viel leisten kann wie ein Mann.“

Wenn der Melder geht, ist die Aufregung auch nach all den Jahren immer noch da.“

Über weiteren weiblichen (aber natürlich auch männlichen) Zugang in der Feuerwehr würden wir uns natürlich freuen. Es wäre schön zu sehen, wenn neben den Mädchen der Jugendfeuerwehr (mittlerweile stolze 29,27 Prozent) auch die Frauenquote in der aktiven Wehr steigen würde und es irgendwann selbstverständlich wird, dass Frauen bei der Wehr sind.

Schon gewusst?

Die oben erwähnte Truppmann-Ausbildung 1 ist der erste Ausbildungsabschnitt bei der Feuerwehr. Jeder Kamerad und jede Kameradin erhält hier eine Grundausbildung, die mit einer Prüfung

abgeschlossen werden muss. Der Lehrgang dauert mindestens sieben Stunden, Teil 2 dann achtzig Stunden. Hier werden alle in Teil 1 vermittelten Grundlagen vertieft. Auch hier muss am Ende

ein Leistungsnachweis erfolgen. Über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten bei der Freiwilligen Feuerwehr werden Sie in den kommenden Kurieren mehr erfahren.

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



 **invisalign®**
Die klare Alternative zur Zahnschleife

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8–19	8–19	8–19	8–19	8–15



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe



Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherei, Oranienburger Chaussee 17-18

Otto de Kat: Die längste Nacht

Emma Verweij lebt in Rotterdam und ist nun mit 96 Jahren bereit, sich auf das Ende ihres Lebens vorzubereiten. In ihrer vermeintlich letzten Nacht, in der sie auf die Ankunft ihres Sohnes wartet, durchlebt sie ihre Vergangenheit. Die Erinnerungen an die glücklichen Jahre, aber auch an die Zeit in Nazi-Berlin und an ihre erste Ehe mit dem Widerständler Carl treten wieder in ihr Gedächtnis. Sie nimmt gedanklich Abschied von den Menschen, die ihr langes Leben begleitet haben. Ein

beeindruckender und anrührender Roman, in dem verdrängte Vergangenheit und glückliche Gegenwart in einer letzten Nacht zusammengefügt werden (Btb Verlag 10,00 Euro).

*Gelesen und empfohlen
von Christiane Schulz-Rother*

Sabrina Janesch: Die goldene Stadt

Peru, 1887. Der deutsche Augusto Berns ist auf der Suche nach El Dorado, der verlorenen goldenen Stadt der Inka. Geboren und aufgewachsen in Uerdingen und Berlin macht sich der junge Rudolph August Berns, getrieben von seinem Fernweh und seiner Abenteuerlust, auf den Weg nach Peru und wird dort zu Augusto Berns. Dort sucht er zusammen mit dem Amerikaner Harry Singer die sagenumwobene Inka Stadt Machu Picchu. Ist diese Stadt das legendäre El Dorado, eine Stadt gebaut nur aus Gold? Die Geschichte beruht auf einer wahren Begebenheit. Erst seit kurzem weiß man, dass Machu Picchu in Peru von einem Deutschen entdeckt wurde. Sabrina Janesch hat sich auf die Spuren des vergessenen Entdeckers begeben und

erzählt sein aufregendes Abenteuer. Sehr gut recherchiert, grandios erzählt. Ein echtes Lesevergnügen (Rowohlt 12,00 Euro)!

*Gelesen und empfohlen
von Philipp Löwe*

Peter Swanson: Die Gerechte

In einer Londoner Flughafenbar wartet Ted Svenson auf seinen Rückflug nach Boston zu seiner Frau. Was ihn nicht gerade fröhlich stimmt, denn gerade hat er erfahren, dass sie ihn betrügt. Da setzt sich die überaus attraktive Lily neben ihn und nach ein paar Martinis vertraut er sich ihr an und lässt die Bemerkung fallen, dass er seine Frau am liebsten umbringen würde. Lily macht ihm ein schockierendes Angebot, sie will ihm helfen, den perfekten Mord zu planen. Ted lässt sich auf das düstere Spiel ein, das schon bald außer Kontrolle gerät. Ein packender Thriller, bei dem man nur darauf wartet, dass das Böse überall lauert (Blanvalet Verlag 9,99 Euro).

*Gelesen und empfohlen
von Susanne Prochnow*

Monatsplan Februar 2019

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.
BÜRGERHAUS, MOSKAUER STR./ SCHILLERSTRASSE, 16548 GLIENICKE
WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Samstag, 9.2., 19 Uhr

Folk, Americana & Lied mit Jamestown Ferry

Doreen und Maik Wolter – alias Jamestown Ferry – sind zwei Berliner Profimusiker, die seit November 2014 in ihrer neuen Wahlheimat Liebenwalde leben und arbeiten.

Gegründet wurde das Duo 1995. Es besteht also 24 Jahre und ein Ende ist noch lange nicht in Sicht. Bei ihren Auftritten interpretieren die beiden gerne Titel von A wie Annett Louisan bis Z wie „Zimmerman“ (Bob Dylan). Innerhalb des Konzerts erklingen sowohl



Foto: privat

bekannte Folk-Americana-Songs als auch gefühlvolle irisch-schottische Balladen – alles im rein akustischen Stil mit zwei wunderbar harmonisierenden Stimmen und akustischen Saiten- und Perkussioninstrumenten.

Mit ihrer einfachen und natürlichen Art, ihr Programm zu präsentieren, begeistern

Doreen und Maik ihre Zuhörer und die harmonische Atmosphäre auf der Bühne überträgt sich schnell auf ihr Publikum. Freuen Sie sich auf niveauvolle Unterhaltung mit wunderbar entschleunigendem Charakter.

*Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro,
Schüler und Studenten 5 Euro*

Voranmeldungen bei Marion Hantusch unter der Telefonnummer 033056/21178 oder per Mail an info@kulturverein-glienicke.de

FARBENFROHE LANDSCHAFTSBILDER IM SENIORENCLUB

„Mit offenen Augen“

■ Von Barbara Stragies

Dieses Motto wählte Sabine Reichert für ihre jüngste Ausstellung, mit der sie ihre farbenfrohen, heiteren Blumen- und Landschaftsbilder vom 28. Januar bis 8. März im Seniorenclub Glienicke präsentiert. Die bunten Feld- und Wiesenbilder mit Mohnblumen, Margeriten und Kornblumen sowie Urlaubsimpressionen aus dem Norden und Süden holen den Frühling ins Haus und laden zum Verweilen ein. Die Künstlerin freut sich, ihre schon im vergangenen Jahr angekündigte Ausstellung gleich zu Beginn des neuen Jah-

res im Glienicker Seniorenclub präsentieren zu können.

2005 begann Reichert, sich der Malerei zu widmen, als Gegenpol zu ihrer beruflichen Tätigkeit. Die Malerei wurde für sie zu einer Quelle der Lebensfreude, aus der sie Kraft schöpfen konnte. Seitdem hat Reichert ihre Arbeiten immer wieder auf Kunstmärkten sowie in zahlreichen Ausstellungen in Berlin und dem Umland gezeigt.

Ihre bevorzugten Themen sind Landschaften und immer wieder florale Motive, die sie mit Acryl- oder Ölfarben gestaltet.

Ausstellung vom 28. Januar bis zum 8. März 2019

Seniorenclub Glienicke
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn

Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten des Seniorenclubs besucht werden.

Öffnungszeiten:

Montag	09.00 bis 14.30 Uhr
Dienstag	09.00 bis 15.00 Uhr
Mittwoch	09.00 bis 15.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 17.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 18.00 Uhr



Sommerblumenwiese

Foto: Sabine Reichert

Anzeige



Alle Zutaten für Ihre neue Küche

**BERATUNG | PLANUNG
BAU | MONTAGE | SEIT 1991**

SOLID

EXKLUSIVKÜCHEN
GMBH & CO. KG



SHOWROOM | Glienicker Spitze
Schönfließer Str. 83 | an der B96
Tel. 033056-43 00 60

Di - Fr 10 - 13 & 14 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr
Termine nach Vereinbarung
(auch außerhalb der Öffnungszeiten)

PLANUNGSBÜRO
Düsterhauptstr. 40, Berlin-Waidmannslust
Tel. 030-91 200 410

www.solid-kuechen.de

Wir leben Küchen.

Mauergeschichten

30 JAHRE MAUERFALL – TEIL 2

Fluchtversuch aus Liebe

■ Von Arne Färber, Redaktionsleiter

2019 jährt sich zum 30. Mal der Fall der Berliner Mauer. Der Todesstreifen aus Beton und Stacheldraht teilte sowohl die Stadt als auch den westlichen Teil Berlins vom Umland für 28 Jahre in zwei Hälften. Er sollte die Flucht von DDR-Bürgern in den Westen verhindern und wurde zum Symbol für den Herrschaftsanspruch der kommunistischen Diktatur. Die Gemeinde Glienicke war aufgrund ihrer geografischen Nähe zu West-Berlin besonders von der Teilung betroffen. Wie sehr die Mauer persönliche Schicksale von Glienickerinnen und Glienicker beeinflusste, soll eine neue Serie des Glienicker Kuriers verdeutlichen. Teil zwei: Aus Liebe mit dem Kind über die Grenze.

Da sitzt sie nun. Alleine in einem kleinen Raum. Vorhänge verdunkeln das Fenster. Die Einrichtung ist spartanisch: ein Tisch, zwei Stühle sowie eine Tischlampe und ein Telefon. Viola Fitzkow wartet auf das Ungewisse. Ihr Blick geht ins Leere. Die 20-Jährige ist unfreiwilliger Gast in der

Kaserne der Grenztruppen in Schönfließ. Sie kann sich denken, warum sie an einem Oktobertag des Jahres 1961 abgeholt und an diesen Ort gebracht wird. Die Glienickerin hatte einen Monat zuvor einen Fluchtversuch unternommen. Mit ihrer einjährigen Tochter. Doch bei dem Wagnis hat die junge Mutter der Mut verlassen. Die Angst, erwischt zu werden und das Kind zu verlieren, ist zu groß. Sie kehrt auf halbem Wege um und kehrt zurück in das Elternhaus in der Friedrich-Engels-Straße. Wohl auch, weil Leute ihr aus einem naheliegenden Haus zurufen und sie vor den plötzlich anrückenden Grenztruppen warnen.

Dagegen verspürt sie im Verhörzimmer keine Angst. Das lange Warten aber macht einsam. Sie denkt an ihre Eltern, die sich sehr um sie sorgen. „Ich habe mir keine Gedanken darüber gemacht, was ich sagen soll und wie ich hier wieder herauskomme“, sagt Fitzkow. Mit dem Öffnen der Tür wird die Stille unterbrochen. Ein junger Politoffizier betritt das Zimmer. Er ist freundlich im Ton, stellt aber viele unangenehme Fragen und spricht auch Dro-



hungen aus. Die junge Frau soll reden. Informationen liefern. Über ihre Freunde, das Verhältnis der Jugendlichen untereinander und über deren politische Einstellung zur DDR. Am Ende wird ihr unterstellt, sie gehöre zu einer Schleusergruppe, die Menschen zur Flucht in den westlichen Teil Berlins ver helfe. Das Verhör dauert mehrere Stunden. „Gegen Mitternacht bin ich dann zu Fuß nach Hause gegangen.“

Viola Fitzkow weiß bis zum heutigen Tage nicht, wie die Staatssicherheit (Stasi) von ihrem beabsichtigten Grenzübertritt nach Frohnau Wind bekommen hat. „Mich muss jemand gesehen und verraten haben“, vermutet sie. Doch die Stasi weiß noch viel mehr. Die gelernte Verkäuferin ist mit Heinz Gehrke verheiratet. Der Polstermeister steht dem DDR-Regime sehr kritisch gegenüber, nimmt auch kein Blatt vor den Mund und bringt sich und seine Familie dadurch oftmals in Bedrängnis. Anwerbeversuche der Stasi, als Inoffizieller Mitarbeiter tätig zu werden, lehnt er strikt ab. Als die DDR am 13. August 1961 die Mauer baut, reicht es ihm. An der Lindenstraße wartet er, bis die patrouillierenden Grenzposten weitergehen und schlängelt sich dann durch den Stacheldrahtzaun nach West-Berlin. Fitzkow steht seitdem zwischen allen Stühlen. Im Westen Berlins warten ihr Mann, ihre Großeltern, Freunde und der alte Arbeitgeber auf sie. In Glienicke aber ist sie Zuhause und bei ihren Eltern. Dass sie die Flucht wagt, geschieht aus Liebe. Politische Beweggründe spielen bei ihr keine allzu große Rolle.

Die DDR-Behörden überreden derweil ihren „republikflüchtigen“ Mann, in den Arbeiter- und Bauernstaat zurückzukehren. Ihr Versprechen: Gehrke bleibt straffrei und erfährt keinerlei Nachteile. Doch kaum in dem für Rückkehrer eingerichteten Aufnahmelager Blankenfelde angekommen, wird der Ehemann Anfang 1962 ins Gefängnis nach Oranienburg überführt. Der Vorwurf der Spionage kostet ihn zunächst ein Vierteljahr Gefängnis. „Über Beziehungen meines Vaters konn-



„Achtung Zonengrenze“: An diesem Übergang an der Oranienburger Straße Ecke Falkenweg ging auch Viola Fitzkow als „Grenzgängerin“ nach West-Berlin, um dort zu arbeiten. Die Aufnahme wurde von Hermsdorfer Seite in Richtung Glienicke im Mai 1960 gemacht.

Foto: Landesbildstelle Berlin

ten wir eine Anwältin engagieren, die meinen damaligen Mann aus dem Knast holte“, erinnert sich Fitzkow. Bezahlt wird mit einem „schicken gepolsterten Sessel“ von Gehrke.

Viola Fitzkow richtet ihr Leben in der DDR ein. So gut es eben geht. Die Sehnsucht nach dem Westen bleibt. Als sie 25 Jahre alt ist, sieht sie ihre Oma und ihren Opa, die in Berlin-Wedding wohnen, zum letzten Mal. Besuche zur Westverwandtschaft sind nicht mehr möglich. Selbst zur Beerdigung der Großeltern darf sie nicht hin. Noch vor dem Mauerbau schaut sie regelmäßig bei ihnen vorbei. Aber da ist sie ja auch noch „Grenzgängerin“, arbeitet als Verkäuferin in einer Hermsdorfer Konditorei, fährt mit ihren Freundinnen nach West-Berlin ins Kino und besucht im Sommer regelmäßig das Strandbad Lübars, wo sie Mitglied im Schwimmverein ist. „Wir waren jung und wollten unser Leben genießen“, sagt Fitzkow. Sie lehnt das DDR-System ab, engagiert sich in der Jungen Gemeinde der evangelischen Kirche in Glienicke. Den Grenzposten schlägt sie nach der Arbeit gerne mal ein Schnippchen. In ihrer hochgesteckten Frisur versteckt sie ihr verdientes Westgeld. „Es war damals verboten, die D-Mark mit in die DDR zu nehmen“, weiß Fitzkow. Sie tut es trotzdem. Auch aus Trotz. Denn die vielen kleinen Schikanen, die viele Einwohner in Glienicke über sich ergehen lassen müssen, stören sie gewaltig. Genauso wie „die Paranoia“ des Staates, hinter allem das Schlimmste zu sehen und zu vermuten. „Wir Jugendlichen galten für die Staatsmacht als reaktionäre Bande.“ Nicht alles sei schlecht im Osten gewesen, „aber die Kommunis-



Unfreiwillig zu Gast: In der ehemaligen Kaserne der Grenztruppen und später des Ministeriums für Staatssicherheit wurde Viola Fitzkow 1961 verhört. Das Foto zeigt das Objekt kurz vor dem Abriss 1995. Am heutigen Ort befindet sich das Wohngebiet Schönfließ-Bieselheide.
Foto: Baugesellschaft DEMOS

ten haben einen ständig geärgert und tyrannisiert“.

Eines ihrer einschneidendsten Erlebnisse ist die Nacht vom 12. zum 13. August 1961. Fitzkow feiert mit ihrer Familie und Freunden in ihren 20. Geburtstag hinein. Die ausgelassene Partystimmung nimmt ein jähes Ende, als ein dunkler Wagen der Marke Tatra bei ihr vorfährt. Es steigt der Chauffeur eines Funktionärs aus und verkündet ganz aufgeregt, dass die Grenzen zu sind. „Da es des Öfteren Unruhen an der Grenze gegeben hatte, waren wir schon besorgt. Jedoch sind wir fest davon ausgegangen, dass sich die Aufregung bald wieder legen würde und ein normaler Grenzverkehr möglich ist“, sagt Fitzkow.

Doch mit jedem Tag, der vergeht, werden die Sperranlagen ausgebaut. „Ich war von heute auf morgen arbeitslos und mir wurde zunächst auch keine neue Arbeit angeboten“, erinnert sie sich.

Über 28 Jahre dauert es, ehe die Berliner Mauer fällt. Und dieses historische Ereignis hätte die heute 77-Jährige am 9. November 1989 beinahe verschlafen. „Ich lag schon im Bett, als mich eine Freundin anrief und mir mitteilte, dass die Grenze offen ist.“ Sofort macht sie sich auf den Weg und betritt den westlichen Teil Berlins am Grenzübergang Stolpe. In diesem Moment der Freude denkt Fitzkow an ihre Tochter Vera, mit der sie im September 1961 in den Westen fliehen wollte. Denn wenige Wochen vor dem Mauerfall flieht Vera mit ihrer eigenen Familie über Ungarn in die Bundesrepublik, kommt aber wegen der politischen Umbrüche bald nach Glienicke zurück. Hier wohnt sie noch heute, genau dort, wo ihre Flucht im Arm der Mutter 1961 gescheitert war. „So etwas kommt mir bekannt vor. Wie die Mutter, so die Tochter“, sagt Fitzkow mit einem verschmitzten Lächeln. Wenn die Rentnerin heute an die Ost-West-Konfrontation und an den Mauerbau zurückdenkt, kommt ihr das Wort verrückt mehrmals über die Lippen. Das gilt auch für ihren gescheiterten Fluchtversuch, das stundenlange Verhör und die Haft ihres damaligen Mannes. Liebe kennt eben keine Grenzen. Auch keine aus Beton und Stacheldraht.



Viola Fitzkow mit ihrer Tochter Vera Anfang der 60er Jahre.
Foto: privat



Viola Fitzkow heute vor dem Glienicker Rathaus.



Designed by macrovector / Freepik

GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 8)

Zu den Oranienburger Auer-Werken:

„... hat das Arbeitsamt Glienicke den Befehl erhalten ...“

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Nach der Entdeckung der Urankernspaltung 1938 in Berlin wurde damit der Gedanke freigesetzt, eine Atombombe zu entwickeln. Ein Wettlauf um diese schreckliche Waffe begann zwischen den USA und Deutschland. In das deutsche „Uran-Projekt“ wurden die Auer-Werke in Oranienburg integriert. Dort begann im Januar 1940 die Produktion von Uranoxid. Das Uranoxid verarbeitete man dann in den Degussa-Werken Frankfurt/Main zu metallischem Uran, ein Ausgangsstoff für Atombomben.

Den Wettlauf gewannen die USA mit dem unmenschlichen Abwurf der ersten zwei Atombomben auf Japan im August 1945. Als sich der 2. Weltkrieg dem Ende näherte, erfuhren die USA von der Mitarbeit der Auer-Werke im deutschen Uranprojekt. Es war bekannt, dass die Sowjetunion auch an einer Atombombe arbeitete, allerdings in einem noch nicht so weit fortgeschrittenen Stadium. Nachdem die Westalliierten Deutschland am Rhein erreichten, die Rote Armee die Oder überschritt und klar war, dass sowjetische Truppen Berlin (und damit Oranienburg)

eher erreichen als die Westmächte, wollten die USA unbedingt verhindern, dass die Auerwerke unzerstört in die Hände der Sowjetunion gelangten. Das sowjetische Atombombenprojekt sollte damit möglichst weit verzögert werden. Einer der ersten Schritte zum Kalten Krieg zwischen den Großmächten.

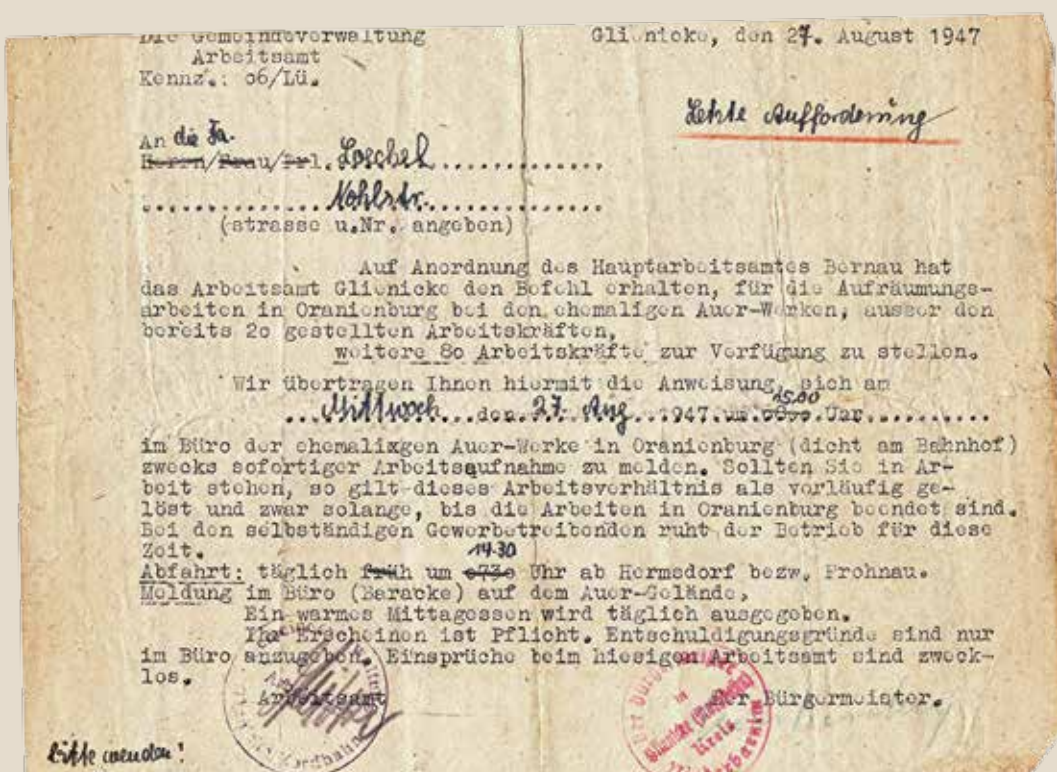
Das war der Anlass für den riesigen Bombenangriff der US-Airforce am 15. März 1945 auf die Auer-Werke. 612 Bomber B-29 erreichten in den Mittagsstunden Oranienburg und legten mit etwa 6.000 Spreng- und Brandbomben Auer in Schutt und Asche. Noch heute werden in Oranienburg Blindgänger und nicht ausgelöste Zeitzünderbomben gefunden und entschärft. Eine jüngste Meldung aus dem Vormonat Januar 2019 berichtet von noch circa 270 bisher nicht aufgefundenen Blindgängern.

Nun zum alten Dokument: Selbst zwei Jahre nach dem Angriff auf die Auer-Werke war man 1947 immer noch bemüht, die Trümmer zu beseitigen – quasi sogar mit Zwangsarbeitskräften aus Oranienburgs Umgebung, wie das Schreiben belegt. Das Arbeitsamt Glienicke forderte von Betrieben beziehungsweise Gewerbetreibenden

Arbeitskräfte zur Trümmerbeseitigung in Oranienburg ab. Das erhalten gebliebene Exemplar erhielt unter anderem Glienickes bekannte Gärtnerei Loechel. Eine Arbeitskraft sollte zur Verfügung gestellt werden.

Offensichtlich war dieser Aufwand einerseits durch den Druck der Sowjetunion bedingt, die möglichst schnell und gründlich in den Besitz nicht zerstörter Rohstoffe und sonstigen Materials sowie Unterlagen kommen wollte. Andererseits ging es auch um die Auffindung radioaktiver Substanzen mit der von ihnen ausgehenden Strahlungsgefahr. So ist man bis heute tätig, neben der Blindgängersuche auch radioaktive Kontaminationen im ehemaligen Auer-Gelände und seiner Umgebung zu entdecken und gegebenenfalls zu beseitigen. Übrigens wurden diese Kontaminationen während der Zeit der sowjetischen Besatzungszone und dann DDR-Epoche vor der Bevölkerung verschwiegen und zählten damit zu den vielen Tabuthemen im real existierenden Sozialismus.

Die Thematik ist im Band 2 vom „Glienicker Bilderbogen“ auf den Seiten 30 - 39 unter dem Titel „Es hätte sein können ... etwas Atombombengeschichte“ ausführlich dargestellt.



Ein Schreiben vom Arbeitsamt Glienicke aus dem Jahr 1947

Quelle: Ortschronik

Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeigen

Radiologie Frohnau



Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030 / 40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

SENIORENCLUB GLIENICKE/NORDBAHN

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE-NORDBAHN.DE

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Februar 2019

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik
Treff der Kegelgruppe II,
am 11.02. und 25.02.
in Glienicke (Vor-Info: 11.03.
und 25.02.)



Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Singen
Treff der Kegelgruppe I,
am 12.02. und 26.02.
Kegelbahn Glienicke
(Vor-Info: 12.03. und 26.03.)
Treff der Kegelgruppe III,
am 12.02. und 26.02.
Kegelbahn in Glienicke
(Vor-Info: 12.03. und 26.03.)



Mittwoch:

von 9 bis 13 Uhr

von 10 bis 13 Uhr

Reiseangebote Marianne Räther
Treff der Schachgruppe

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe
und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler,
Canasta-Freunde und Mitglieder
der Kaffeeplausch-Runde bei
uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 13.02.

Der Treff der Kleingärtner
ab 14 Uhr

Mittwoch, 20.02.

19 Uhr Tagung des Seniorenbeirates. Interessenten sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen.

Mittwoch, 20.02.

Faschingsfeier mit Musik und Tanz

Mittwoch, 30.01.



ab 13.45 Uhr laden wir zum
Geburtstag des Monats
Januar herzlich ein. (Vor-Info:
Die Feier für die Geburtstags-
kinder im März findet am
27.03. statt.)

*Wir wünschen allen eine schöne Winterzeit.
Ihr Clubrat Karin Kohn und Marlen Scherge*

ÄLTERE MENSCHEN SOLLN NICHT BENACHTEILIGT WERDEN

Seniorenbeauftragter für die Gemeinde

■ Von Kurt Beckers,
Mitglied des Seniorenbeirates

Der Seniorenbeirat hat den Vorschlag unterbreitet, für die Betreuung der Seniorinnen und Senioren die Stelle eines „Seniorenbeauftragten“ mit Ausbildung als Sozialarbeiter zu schaffen. Dies ist in vielen Gemeinden Deutschlands in Form von Senioren-Infocentern bereits Praxis.

Diese Stelle soll ein offenes Ohr für alle Fragen zum Älterwerden haben. So soll es möglich sein, in manchen Situati-

onen direkt Hilfestellung zu geben. Umfangreiche komplexe Fragestellungen sollen gesammelt werden, um sich dann an entsprechende Fachleute zu wenden. Folgende Themen und Aktivitäten sind unter anderem geplant: Findung von Freizeit- und Bildungsangeboten für alte Menschen, Beratung zur Rentenversicherung, Pflege und Unterbringung in Seniorenresidenzen, Beratung zum nachträglichen Einbau von altersgerechten Einrichtungen und deren Förderinstrumente sowie Veranstaltungen zu den Themen Demenz

und Ernährung im Alter und Unterstützung bei Schwierigkeiten mit dem Ausfüllen von Formularen und Antragsverfahren.

Die bisherigen Reaktionen der Gemeindevertretung zu unserem legitimen Vorschlag sind in unseren Augen unbefriedigend. Es kommt das Gefühl auf, dass die 3.400 Senioren (28 Prozent der Bevölkerung in Glienicke) in unserer Gemeinde nicht so wichtig sind. Für die Jugendlichen sind bereits Sozialarbeiterstellen geschaffen worden.

MIT DEM BÜRGERKOFFER BIETEN STÄDTE UND GEMEINDEN IHRE DIENSTE MOBIL AN

Das Amt kommt ins Wohnzimmer

■ Von Kurt Beckers,
Mitglied des Seniorenbeirates

Für Bürger, die nicht mehr ins Rathaus gehen können, bietet die Bundesdruckerei ein mobiles komplettes Bürgeramt an. Soll zum Beispiel ein Personalausweis beantragt werden, ruft der Mitarbeiter des Einwohnermeldeamtes in der Wohnung oder in der Seniorenresidenz des Bürgers mit dem integrierten Laptop die Daten ab. Die dafür notwendige Software wird über einen gesicherten Zugang zum kommunalen IT-Netz bereitgestellt.

Mit einer Kamera wird ein biometrisches Gesichtsbild aufgenommen, der Scanner erfasst die Fingerabdruck-

bilder und auf dem Pad unterschreibt der Bürger. Über ein geschütztes VPN-Netz und via einer schnellen LTE-Verbindung werden die Daten versendet. Die erfassten Daten werden nicht lokal im Laptop gespeichert, sondern direkt auf einen sicheren Server der Behörde übertragen.

Der Bürgerkoffer ist ausgestattet mit Laptop, Maus, Tintenstrahldrucker, Sensor für Fingerabdrücke, Fotokamera mit Stativ, Signaturpad und das Änderungsterminal, mit dem Einträge auf Personalausweise geschrieben oder überschrieben werden können. Des Weiteren werden ein Netzwerkrouter und ein Trolley für den bequemen Transport bereitgestellt.

Folgende Dienstleistungen können mobil angeboten werden: Personalausweis, Reisepässe, Aufenthaltsbescheinigungen, Meldebescheinigungen, Führungszeugnisse, Beglaubigungen, Ummeldungen und KFZ- und Gewerbeangelegenheiten.

Der Bürgerkoffer wird bereits in vielen Gemeinden erfolgreich eingesetzt. Es ist ein lobenswerter Service für behinderte Menschen. Der Seniorenbeirat hat Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gebeten, diesen Bürgerkoffer anzuschaffen und einzusetzen. Damit würde sich Glienicke in die Liga der innovativen Gemeinden Deutschlands begeben.

AUSNAHMEGENEHMIGUNG FÜR DIE
SENIORENMESSE IN DER DREIFELDHALLE

Offener Brief an den Landrat

■ Von Kurt Beckers, Mitglied des Seniorenbeirates

Sehr geehrter Herr Weskamp,
im Namen des Seniorenbeirates der Gemeinde Glienicke/Nordbahn wende ich mich mit einer großen Bitte an Sie.

Die Seniorenmesse, die alle zwei Jahre stattfindet, ist zu einer Institution in unserem Ort geworden. Sowohl die Bevölkerung, insbesondere die älteren Menschen, als auch die Wirtschaft haben von der Messe profitiert.

In Treu und Glauben haben wir die Seniorenmesse für Sonntag, dem 19. Mai 2019, geplant und bereits zahlreiche Zusagen von Ausstellern vorliegen. Von der Glienicker Verwaltung haben wir jedoch erfahren, dass der bisherige Messestandort, die Dreifeldhalle, in Glienicke nicht mehr zur Verfügung steht. Die Ausnahmegenehmigung, die wir bisher immer erhalten haben, sei von dem neuen zuständigen Sachbearbeiter Ihrer Behörde abgelehnt worden.

Diese Absage ist für die Menschen und für die Aussteller, die Dienstleistungen und Produkte für Senioren und Behinderte anbieten, ein herber Verlust.

Wir können deshalb die Absage nicht nachvollziehen, da in der Dreifeldhalle Fluchtwege und Brandschutzeinrichtung vorhanden sind. Darüber hinaus könnte die Freiwillige Feuerwehr unserer Gemeinde am Messetag präsent sein.

Wir appellieren an Sie, für den 19. Mai 2019 eine Ausnahmegenehmigung für die Messenutzung der Dreifeldhalle zu erteilen.

Da wir unsere Aussteller rechtzeitig informieren müssen, bitten wir um Ihre Stellungnahme bis Mitte Februar 2019.

Anzeige

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Volleyball als Familientradition

■ Von Sophie Haustein,
Abteilung Volleyball

Seit Anfang der 1970er Jahre wird beim SV Glienicke Volleyball gespielt – genauso lange spielt der Volleyball auch in meiner Familie eine große Rolle, denn meine Großmutter, Ursula Haustein, war bereits ganz zu Beginn mit dabei.

Schon bevor die Abteilung (damals „Sektion“) 1973 offiziell gegründet wurde, schufen einige sportbegeisterte Glienicker zum Beispiel hinter dem Neubaublock in der Hauptstraße mehrere Freiluftanlagen, auf denen kleine Volleyball-Turniere mit Wohngebietsmannschaften veranstaltet wurden. Daraus entstand später unter der Leitung von Bodo Vötisch die Volleyball-Sektion innerhalb des Vereins. Meine Großmutter war dabei für die Finanzen zuständig und trainierte die Damenmannschaft. Auch Ursula und Jürgen Hausteins Sohn Kersten, mein Vater, war von Anfang an dabei und wurde bereits im Alter von neun Jahren in der Jungenmannschaft von Vötisch trainiert.

Kerstens jüngere Schwestern Kristina und Uta Haustein fanden ein paar Jahre später, in der 4. und 5. Klasse, ebenfalls Gefallen am Volleyball und spielten später

auch gemeinsam mit ihrer Mutter in der Damenmannschaft von Glienicke. Die ganze Familie nahm somit immer wieder an Kreis- und Bezirkswettkämpfen teil und verbrachte ihre Freizeit bei Trainingslagern, wie zum Beispiel im Rahmen eines Austauschs mit Volleyballerinnen aus der Tschechoslowakei. Ein Höhepunkt war 1987 das letzte Deutsche Turn- und Sportfest in Leipzig, bei dem Ursula, Kristina und Uta mit der Glienicker Damenmannschaft als Kreissieger der Freizeitvolleyballer teilnahmen und unter 14 Mannschaften aus der DDR einen Mittelplatz erreichten.

Nach der Wende hörte meine Großmutter bald auf, aktiv Volleyball zu spielen, ist aber seitdem immer noch als Fan bei den Spielen ihrer Kinder und Enkel mit dabei. Kersten spielt bis heute noch in der Herrenmannschaft des SV Glienicke und hat auch mich schon früh zum Volleyball und zum Verein geführt. Nachdem ich schon als Kleinkind immer mit zu den Punktspielen der Herrenmannschaft genommen wurde, begann ich im Jahr 2001 im Alter von neun Jahren selbst mit dem Volleyballtraining und wuchs bei und mit dem SV Glienicke auf.

Seit gut zwei Jahren ist nun auch meine

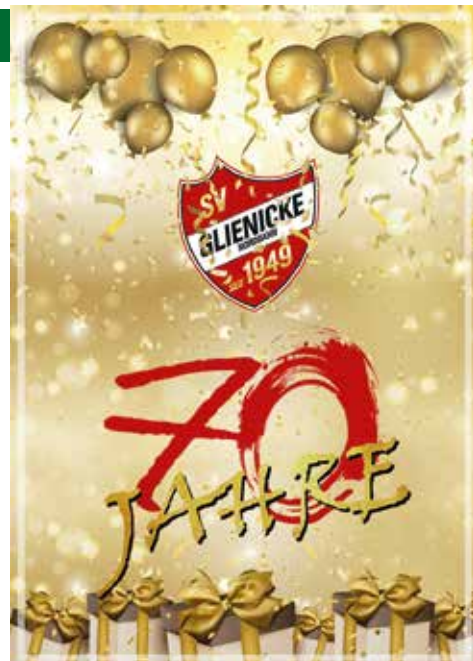


Foto: Sabine Lausch

Nichte Leonie Haustein Mitglied beim SV Glienicke und bringt somit die vierte Generation unserer Familie in die Volleyballabteilung des Vereins.

Auch wenn ich selbst mittlerweile nicht mehr aktiv beim SV Glienicke Volleyball spiele, bin ich dem Verein und meiner Familie dankbar dafür, dass sich diese Familientradition entwickelt und über die vielen Jahre hinweg erhalten hat. Volleyball verbindet uns miteinander sowie mit dem Verein und wird in unserer Familie immer eine wichtige Rolle spielen.

Volleyball

beim SV Glienicke

als Familientradition









Foto:
Sophie Haustein

TRAININGSLAGER IN OSTERBURG

Kegler starten ins neue Jahr

■ Von Andreas Godschan,
Abteilung Kegeln

Die Kegler des SV sind mit einem Trainingslager ins neue Jahr gestartet. Vom 04. Januar bis zum 06. Januar waren wir mit 26 Sportlern und Angehörigen in der Landessportschule von Sachsen-Anhalt in Osterburg. Bei vielen sportlichen Aktivitäten wie Badminton, Tischtennis, Volleyball, Schwimmen und Fitnessstudio stand das Kegeln natürlich im Vordergrund.

Am Freitag ging es mit Bowling und Kegeln los zum Eingewöhnen. Am Samstag nutzten wir dann die Bohle-Bahnen und Classic-Bahnen zum Trainieren. Am Sonntag veranstalteten wir dann noch ein kleines Mixed Turnier. Alles in Allem war das für alle ein sehr schönes Wochenende. Die Geselligkeit kam natürlich auch nicht zu kurz.

Für die erste Männermannschaft stand am 12. Januar das Auswärtsturnier in Brieselang auf dem Plan. Dieses konnten wir mit dem zweiten Platz hinter den Gastgebern erfolgreich gestalten. Somit ergibt sich für die nächsten beiden Turniere folgende Konstellation. Der SVG führt als Aufsteiger die Tabelle mit 19 Punkten



Trainingslager Osterburg 2019

Foto: Andreas Godschan

vor Brieselang mit 18 Punkten an. Es folgen mit deutlichem Abstand Seedorf mit 14 und Marienwerder mit neun Punkten. Die nächste Zeit ist wieder reichlich mit Wettkämpfen gespickt. Am 15. Januar fahren die Damen nach Hennigsdorf zum neutralen Turnier welches auch gleichzeitig als Kreiseinzel-Meisterschaft gewertet wird. Der SV wird mit sieben Damen vor

Ort sein. Für die Herren und Herren A stehen die Einzelmeisterschaften am 17. Januar auf unserer Heim Bahn an. Titel und Medaillen sollten drin sein. Am 20. Januar stehen dann die Kreismeisterschaften in allen Doppelkonkurrenzen in Hennigsdorf an. Als letztes sind dann die Herren B und C in Oranienburg am 24. Januar an der Reihe.

Mit Grillwürstchen und Glühwein ins Jahr 2019

■ Von Rolf Baars,
Öffentlichkeitsarbeit SVG

Zum Start ins Jubiläumsjahr des SV Glienicke e.V. (70 Jahre SVG) läuteten wir am Nachmittag des 1. Januar 2019 mit einem gemeinsamen Angrillen bei Glühwein, leckeren Grillwürstchen und vielen guten Wünschen für das neue Jahr und den bevorstehenden Veranstaltungen in gemütlicher Runde ein. Trotz einiger Regenschauer und Silvester-Kater hatten alle viel Spaß und es wurde der Wunsch geäußert, in Zukunft jedes neue Sportjahr mit einem gemeinsamen Grillen immer am 1. Januar zu starten.

Der Vorstand bedankt sich bei allen, die zu diesem gelungenen Start in unser Jubiläumsjahr beigetragen haben und wird die Machbarkeit des jährlichen Angrillens prüfen.



Foto: Rolf Baars

Fußballcamps 2019 – Bitte Termine vormerken!

Aufgrund des großen Erfolges im letzten Jahr wird die Abteilung Fußball des SV Glienicke/Nordbahn e.V. auch dieses Jahr wieder Fußball-Ferien-camps durchführen.

Bitte merkt euch schon mal diese Termine vor:

Diese werden vom 24.06.2019 bis 28.06.2019 (Sommerferien 1. Woche) und vom 14.10.2019 bis 18.10.2019 (Herbstferien 2. Woche) auf der Bieselheide stattfinden.

Weitere Informationen werden noch bekanntgegeben.

Fortuna News

Zwischenfazit zum Freiwilligen Sozialen Jahr: Johannes Gand

■ Von Christian Ritter

Der Glienicker Johannes Gand absolviert seit September 2018 sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim BSC Fortuna Glienicke. Zeit für ein Zwischenfazit!

Wie ist Dein Fazit zu den ersten Monaten Deines FSJ?

Es war die richtige Entscheidung, mein Freiwilliges Soziales Jahr beim BSC Fortuna Glienicke zu absolvieren. Es ist ein super Verein und dort macht das FSJ eine Menge Spaß. Darüber hinaus habe ich bereits viele Abläufe und Sportarten kennengelernt. Das Freiwillige Soziale Jahr hat sich somit jetzt schon in vielerlei Hinsicht gelohnt: Sei es der Umgang mit Kindern und Jugendlichen, das Vermitteln von neuen Techniken oder das Planen von Trainingseinheiten. Während dieses Jahres lerne ich Einiges, das ich in meinem weiteren Leben sicher noch gut gebrauchen kann – und zudem macht es sehr viel Spaß!

Wie lassen sich die Tätigkeiten in Deinem FSJ beschreiben?

Während meines FSJ-Alltags unterstütze ich beispielsweise die Übungsleiter/innen beim Trainieren der Kinder, helfe beim Aufbau/Abbau und Organisieren der Spiele und bearbeite einige Sonderaufträge, wie das Verfassen von Berichten und Tätigkeiten im organisatorischen Bereich. Zudem habe ich regelmäßig Seminare, bei denen ich mit anderen FSJlern in meinem Alter eine Ausbildung zur Übungsleiter-C-Lizenz absolviere.

Welche Inhalte werden in den Seminaren vermittelt?

Bei den Seminaren lerne ich unter anderem wie man richtig Trainingseinheiten plant und diese auch durchführt. Des Weiteren lernt man aber auch biologische Grundlagen wie den Aufbau der Muskelgruppen näher kennen und wie diese sich nach einem Training so gut wie möglich regenerieren. Die Inhalte sind enorm in-



teressant, die Seminare machen Spaß und man lernt dort auch den Alltag anderer FSJler kennen.

Wir danken Dir für die Beantwortung der Fragen und wünschen weiterhin viel Spaß und einen guten Lernerfolg in Deinem FSJ.

Wer ab September 2019 Interesse an einem Freiwilligen Sozialen Jahr beim BSC Fortuna Glienicke hat, kann gern schon seine Bewerbung an ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de senden.

Oberhavel-Masters aus Sicht eines Fortuna-Nachwuchskickers

■ Von Philipp Kornisch

Erst im letzten Spiel vor der Winter-Pause konnten sich die Herren von Fortuna für das Oberhavel-Masters am 12. Januar 2019 in Oranienburg qualifizieren. Mein Vater hatte mir versprochen, dass wir dieses Mal live dabei sein werden. Bereits eine Stunde vor Beginn warteten jede Menge Fans vor der Halle. Zum Glück hatten wir schon Karten. Die Zuschauertribünen waren voll besetzt und die Stim-

mung vor dem ersten Spiel super. Die Fortuna-Herren spielten in ihrem ersten Spiel gegen den Oberligisten SV Altlüdersdorf. Früh ging die Fortuna durch ein Abstaubertor in Führung, leider verloren wir dieses Spiel am Ende knapp und unglücklich mit 1:2. Das zweite Gruppenspiel gewannen die Jungs dann mit 3:1 gegen Blau Weiß Hohen Neuendorf. Im abschließenden Gruppenspiel hätte ein Unentschieden für das Halbfinale gereicht. Nach wenigen Sekunden gingen wir durch einen

sehenswerten Treffer von Fabian Schulze in Führung, jedoch kam der SV Zehdenick schnell zurück, so dass es lange Zeit 1:2 stand. Kurz vor Ende gelang dann den Zehdenickern noch das 1:3. Schade! Das Neunmeterschießen um Platz 5 gewann Fortuna nach mehreren Fehlschüssen auf beiden Seiten mit 4:3. Somit war das Turnier für die Spieler vom BSC Fortuna Glienicke dann bereits beendet. Trotzdem war das Finale zwischen dem OFC und TuS Sachsenhausen sehr spannend. Der OFC führte bereits 2:0, verlor am Ende jedoch noch mit 2:4. Auf den Zuschauerrängen brodelte es gewaltig, so dass das Finale kurz vor Schluss sogar mehrere Minuten unterbrochen werden musste. Insgesamt war Platz 5 für die Fortuna-Herren ein sehr gutes Ergebnis. Es war schön, auch in der Halle mal hautnah dabei gewesen zu sein. Vielleicht kann ich ja auch mal vor so einem großen Publikum spielen.



Fotos: 6 Fortuna

BSC Fortuna-Hallenturniere 2019

■ Von Christian Ritter

Am zweiten Januar-Wochenende begrüßte der BSC Fortuna Glienicke 29 Mannschaften der Altersklassen G- bis D-Jugend - darunter neun Fortuna-Teams - in der Dreifeldhalle Glienicke. Insgesamt 72 Spiele verfolgten die zahlreichen

Zuschauer auf den Tribünen an diesem Wochenende. In den Altersklassen F- und E-Jugend sicherte sich jeweils eine der Fortuna-Mannschaften die Silbermedaillen. Den krönenden Abschluss setzte das von André Kornisch gecoachte D-Jugend-Team, das sich zunächst im Entscheidungsschießen gegen BW Leegebruch den

Einzug ins Finale sicherte und dieses in einem packenden Duell gegen Freya Marienwerder mit 3:1 für sich entschied. Vielen Dank an die zahlreichen Helferinnen und Helfer sowie die beiden Vereinsschiedsrichter Stefan Kotte und Gunnar Granzow, die den über 200 Kindern zwei tolle Turniertage ermöglichten.



Heimspiel-Termine Stadion Bieselheide

09.02.2019 13.00 Uhr
16.02.2019 13.00 Uhr
16.02.2019 15:15 Uhr

BSC Fortuna Glienicke I – FC Kremmen
BSC Fortuna Glienicke I – SV Grün-Weiß Bergfelde
BSC Fortuna Glienicke II – SV Rot-Weiß Flatow



Sport – Spaß – Fußball

=

Fortuna-Fußball-Ferienstpaß

15. – 18. April 2019

Sportplatz Bieselheide

Anmeldung: www.fortuna-glienicke.de



VERSÖHNLICHER JAHRESABSCHLUSS FÜR DIE U14

Erfahrung zahlt sich langsam aus

■ Von Sebastian Bergmann

Am 9. Dezember absolvierte unsere U14 ihr letztes Spiel des Jahres 2018. Gegen die Gegner aus Potsdam und Oranienburg konnten die jungen StarWings zeigen, welche Erfahrungen sie aus den letzten Spielen im Bereich der U16-Landesliga mitgenommen haben. Man sah, dass bei vielen Spielern das Selbstbewusstsein, trotz Niederlagen gegen die zwei bis drei Jahre älteren Spieler, gewachsen war.

Mit viel Selbstvertrauen und ausgeruht ging es in die Partie gegen den USV Pots-

dam II, bereits hier konnte man deutlich mit 84:54 gewinnen. Grundlage für den Sieg war vor allem die Überlegenheit bei den Rebounds und die Ballsicherheit der StarWings. Gegen den Lokalkonkurrenten aus Oranienburg gab es einen 85:39-Sieg, neben den Größenvorteilen, die unsere jungen Spieler immer wieder ausspielten, war vor allem auch der Wunsch vieler Spieler, gegen Oranienburg zu gewinnen treibende Kraft, alle Energie im zweiten Spiel zu mobilisieren. Der eingeschlagene Weg der Spielerförderung wurde bestätigt, auch wenn die Niederlagen in

der nächsthöheren Altersgruppe für einige Akteure noch nicht so einfach zu verdauen waren, so helfen sie doch, das Spielverständnis aller zu fördern und in kniffligen Situationen ruhiger zu agieren. Mit dem geänderten Modus der U14-Ligen heißt es für den zweiten Teil der Saison, alles aus sich herauszuholen und in der Platzierungsrunde gute Ergebnisse einzufahren, denn nur die ersten drei jeder Staffel (Nord/Süd) spielen um die Meisterschaft. Das erste Spiel der U14 findet am 17.02. statt – Infos zu Zeit und Ort findet Ihr dann ganz aktuell auf Facebook und Instagram.



Action auf dem Spielfeld

Fotos: privat



Ein Sprung zum Sieg

MINI-BASKETBALL IN GLIENICKE

Optimale Bedingungen für Kinder- und Jugendförderung

■ Von Sebastian Bergmann

Der durch den ehemaligen Vorsitzenden Heiko Rüchel-Machler eingebrachte Antrag im Bürgerhaushalt 2017 versetzt Glienicke bereits jetzt in die Lage, Schülerinnen und Schülern der Grundschule sowie den jüngsten Basketballern der StarWings optimale Voraussetzungen für das Basketballtraining zu bieten. Bei allen Glienickerinnen und Glienickern, die 2017 für diesen Vorschlag gestimmt haben, möchten wir uns bedanken. 2019 werden wir mindestens drei Termine in Glienicke haben, an denen sich die Korbanlagen bereits im Spielbetrieb beweisen können.

Die Mini-Turniere des Verbandes für die Altersgruppen U8 bis U10 treten aktuell an die Stelle des bisherigen Ligabetriebs. Und wenn sich der Mini-Bereich

weiter so positiv entwickelt wie in den vergangenen Jahren, werden wir auch wieder einen Ligabetrieb mit regelmäßigen Spielen haben.

Bereits ab der Saison 2019/2020 werden die U12-Mannschaften auf absenkbare Körbe spielen. Hier gilt es für die StarWings, noch gemeinsam mit der Gemeinde einen Weg zu finden, auch die Hauptspielkörbe für den Minibereich tauglich zu machen.

Mini-Turniere sind in Glienicke am 30. März. Im Rahmen unserer Kooperation mit Alba Berlin werden wir auch am 23. März im Vorfeld zu den Spielen unserer Senioren- und Herren-I-Mannschaft in der Halle am NGG die MBS&ALBA Grundschul-Liga OHV Süd austragen. Der dritte Termin muss aufgrund einer Terminüberschneidung unserer Schul-AG neu geplant werden.



Die Kleinsten haben viel Spaß

HALBJAHRESRÜCKBLICK AUF UNSERE HERREN II, U20 UND U18 -I-MANNSCHAFT

Das Förderkonzept der StarWings geht auf

■ Von Joshua Fliß und Sebastian Bergmann

Der erste Teil der Saison bei unserem U18 und Herren-II-Kader liegt hinter uns. Nach ersten „Anlaufschwierigkeiten“ in der U18-Oberliga konnten unsere Jungs ihre Ergebnisse stabilisieren. Platz 3 in der Tabelle ist gesichert. Unsere U20- und Herren II-Mannschaften haben das Ziel, den jungen Spielern einen besseren Übergang in unsere 1. Männermannschaft zu ermöglichen und der Saisonverlauf in der U18-Oberliga zeigt, dass das Mehr an Erfahrung am Ende die Entscheidung bringen kann.

In der U20-Oberliga ist das Ziel Titelverteidigung angesagt und die ersten Ergebnisse lassen das Ziel als realistisch erscheinen - Ostdeutsche Meisterschaft wir kommen.

Der U18-I- und U20-Kader stellen den Großteil der 2. Herrenmannschaft, hier unterstützen erfahrene Herren die Entwicklung unserer jungen Wilden. Nach fünf Spielen steht man mit vier Siegen und einer Niederlage zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf Platz 2 der Tabelle und auch unsere Herren II haben das gleiche Ziel wie unsere U18: Meisterrunde.



Volle Konzentration bei der U20

NORDDEUTSCHE MEISTERSCHAFT UND OSTERCAMP

Erstes Halbjahr voller Termine

■ Von Sebastian Bergmann

Die StarWings sind am 2. und 3. März Ausrichter der Norddeutschen Meisterschaft der Ü40-Senioren. Die Meisterschaft der Saison 2017/2018 beschert uns dieses

Glück und unsere Senioren sind schon mit den Planungen beschäftigt. Nicht nur Herbst- und SommerCamp führen die StarWings in Kooperation mit MBS und ALBA durch, sondern auch ein OsterCamp. In der Zeit vom 23. bis 26. April kön-

nen sich Kinder im Alter von sieben bis 15 Jahren bei uns auspowern, erste Schritte im Basketball machen oder aber ihr Können vertiefen. Schaut Euch auf unserer Homepage um oder haltet bei Facebook und Instagram Ausschau nach Infos.



Beim OsterCamps gibt es viel Zeit Platz zum Üben.

Foto: privat

DANKE FÜR IHREN PFAND!

Pfandbon-Aktion bei Edeka-Nemitz

Kurz vor Weihnachten war die Pfandbon-Spendenaktion bei Edeka-Nemitz beendet.

Insgesamt kamen 907,68 Euro zusammen. Ein ganz großes Dank-

eschön an die Spender der Pfandbons. Ein weiteres großes Dankeschön geht an Frau Nemitz-Pollmann für die Durchführung der Aktion und das Aufbringen der Summe. Unsere jüngsten

und auch die Mädchen-Mannschaft bedanken sich – da wir mit Ihren Spenden neues Trainingsequipment anschaffen können.

MOTORSPORTCLUB GLIENICKE SUCHT NACHWUCHS

Autofahrer und Biker sind herzlich willkommen

■ Von Rainer Preuß,
1. Vorsitzender des Motorsportclubs
Glienicke/Nordbahn

Wir, der Motorsportclub Glienicke Nordbahn e.V., bestehend seit 1963, haben ein Problem – es gibt keinen Nachwuchs und der Verein „schrumpft“. Unser ursprüngliches Betätigungsfeld, der Orientierungssport, findet keine Interessenten mehr, der Altersdurchschnitt ist hoch und somit schwinden die Mitgliederzahlen. Mir geht es um den Fortbestand des seit über 50 Jahre bestehenden Vereins, mit dem ich selbst seit meiner Jugend, nunmehr 40 Jahre, verbunden bin.

Wir sind ein eingetragener Verein mit anerkannter Gemeinnützigkeit, durch viele Erfolge im Orientierungssport und unsere Spendenaktion zugunsten des Kinderhospiz' Sonnenhof auch über die Kreis- und Landesgrenze bekannt.

Der Orientierungssport ist bei uns absolut familientauglich und eine Orientierungsfahrt verspricht viel Spaß für Groß und Klein. Und diese Unternehmungen sind kein kostenintensives „Hobby“, also auch für den kleinen Geldbeutel geeignet. Orientierungsfahrten gibt es auf verschiedenen Leveln, bei uns steht gemeinsamer Spaß und Gemeinsinn im Vordergrund. Allgemein unter „Bildersuchfahrt“

oder „Schnitzeljagd“ bekannt, geht's bei uns um Just for Fun. Wer will, kann aber auch gern bei anspruchsvolleren Meisterschaften starten. Fahraufträge alter Orientierungsfahrten sind auf unserer Homepage zur Ansicht zu finden.

Weiterhin sind meine Gedanken und Hoffnungen, das Betätigungsfeld des Vereins zu erweitern und somit neue Mitglieder zu gewinnen. Ich möchte daher auch



alle Biker ansprechen, die Interesse am Motorradfahren und Gemeinschaftssinn haben. Angesprochen sind Biker aller Altersklassen, die gern mal am Wochenende zu einer geselligen Tagestour starten möchten und auch sonst Interesse an einer

lockeren Gemeinschaft haben. Vorstellbar sind auch später organisierte Wochenend- und Mehrtages-Touren.

Grundsätzlich sind darüber hinaus andere Aktivitäten durchaus denkbar, alle Mitglieder sind gefragt und entscheiden. Es gibt keine Zwänge, keine Verpflichtungen, keine strenge Vereinsmeierei. Es wird eine gewisse aktive Beteiligung und Regelmäßigkeit gewünscht, wir treffen uns einmal im Monat zu unserem Clubabend. Es gibt bei uns keine Hierarchie – der Verein, besteht aus dem Vorstand, der den Verein nach außen vertritt und den Mitgliedern. Die Meinung der Mitglieder zählt und ist gefragt – eine „Diktatur von oben“ gibt's bei uns nicht, Ideen und Vorschläge sind willkommen und gewünscht.

Die Mitgliedschaft ist weder an Fabrikate gebunden, noch sind wir politisch oder religiös ausgerichtet. Bei uns findet (fast) jeder seinen Platz, der Interesse am Motorrad- / Autofahren und einer zwanglosen Gemeinschaft hat. Wir sind auf dem richtigen Weg, die ersten Interessenten gibt es schon.

Wer Interesse hat, mit uns Kontakt aufnehmen möchte oder Fragen hat, findet Infos, ein Kontaktformular und die Kontaktdaten auf unserer Homepage unter: www.motorsportclub-glienicke-ndb.de



www.glienicke.eu

INFORMATIONEN FÜR DEN ANGELVEREIN GLIENICKE 1984 E.V.

Hegetag und Hauptversammlung

■ Von Frank Leipold, Sportwart

Liebe Vereinsmitglieder, nach dem ganzen Trubel der Feiertage hat uns der Alltag wieder, hier sei nochmal alles Gute gewünscht. Der Februar hat für uns gleich zwei wichtige Termine. Der erste Termin ist unser nationaler Hegetag, brandenburgweit treffen sich Angelfreunde an ihren Vereinsgewässern und sorgen für Ordnung. Unser Ort ist natürlich der Summter See, die Uhrzeit wird über Facebook bekannt gegeben. Mitzubringen sind wie immer Gartengeräte wie Harken, Spaten etc. Der zweite Termin ist die alljährliche Hauptversammlung. Neben den leider manch-



mal trockenen Berichten (muss aber sein), gibt es noch einige Sachen, die abgesprochen und abgestimmt werden müssen. Also bittet der Vorstand um rege Teilnahme.

Das Wetter ist zurzeit nicht gerade besonders, jedoch eine Zeit, um sich vielleicht Gedanken zu machen, wo es denn bei dem einen oder anderen hingehen soll, um dem Schuppenwild nachzustellen. Die Kataloge sind raus. Einige wird es um die halbe Welt wehen, aber für die, die in Deutschland bleiben, bietet gerade Brandenburg auch sehr viele Möglichkeiten an. Zur Ostsee sind es auch nur drei Stunden. Vielleicht wird man sich irgendwo am Wasser treffen.



Anzeige

Die ersten 3 Monate
für 14,90€ ! *

- Sie möchten was erreichen?
- Endlich mal durchhalten?
- Erfolge sehen und spüren?

Durch unseren ganzheitlichen Ansatz
sichern wir Ihren Erfolg!

Geben Sie sich eine Chance
- mit unserer Unterstützung!

* nur für Neukunden, gültig bis 28.02.19.
Die ersten 3 Monate für 14,90, dann schließt sich unsere 12 Monatsmitgliedschaft an.

- motivierend
- leidenschaftlich
- zielführend

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

SPORTSMANN - Stefan Schiller - Eichenallee 09 - 16548 Glienicke

Tel. 033056 40 76 69

www.sports-mann.de - sportsmann@sports-mann.de



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Februar

03.02.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Leppler
10.02.	10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Giese
17.02.	10 Uhr	Gottesdienst Vikar Erdmann
24.02.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
01.03.	16 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag Vorbereitungsteam

Weitere Termine:

12.02.	14 Uhr	Frauenstunde, Mundart
16.02.	ab 14.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
26.02.	14 Uhr	Frauenstunde, Zauberhafter Fasching
27.02.	14 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Glienicke

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de

Unser Gemeindebüro erreichen Sie:

dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr

sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr

Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93c;

Tel.: 033056 / 430882.



ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

**St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau**

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper und Beichtgelegenheit
dienstags	18:00 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung
freitags	18:00 Uhr	Hl. Messe
samstags	18:00 Uhr	Vesper

**Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf**

16.02.2019	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
24.02.2019	09:00 Uhr	Fällt aus!

**St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow**

montags	09:00 Uhr	Laudes
donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
02.02.2019	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
10.02.2019	09:00 Uhr	Hl. Messe
24.02.2019	09:00 Uhr	Hl. Messe wegen Kirchjubiläum in Hohen Neuendorf nach St. Katharinen verlegt

Besondere Termine im Februar

10.02.	11:00 Uhr	Kleinkindergottesdienst St. Hildegard
11.02.	16:45 Uhr	Wortgottesdienst im Seniorenheim am Hain Hohen Neuendorf
14.02.	14:30 Uhr	Hl. Messe im Amarita-Pflegeheim Hohen Neuendorf
25.02.	16:00 Uhr	Hl. Messe im Seniorenheim Angerhof Glienicke

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun
Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Mitarbeitende Priester: Kaplan Bernhard Holl,
Tel.: 030 407698 29,
Mail: bernhard.holl@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebkecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung:
9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Gemeindemissionsleiter:

Hilmar Girra, Tel. 030 / 86 38 47 50

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 61

Internet

www.mormon.org

*Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen
und Veranstaltungen herzlich willkommen.*

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Leserbrief von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann zum Text „Sind Denkmäler noch zeitgemäß?“

(Glienicker Kurier, Januar 2019)

Zur Anfrage von Herrn Prof. Giessmann ist Folgendes zu sagen: Der Gedenkstein auf dem evangelischen Friedhof an der Hauptstraße im Gedenkhain für die Glienicker Bombenopfer des 2. Weltkrieges (links neben der Kapelle) wurde zur Ergänzung dieses seit März 1944 bestehenden Gräberfeldes im April 1994 anlässlich des Osterfestes in Zusammenarbeit mit der

Kirchen- und Gemeindeverwaltung aufgestellt. Die Finanzierung erfolgte aus einer damaligen landesweiten Verteilung staatlicher Fördermittel zur Kriegsgräberfürsorge und Denkmalpflege. Der alttestamentarische Bibelspruch zur Thematik „Schwerter zu Flugscharen“ wurde vom Gemeindegemeinderat ausgewählt.

Die von Prof. Giessmann vorgeschla-

gene Aufstellung einer Informationstafel im Rahmen der jüngst begonnenen Aktion mit QR-Code-Tafeln an historisch bedeutenden Orten ist nicht mehr erforderlich, da der Gedenkhain zwischenzeitlich schon seit Juli 2017 mit einer entsprechenden Gedenktafel versehen ist.

Joachim Kullmann

Betrifft: Leserbrief von Volker Borchert zum Text „99,7 Prozent“

(Glienicker Kurier, Januar 2019)

Der Verfasser des Leserbriefes Herr Volker Borchert bezieht sich offensichtlich auf den Beitrag „Glienicker Eier“ im Kurier, November 2018 (und nicht den Artikel „99,7 Prozent“ im Dezember-Kurier). Veranlassend und Kritik auslösend war der von mir verwendete Begriff beziehungsweise die Schreibweise „Westberlin“.

Die Auswahl und Schreibweise ist erst einmal groß: Zum Beispiel West-Berlin, Westberlin, Berlin (West). Nach der Spaltung Berlins brach zwischen Ost und West ein politischer Streit aus, welche Schreibweise für den Westteil denn nun die richtige sei. Die alte Bundesrepublik bestand

auf Berlin (West) und die ehemalige DDR auf Westberlin. So kämpfte man im Kalten Krieg in dieser Bindestrich- und Klammernakrobatik auch mit orthografischen Waffen und warf der jeweils anderen Seite falsche Schreibweisen und Begründungen vor. Betrachten wir das erst einmal symbolisch als einen nicht entwirrbaren Gordischen Knoten.

Nun kamen Mauerfall und Wiedervereinigung... West- und Ostberlin gab es nicht mehr, aber der Gordische Knoten musste gelöst werden. Der griechischen Sage nach nicht mit einem Schwert durch Alexander den Großen, sondern durch die

Duden-Redaktion. Der dortige Schwertkühn entwirrte aus dem Knoten die Vokabel „Westberlin“, also ausgerechnet die ehemalige DDR-Version. Das war aber bestimmt nicht politisch gemeint und auch kein Sieg der untergegangenen DDR.

Verbindlich in Rechtschreibfragen ist und bleibt nun mal der Duden. In der letzten 27. Auflage aus dem Jahr 2017 steht auf Seite 1220 links unten nicht mehr und nicht weniger „Westberlin“. Möge sich keiner über den Duden erheben!

Joachim Kullmann

Betrifft: „Kiezbus“ verspätet sich

(Glienicker Kurier, Januar-Ausgabe)

Soweit ich informiert bin, soll der Kiezbus nach Frohnau eine fast identische Route wie der Bus 806 nach Hermsdorf fahren. Jedoch ein Stück Fürstendamm entlang, den Zeltinger Platz umrunden und zurück nach Schildow.

Die Anbindung an die S-Bahn S1 und die Anbindung an den Bus 125 (über Hohefeldstraße) nach Tegel sind bereits gegeben durch den Bus 806 zum Bahnhof Hermsdorf.

Nachdem die Idee Kiezbus nach Frohnau“ geboren war, wurden von der Gemeinde rund 400.000 Euro für zwei Jahre Betrieb in den Haushalt eingestellt. Jetzt geht es um 885.000 Euro für zwei Jahre als Pilotprojekt. Durch hohes Verkehrsaufkommen in der Rushhour auf der B 96 soll über den Fürstendamm eine Entlastung erreicht werden, vorausgesetzt die

Bürger fahren Bus. Eine Fahrgasterhebung wurde nicht durchgeführt. Alle Fahrgäste, die den Kiezbus nach Frohnau benutzen, sind für den Bus 806 verloren.

Viel sinnvoller wäre es doch, die Taktzeiten des Busses 806 massiv zu erhöhen. Zwischen 14 Uhr und 18 Uhr eine Taktzeit von zehn Minuten einzurichten. Da kommen auch alle Schüler zurück und der Bus ist rappelvoll. Die dörflich anmutende stündliche Sonnabend-Taktzeit von Bus 806 wird seit Jahren hingenommen. Mit Kostenbeteiligung beim VVB müsste doch mehr zu machen sein. Berlin-Besucher, Theaterbesucher sehen abends oft nur die Schlussleuchte des letzten Busses.

12.500 Einwohner von Glienicke sind zu wenig, um eine neue Buslinie zu rechtefertigen, die unmäßig kostet und nichts wirklich Neues bringt. Durch den Son-

nengarten wird nie ein normalgroßer Bus fahren können, denn die Straßen sind zu eng. Nachgerechnet kostet der Bus nach Frohnau rund 1.250 Euro pro Tag, nur um einen Stau zu umfahren oder zu mildern. Fahrgeld muss bezahlt werden. Es scheint ein Geldsegen über die Gemeinde hineingebrochen zu sein. Unter dem Aspekt „Klimarettung“ und Auto stehenlassen könnte die Idee Kiezbus entstanden sein. Das wird kaum funktionieren. Einige Bewohner im Sonnengarten erwarten unter der Bezeichnung Kiezbus, dass ein Bus durch den Sonnengarten fährt. Mit einem kleineren Bus wäre es vielleicht möglich, vorausgesetzt es würde eine Genehmigung erteilt. Also sind alle Messen bereits gelesen?

Helga Johanna Kirner

Anzeige



Bis zum 28.02.19 anmelden und
die ersten 3 Monate für nur 14,90 € mtl. trainieren! *

Fit in jedem Alter?

Mit uns garantiert!

* Nur für Neukunden in Verbindung einer Mitgliedschaft. Die ersten 3 Monate für 14,90€/mtl., danach schließt sich unsere 12 Monatsmitgliedschaft an.

SPORTSFRAU
einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann, Eichenallee 09, 16548 Glienicke
Tel.: 033056 - 40 91 83
www.sports-frau.de, sportsfrau@sports-frau.de

Funkstille zum Problem „Bieselheider Weg“

Die Geduld der Einwohner zur Sperrung des Weges von der Magdeburger Straße in die Bieselheide wird schon viel zu lange strapaziert. Wie uns auf Nachfrage bekannt geworden ist, hat die Gemeinde zum 29. August 2018 Klage beim Verwaltungsgericht Potsdam gegen den Widerspruchbescheid der Forstbehörde einge-

legt. Ein ganz schön langer Zeitraum von Dezember 2016 (da sperrte der Eigentümer den Weg) bis zur Klageeinreichung. Da die Gemeindeverwaltung ja an dieser Misere nicht schuldlos ist, erwarten wir Bürgerinnen und Bürger etwas mehr Initiative zur Beschleunigung einer Lösung, da ja bekanntlich die „juristischen Müh-

len“ im Land langsam mahlen. Die betroffenen Einwohner erwarten, dass künftig auch zwischenzeitlich Informationen zu weiteren Aktivitäten in der Angelegenheit öffentlich gemacht werden.

Elisabeth Reich

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Anzeige

Freude an Farbe



Frühlingshaftes Grün in Ihren Räumen: Setzen Sie vitale Akzente und spüren Sie die Lebendigkeit und Frische!

Die richtige Beratung und Gestaltungskompetenz für Ihre ganz persönliche Farbwelt sowie die verlässlichen Profiprodukte gibt's bei uns.



Wohnissimo, Inh. Erik Schmell
Hauptstr. 32a
16567 Mühlenbeck
Tel.: +49(173)9170909
E-Mail: info@wohnissimo.de





Glienicker Künstlerstammtisch



**am Mittwoch, 20. Februar,
ab 19 Uhr im Konferenzraum,
Neues Rathaus, Hauptstraße 21**

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen
und Initiativen vernetzen.

Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.

Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler,
herzlich ein.

Trödelmarkt am Dorfteich im Jahr 2019

immer sonntags von 9 bis 14 Uhr

**03.03., 07.04., 05.05., 02.06., 14.07., 04.08., 01.09.,
06.10., 03.11., 01.12.,**

Kinder- und Babybasar: 21.04. und 22.09.

Nähere Informationen gibt Ihnen

**Stephan Meyer-Breitländer unter der Telefonnummer 0173 / 60 70 778
und per E-Mail unter Stephan@wakeboard-berlin.de**

Anzeige

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62
E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat,
das nächste Mal am

**Mittwoch, 6. Februar, und am Mittwoch, 6. März,
jeweils um 18.30 Uhr**

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp,

Tel. 033056 / 766 42

oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

STELLENANZEIGE



sucht ab sofort

Erzieher/in 25-30 Std./Wo.

Wir bieten:

27 tolle Kinder

Familiäre Atmosphäre

Fortbildungsmöglichkeiten

Ein nettes, motiviertes Team

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

mail@zwergerland-glienicke.de

Mehr Infos unter:

www.zwergerland-glienicke.de

Tel.: 033056- 430883 (Vorstand Kita
Zwergenland e.V.)

FAMILIENANZEIGE

Herzlichen Dank

allen, die unserer Mutter und Oma

Christa Himmelreich

im Leben ihre Zuneigung und Freundschaft
schenkten, ihre liebevolle Anteilnahme und
Verbundenheit zum Ausdruck brachten und
unsere Trauer um sie teilen.

Unserer besonderer Dank gilt dem Seniorenclub
Glienicke und dem Chor Harmonie.

*Claudia und Thomas Himmelreich
mit Familien*

01.02.	Petra Flindt	12.02.	Wolfgang Tappe	22.02.	Grete Klötzer
01.02.	Werner Igel	14.02.	Ottheinrich	23.02.	Wolfgang Geng
04.02.	Regina Riedel		Freiherr von Weitershausen	23.02.	Doris Kröber
05.02.	Erika Noak	14.02.	Jutta Winter	23.02.	Ingeborg Michelis
07.02.	Ihsan Al-Wakeel	15.02.	Gerlinde Anna Bürkner	25.02.	Marianne Kopp
07.02.	Peter Helmboldt	16.02.	Hannelore Beyersdorf	26.02.	Peter Arnstedt
07.02.	Lutz Pfeffer	18.02.	Jutta Bork	27.02.	Ute de la Barré
08.02.	Wolfgang Bartz	19.02.	Ingelore Warthe	28.02.	Rosemarie Feller
08.02.	Heidemarie Brilloff	20.02.	Detlef Bogan	28.02.	Helgard Saffert
08.02.	Brigitte Dornach	20.02.	Zdenka Elsner	28.02.	Erwin Sokoll
08.02.	Inge Müller	21.02.	Marga Gabriele Strutz		
09.02.	Bernd Köhler	22.02.	Lothar Gerike		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

ANZEIGEN

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk

GROSSER ABVERKAUF BEI WERKMARKT GLIENICKE

VIKING

Wir brauchen Platz.
Bis zu 20 % auf alle Vorjahresmodelle*.

Nur solange der Vorrat reicht!
Vorbeikommen lohnt sich!

*Angebot gültig bis zum 28.02.2019, solange der Vorrat reicht.

WM WERKMARKT

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056-82141

Öffnungszeiten
Mo bis Fr 9.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr

20 %
WINTERRABATT
Bis 28. Februar 2019

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümsc

ALULUX

SOMFY

WICHTIG

Wir bewerten Ihre Immobilie.

Sehr oft wird kein umfangreiches Sachverständigen-gutachten benötigt. In diesen Fällen reicht eine Be-wertungsdienstleistung in Form einer Wertexpertise aus. Diese ist besonders effizient und bietet dennoch eine sichere Werteinschätzung.

- Preisverhandlung für den Kauf oder Verkauf
- Überprüfung der Wohngebäudeversicherung
- Vermögensaufstellung
- Erbschaftsregelung



lokal, persönlich, kompetent

*schöner wohnen,
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

Gaststätte Birkenwäldchen

Markéta Nixdorf

Deutsche & Böhmishe Küche
Karl-Liebknecht-Str. 209

16548 Glienicke

Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Ab 1.5.2018 Montag Ruhetag
Dienstag bis Freitag 15 – 22 Uhr
Samstag 12 – 22 Uhr

Sonntag und Feiertag 12 – 20 Uhr

...und natürlich immer gern nach Vereinbarung

die-birke@t-online.de

www.gaststätte-birkenwäldchen.de



HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Valentinstag ist am 14.02.



Gutschein über 1,00 EUR für ein
Folienballon in Herzform mit
Heliumfüllung.

GESCHENKE UND VIELES MEHR ...

Gültig nur bis zum 16.02.2019



Das 1. Zeugnis: Zeugnismappen findest du bei uns in verschiedenen Farben- und Motiven vor und vielleicht entdeckst du noch das Eine oder Andere, was zum Schulbeginn fehlt.

Smartphone, Foto und Papier



PrintCube®

Noch nie war es so einfach Momente in einem Foto festzuhalten wie Heute. Wer ein Smartphone besitzt, kann auch fotografieren und seine Aufnahmen mit anderen digital teilen. Ein Foto einfach mal schnell ausdrucken funktioniert schon nicht mehr so einfach. Oder?

Eins, Zwei, Drei eine App installieren; Foto, Format und Anzahl auswählen; zu uns kommen; Smartphone vor unserem PrintCube® halten und drucken.

Die App PrintCube® gibt es kostenlos für iOS® und Android®. Auf unserer Website unter pro-scriptum.de/printcube findest du auch den jeweiligen Link zum Download der App.

Übrigens, du kannst deine ausgedruckten Fotos natürlich auch gleich mit 3D Stickern (verschiedenen Designs), themenbezogenen Kalender Clipboards (mit passgenaue Kalenderblätter), Passpartoutrahmen (mit magnetischer Rückseite), Holzklammern (mit Tafelfläche zur Beschriftung mit Kreidestiften) oder, oder verschönern und richtig in Szene setzen.

Komm vorbei und drucke einfach deine Fotos bei uns aus.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr

Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

033056 80323

PREIS

gekrönt!



**Geschenkpapier -
Rollen**
verschiedene Motive
2 m x 70 cm

statt 2,30 EUR

0,99

Angabe des aktuellen Preises unter
Zusammenfassung & Einzelheiten finden

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

**WILLKOMMEN IM CLUB
DER VORTEILE!**

- 5 Euro Startgutschein
- Überraschung zum Geburtstag
- Aktuelle Newsletter mit Produkten und Angeboten
- Spezielle Club-Aktions-Preise
- Zahlreiche Gewinnspiele

Jetzt kostenlos die Club-Card bei uns im Geschäft
beantragen und von allen Clubvorteilen profitieren!

SO VIEL
CLUB

Hast du schon die SKRIBO Kundenkarte?

Einfach die Kundenkarte bei uns im Geschäft beantragen und dann alle Vorteile nutzen.

Du erhältst zu den exklusiven Club-Angeboten, Geburtstagsgutscheinen und anderen Vorteilen einen Sofort-Rabatt von 2% auf deinen Einkauf in unserem Geschäft.

Rabattfähig sind alle in unseren Geschäften zum Kauf angebotenen Waren und Dienstleistungen, außer Sonderangebote sowie Waren und Dienstleistungen der Deutschen Post AG.

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

*Ihre Tagespflege
in Schönfließ*

Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

*Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.*

www.paulas-tagespflege.de

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405



info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de

*Malermeister
Olaf Völz*



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



Uhren-Schneider

*Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck*

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de

Physiotherapeutische Privatpraxis Vanessa Schierz



Angebote

- Heilpraktikerleistung für den Fachbereich Physiotherapie
- Krankengymnastik
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept
- Beckenbodengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Wärmeanwendungen Fango/heiße Rolle
- Krankengymnastik am Gerät
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Hausbesuche

Wir haben wieder freie Kapazitäten in der Praxis
und für Hausbesuche zur Verfügung

Eichenallee 7, 16548 Glienicke

Fon: 0176 275 195 70

www.vanessa-schierz.de

vsgesund@gmail.com



Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Nicole Gieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Mo. geschlossen

Di. – Do. 9.00 – 18.00 Uhr

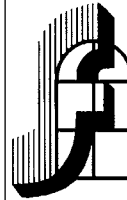
Fr. 9.00 – 19.00 Uhr

Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

www.abschnitt-22.de

NEU

Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH

Kunststofffenster aus Eigener Produktion

Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Neueinbau, Wechsel und Reparatur von Dachfenstern

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Rollläden - Vordächer - Fenstergitter

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Parkett und Laminatarbeiten

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



ERGO

Versichern heißt verstehen.

**Wir schützen
Ihre Existenz – das
versichern wir Ihnen.**

Ausgezeichneter Schutz mit unserer Berufs-
unfähigkeitsabsicherung. Wir informieren Sie gern:

Subdirektion Ingo Klimmek
Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de, www.ingo.klimmek.ergo.de



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur • Homöopathie • Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 • 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 • Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

K & K

Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03 Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0160) 97 97 35 11 Mobil: (0179) 4 56 21 37
detlefklein@gmx.de elektreinerklein@gmx.de

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Individual Dance and Event Association

ZUMBA / Fitnesskurse
Standard Latein Paartänze Hip Hop - Streetdance
Streetdance Frauen Breakdance / Kindertanz



I.D.E.A. Mobile Tanzschule
(033056) 429 60
tanzschule-glienicke.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr



Werben Sie im Glienicker Kurier!

Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage **www.glienicke.eu**
oder telefonisch unter **033056-69 229.**

**Büroservice
Cornelia Fischer**



- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de



Berliner Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn
info@stadtrandimmobilien.de



Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten.

Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer profunden Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:
Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070

So geht URLAUB!



Willkommen in Ihrem
TUI REISECENTER.



Das perfekte Angebot ist nur von einer Variable abhängig –
Ihren persönlichen Wünschen. Haben Sie schon einmal versucht,
den passenden Urlaub mithilfe einer Suchmaschine im Internet
zu finden? Unsere Kunden vertrauen darauf, stets die passende
Reise zu bekommen. Wir genießen das Vertrauen hier im Ort,
weil wir, im Gegensatz zu Suchmaschinen, Wert darauf legen, dass
Ihre persönlichen Vorstellungen, Vorlieben und Interessen auch
umgesetzt werden, bei Ihrer Reise.



Ihre

Kanja Morawetz

Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
und Samstag
10 bis 13 Uhr

Wir erwarten Sie persönlich.



Calas de Conil

Andalusien, Costa de la Luz

Doppelzimmer, Halbpension
z.B. am 01.05.19 ab Tegel, 1 Woche

pro Person

€ 464*



Pestana Dom

Joao II

Algarve, Alvor
Double Deluxe, Halbpension

z.B. am 07.05.19 ab Tegel, 1 Woche

pro Person

€ 492*



Lindos Bay Resort & Spa

Rhodos, Lindos

Doppelzimmer, Halbpension
z.B. am 07.05.19 ab Tegel, 1 Woche

pro Person

€ 499*

*Ersparnis € 100 p.P. mit Aktionscode
TUI100. Buchbar bis 26.02.19 nach Verfüg-
barkeit für Flugpauschalreisen ab 7 Nächten
und ab € 399 p.P. Reisepreis in aus-gewählte
Hotels im Reisezeitraum 20.12.18 bis
31.10.19. Im Angebotspreis ist der Rabatt
bereits abgezogen.
TUI Deutschland GmbH, Karl-Wiechert-Allee
23, 30625 Hannover

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern.



TUI ReiseCenter

TUI ReiseCenter - Reisebüro Classic
Hauptstraße 67
Glienicke / Nordbahn ·
Tel. + 49 (0) 33056 / 95444 ·
Fax. + 49 (0) 33056 / 95477
glienicke1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/glienicke1



Voraussichtliche Sitzungstermine im Februar 2019

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Infrastrukturausschuss (TIG)
13. Februar

Haupt- und Finanzausschuss
14. Februar

Planungsausschuss
21. Februar

Gemeindevertretersitzung
26. Februar

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Integration

Montag 10.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr
Telefon: 033056/69-287 oder -294

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Schiedsstelle

Schiedsstellenbezirk 1
(Glienicke Süd/Nord-Ost)
Hr. Rautenstrauch:
Tel.: 92044
E-mail:
willi-rautenstrauch@t-online.de

Schiedsstellenbezirk 2
(Glienicke Nord-West)
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de

Sprechzeiten der Schiedspersonen erfolgen nur nach einer telefonischen Voranmeldung oder nach einem Vorgespräch.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Auf unserer Homepage

www.glienicke.eu unter „Was erledige ich wo?“ finden Sie, welche Dokumente und Unterlagen für die gewünschte Dienstleistung erforderlich sind.

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
www.mietervereinigung-nord.de

Augen - TAGESKLINIK ORANIENBURG



Ihre OP des Grauen Stars in erfahrenen Händen Sehen ohne Brille mit ICL® Behandlung kindlicher Myopie

zielorientierte Diagnostik – punktgenaue Therapie
modernste Verfahren – Callisto®-unterstützte Operationen
menschliche Zuwendung – individuelle Lösungen

AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht
Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt
Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht
Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR**blick Übersicht
sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK**

16515 Oranienburg | Breite Straße 7 | Telefon: 03301 566 38 | Fax: 03301 20 46 88
www.augentagesklinik-oranienburg.de | info@augenlinik-oranienburg.de

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Verhindert eine wirksam erteilte Vorsorgevollmacht die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung?

Mit dieser Frage wenden sich häufig ratsuchende Mandanten an mich. Die Antwort ist ein klares und eindeutiges JA, denn so sieht es das Bürgerliche Gesetzbuch vor. Dort heißt es in § 1896 Abs. 2 BGB zusammengefasst, dass eine gesetzliche Betreuung dann nicht erforderlich ist, wenn die Angelegenheiten eines Volljährigen, der aufgrund einer schweren Erkrankung seine Angelegenheiten nicht mehr hinreichend regeln kann, durch einen Bevollmächtigten ebenso gut wie durch einen Betreuer geregelt werden können.

Allerdings setzt eine wirksam erteilte Vorsorgevollmacht voraus, dass die Aufgabenbereiche der bevollmächtigten Person klar und eindeutig zum Ausdruck kommen, ähnlich wie das Betreuungsgericht bei Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung die Aufgabenbereiche, in denen der gesetzliche Betreuer tätig werden soll, auch klar und eindeutig festlegt. Eine kurze Generalvollmacht, mit der der Vollmachtgeber die bevollmächtigte Person pauschal legitimiert, „in allen erdenklichen Bereichen und so umfangreich, wie rechtlich möglich“ zu vertreten, ist nicht ausreichend, um die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung auszuschließen, dies für den Fall, dass der Vollmachtgeber zu einem späteren Zeitpunkt beispielsweise an Demenz erkranken und Hilfe und Unterstützung bei der Regelung seiner Angelegenheiten benötigen würde. Auch vorgedruckte Texte, in denen der Vollmachtgeber lediglich noch „Ja-“ oder „Nein-“ Kreuzchen zu setzen hat, sind häufig nicht hinreichend, um die spätere Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung auszuschließen.

Eine wirksam erteilte Vorsorgevollmacht für die Vertretung des Vollmachtgebers in sämtlichen finanziellen und behördlichen Angelegenheiten, sowie in allen Bereichen der Gesundheitssorge, sollte umfangreich und ausformuliert sein und die Vorstellung des Vollmachtgebers hinsichtlich seiner eventuell zu einem späteren Zeitpunkt erforderlich werdenden Vertretung durch den Vollmachtnehmer eindeutig zum Ausdruck bringen.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.